

# **VORSCHLAG MONITORING**

Vorbereitende Untersuchungen  
mit integriertem städtebaulichen Entwicklungskonzept //  
Stadt Heide - Heide Süd



ENTWICKLUNGSZIEL	INDIKATOR	DATENQUELLE	INTERPRETATIONSHINWEIS	WERT ZUM ZEITPUNKT DER VU	BEWERTUNG DES STATUS
LEITLINIE 1: Weiterentwicklung einer attraktiven und zukunftsfähigen Ortsgestalt und Siedlungsstruktur					
Das Wohnungsangebot ist zeitgemäß und bedarfsgerecht für alle Bevölkerungsgruppen.	Anzahl neugeschaffener Wohneinheiten, die barrierefrei, sozialer Wohnungsbau oder durch Umbau von Bestand entstanden sind	Sanierungsträger/Stadt	Um das Wohnungsangebot an die Bedarfe verschiedener Bevölkerungsgruppen anzupassen, sollten insbesondere Wohneinheiten für besondere Bedarfe berücksichtigt werden, z. B. über eine Betrachtung der Bauanträge oder eine Zählung durch die Wohnungswirtschaft.		(+) Anstieg der Anzahl der entsprechenden Wohneinheiten (o) Stagnation (-) Rückgang der Anzahl der entsprechenden Wohneinheiten
	Leerstandsquote der Wohnungen	Stadt/ Wohnungsbau gesellschaften	Wohnungsleerstand kann sich in Heide Süd negativ auf das Image und die Wohnqualität auswirken. Über eine Begehung oder eine Befragung der Wohnungswirtschaft können hier die Entwicklungen festgehalten werden. Hierbei ist eine Abstimmung der Stadt mit den Akteur:innen notwendig.	Wenige, fluktuations- oder renovierungsbedingte Leerstände	(+) Abnahme der Leerstandsquote (o) Stagnation (-) Zunahme der Leerstandsquote
Heide Süd ist durch eine behutsame Innenentwicklung städtebaulich aufgewertet und kann zukünftige Nutzungsbedarfe bedienen.	Anzahl beantragter Baumaßnahmen mit Baugenehmigung	Stadt (Bauamt)	Über Baumaßnahmen können mit einem erweiterten Wohnungsangebot diversere Zielgruppen erreicht werden. Gleichzeitig können Baumaßnahmen z. B. über Nachverdichtungen einer städtebaulichen Aufwertung des Quartiers dienen oder aber die Nutzungsstruktur bereichern.		Konkrete Anzahl messen und anschließend die Entwicklung interpretieren
	Anzahl der vorliegenden Modernisierungs- und Instandsetzungsvereinbarungen	Sanierungsträger/Stadt	Durch Modernisierungen und Instandsetzungen kann z. B. attraktiver Wohnraum für verschiedene Zielgruppen im baulichen Bestand geschaffen und ferner auch durch energetische Sanierungen der Gebäude ein Beitrag zum Schutz des Klimas geleistet werden. Über die Modernisierungs- und Instandsetzungsvereinbarungen erhält die Stadt einen Überblick hierüber.		Konkrete Anzahl erfassen und anschließend die Entwicklung interpretieren
LEITLINIE 2: Erhalt und Aufwertung von Freiräumen					
Heide Süd bietet vielfältige öffentliche Freiräume, die zu Begegnung, Aufenthalt und aktiver Freizeitgestaltung einladen.	Anzahl an Maßnahmen, die Orte für Kinder in Freiräumen ausbauen und/oder stärken	Sanierungsträger/Stadt	Maßnahmen für Kinder können beispielsweise neue Spielgeräte, Sportmöglichkeiten oder Erlebnispfade sein. Diese können sich auf dem bestehenden Spielplatz Fritz-Reuter-Straße oder auf neu angelegten Spielplätzen befinden oder auch in Freiräumen, wie beispielsweise auf dem Fehrsplatz, die für alle nutzbar sind.		Entwicklung auswerten und interpretieren (z. B. wie viele Maßnahmen werden umgesetzt und wie gut werden die Angebote angenommen?)
	Anzahl an Maßnahmen, die Orte für Jugendliche (ab 12 Jahren) in Freiräumen ausbauen und/oder stärken	Sanierungsträger/Stadt	Maßnahmen für Jugendliche können neue Sport- und Freizeitflächen, wie Tischtennisplatten, Basketballkörbe, Skatebahnen oder ähnliche Maßnahmen sein. Auch flexibel nutzbare Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten können hier gewertet werden, sofern sie für Jugendliche attraktiv sind.		Entwicklung auswerten und interpretieren (z. B. wie viele Maßnahmen werden umgesetzt und wie gut werden die Angebote angenommen?)
	Anzahl an Maßnahmen, die Orte für Menschen mit Behinderungen in Freiräumen ausbauen und/oder stärken	Sanierungsträger/Gemeinde	Insbesondere angesichts des Wohnheims für mehrfachbehinderte hör- und sprachgeschädigte Erwachsene in Heide Süd ist es von großer Bedeutung, die Freiräume im Quartier auch für diese Zielgruppe nutzbar zu gestalten. Wichtig ist hier, den unterschiedlichen Behinderungen Rechnung zu tragen, wie z. B. über barrierefreie Gestaltungen und taktile Elemente, aber auch über entsprechende Maßnahmen für Menschen mit Hörbeeinträchtigungen. Zu beachten ist weiterhin, dass die entsprechenden Orte nicht nur durch die Zielgruppe nutzbar, sondern auch erreichbar sind. Zwischen diesen Zielsetzungen und anderen Aspekten, beispielsweise einem möglichst geringen Versiegelungsgrad, ist abzuwägen.		Entwicklung auswerten und interpretieren (z. B. wie viele Maßnahmen werden umgesetzt und wie gut werden die Angebote angenommen?)
	Anzahl an Maßnahmen, Orte für Senior:innen in Freiräumen ausbauen und/oder stärken	Sanierungsträger/Stadt	Maßnahmen für Senior:innen können Sitzgelegenheiten, Aufenthaltsflächen, Bouleflächen etc. sein. Wichtig sind hier auch Sitzmöglichkeiten in regelmäßigen Abständen an Wegeverbindungen, um Erholungsmöglichkeiten zu bieten.		Entwicklung auswerten und interpretieren (z. B. wie viele Maßnahmen werden umgesetzt und wie gut werden die Angebote angenommen?)
In Heide Süd gibt es halböffentliche Freiflächen, die kooperativ und gemeinschaftlich qualifiziert worden sind.	Anzahl an Maßnahmen, die Begegnungsorte in halböffentlichen Freiflächen schaffen	Sanierungsträger/Stadt, Wohnungsbau gesellschaften	Um das Potenzial der zahlreich vorhandenen halböffentlichen Freiflächen zu nutzen und Begegnungsmöglichkeiten für die Nachbarschaft zu schaffen, sind kleinteilige Begegnungsorte von großer Bedeutung. Hierzu können beispielsweise Nachbarschaftsgärten, Sitzmöglichkeiten und Spiel- und Sportangebote gehören.		Entwicklung auswerten und interpretieren

ENTWICKLUNGSZIEL	INDIKATOR	DATENQUELLE	INTERPRETATIONSHINWEIS	WERT ZUM ZEITPUNKT DER VU	BEWERTUNG DES STATUS
LEITLINIE 3: Sichere und attraktive Mobilität für Alle					
Eine attraktive An- und Einbindung von Heide Süd an umliegende Stadt- und Landschaftsräume ist sichergestellt.	Anzahl der Maßnahmen, die eine stadträumliche Verbindung herstellen	Sanierungsträger/Stadt	Darunter können die u. a. neue Wegeverbindungen verstanden werden, sowohl innerhalb von Heide Süd als auch zu außerhalb gelegenen Zielen, wie der Innenstadt oder Naherholungsgebieten. Wichtig ist hier eine vollständig realisierte Verbindung zum Zielort, die intuitiv oder beispielsweise durch ein Wegeleitsystem verständlich ist.		Konkrete Anzahl messen und anschließend die Entwicklung interpretieren
	Anzahl an verbesserten Angeboten des ÖPNV	Sanierungsträger/Stadt	Hierbei soll z. B. die Attraktivierung und der barrierefreie Ausbau von Haltestellen und öffentlichen Verkehrsmitteln gezählt werden, die eine sichere Nutzung für mobilitätseingeschränkte Menschen ermöglichen können. Als Angebote des ÖPNV werden alle relevanten Infrastrukturen gezählt, wie z. B. Buslinien und Haltestellen. Um sowohl die gesamte Qualität des Angebots als auch die barrierefreie Qualität abbilden zu können, werden zwei Zahlen erhoben.		(+) Zunahme der Angebote des ÖPNV (o) Stagnation (-) Abnahme der Angebote des ÖPNV
	Anzahl der Angebote, die davon barrierefrei gestaltet sind				(+) Zunahme der barrierefreien Angebote des ÖPNV (o) Stagnation (-) Abnahme der barrierefreien Angebote des ÖPNV
	Anzahl der täglichen Nutzer:innen des ÖPNV	Nahverkehrsanbieter:in	Hierfür können v. a. die Zählungen der Fahrgäst:innen durch die Anbieter:innen genutzt und eine Entwicklung der Nutzungsintensität abgeleitet werden.		(+) Zunahme der Nutzer:innen des ÖPNV (o) Stagnation (-) Rückgang der Nutzer:innen des ÖPNV
	Anzahl alternativer Mobilitätsangebote	Sanierungsträger/Stadt	Zu den alternativen Verkehrsangeboten zählen beispielsweise (überörtlich kooperative) Bürgerbusse, Rufbusse/Sammeltaxis oder Mitfahrbörsen, aber auch der Ausbau von E-Ladestrukturen oder Sharingkonzepten. Hiermit sollen auch die mit dem klassischen ÖPNV nicht erreichbaren Ziele für Menschen ohne Auto erreichbar werden.	1 E-Carsharing-Auto in der Nähe des Bahnhofs	(+) Anstieg der alternativen Mobilitätsangebote (o) Stagnation (-) Abbau und Zerfall alternativer Mobilitätsangebote
Ein bedarfsgerechtes, barrierefreies und für alle sicheres Fuß- und Radverkehrsnetz durchzieht Heide Süd, macht so den Verzicht auf das Auto attraktiv und ermöglicht Begegnungen.	Anzahl fahrradbezogener Angebote	Sanierungsträger/Stadt	Maßnahmen für ein fahrradfreundlicheres Angebot können beispielsweise Ladestationen für E-Bikes, neue Radwege, neue Fahrradstraßen oder neue größere Fahrradabstellmöglichkeiten wie Fahrradparkhäuser, B+R-Anlagen usw. sein. Hier sind keine einzelnen Fahrradstände gemeint.	1 Fahrradstraße (mit Einschränkungen)	(+) Zunahme (o) Stagnation (-) Abnahme
	Anzahl neuer Fahrradstände	Sanierungsträger/Stadt	Fahrradabstellmöglichkeiten im öffentlichen Raum sind essenziell für eine attraktive Nutzung des Fahrrads. Diese sollten in Heide Süd verteilt sowie insbesondere an wichtigen Orten, wie dem Fehrsplatz und den Spiel- und Sportmöglichkeiten platziert sein.		(+) Zunahme (o) Stagnation (-) Abnahme
	Anzahl von Straßen und Wege, die attraktiv und sicher für den Rad- und Fußverkehr sind	Sanierungsträger/Stadt	Kennzeichen für attraktive und sichere Straßen und Wege sind beispielsweise ausreichend breite Geh- und Radwege, ein barrierefreier Zustand inkl. abgesenkten Bordsteinen und Blindenleitsystemen sowie vorhandene Querungsmöglichkeiten bei stärker befahrenen Straßen. Auch Wegeverbindungen mit ausreichender Beleuchtung abseits der Straßen sind hier relevant. Als Basis können hier die in der VU als attraktiv und sicher gewerteten Straßen genutzt werden, zu denen neu qualifizierte Straßen und Wege addiert werden.	1 Weg (Wegeverbindung Timm-Kröger - Meldorfer Str.)	(+) Zunahme (o) Stagnation (-) Abnahme
	Größe der Flächen von erneuerten Straßen sowie Fuß- und Radwegen in m²	Sanierungsträger/Stadt	Hierüber ist messbar, inwiefern die Verkehrssicherheit und -attraktivität für die verschiedenen Verkehrsteilnehmenden verbessert wurde. Wichtig ist v. a. die Berücksichtigung von verkehrssicheren und barrierefreien Umbauten.		Konkrete m² messen und anschließend die Entwicklung interpretieren



ENTWICKLUNGSZIEL	INDIKATOR	DATENQUELLE	INTERPRETATIONSHINWEIS	WERT ZUM ZEITPUNKT DER VU	BEWERTUNG DES STATUS
LEITLINIE 4: Lebendiges Quartier und vernetzte Nachbarschaft					
Heide Süd profitiert von einem vielfältigen und starken Netzwerk sozialer Akteur:innen.	Anzahl an sozialen Infrastrukturen	Sanierungsträger/Stadt	Hierzu gehören zahlreiche Angebote der sozialen Infrastruktur die in der VU erfasst wurden und aus zahlreichen Bereichen stammen. Neue Angebote, wie z. B. das Nachbarschaftshaus und das Quartiersmanagement werden entsprechend addiert.	5	(+) Zunahme (o) Stagnation (-) Abnahme
	Ausbau des Angebots der sozialen Infrastrukturen	Soziale Institutionen, Sanierungsträger/Stadt	Hier soll betrachtet werden, inwiefern die sozialen Institutionen in der Stadt jeweils ihr Angebot ausgebaut oder abgebaut haben, beispielsweise durch die Ausweitung von Angeboten oder durch die Eröffnung des neuen Multifunktionshauses der Auferstehungskirche. Hierzu soll konkret die Rücksprache mit den sozialen Einrichtungen angestrebt werden.		(+) Zunahme (o) Stagnation (-) Abnahme
	Nutzungsintensität der sozialen Infrastrukturen	Sanierungsträger/Stadt	Um die tatsächliche Annahme der Maßnahmen bewerten zu können, ist die Nutzungsintensität zu erfassen. Hierfür kann beispielsweise die Auslastung der Räumlichkeiten herangezogen werden oder eine Zählung der Nutzenden.		Entwicklung auswerten und interpretieren
	Anzahl von aktiven Mitgliedern/Institutionen, die an regelmäßigen Runden teilnehmen	Sanierungsträger/Stadt	Maßgeblich sind hier regelmäßige, beispielsweise über das Quartiersmanagement, stattfindende Abstimmungsrunden, wie z. B. Quartiersbeiräte oder Stadtteilkonferenzen. Über eine Zählung der Teilnehmenden über die Teilnehmendenlisten soll das Interesse und das Engagement im Quartier abgebildet werden.		Entwicklung auswerten und interpretieren
	Anzahl der bewilligten Maßnahmen mit dem Verfügungsfonds	Sanierungsträger	Der Verfügungsfonds ist eine wertvolle Methode, um Projekte aus dem Quartier zu unterstützen. Über eine Zählung der bewilligten Maßnahmen sowie der investierten Mittel soll ermittelt werden, inwiefern das Instrument angenommen wird.		(+) Zunahme (o) Stagnation (-) Abnahme
	Abgerufene Mittel für den Verfügungsfonds	Sanierungsträger			Konkrete Höhe der abgerufenen Mittel messen und anschließend die Entwicklung interpretieren
Die Nachbarschaften in Heide Süd leben von Austausch, Begegnung und Miteinander.	Intensität und Qualität von nachbarschaftlichen Austausch, Begegnung und Miteinander	Sanierungsträger/Quartiersmanagements/Bewohnende	Entscheidend für das Zusammenleben ist, inwiefern die Bewohner:innen Kontakte haben und sich austauschen. Diese Nachbarschaftsqualität kann lediglich über subjektive Wahrnehmung ermittelt werden, die das Quartiersmanagement über die tägliche Arbeit mitnimmt. Es kann das subjektive Stimmungsbild erfassen, ob Veränderungen wahrgenommen werden, inwiefern Konflikte vorhanden sind oder gelöst wurden, inwiefern sich Bewohner:innen untereinander vernetzen oder engagieren, indem sie z. B. Nachbarschaftsfeste oder weitere Treffpunktmöglichkeiten für Nachbar:innen planen. Ein Thema von besonderer Relevanz ist, inwiefern rassistische und klassistische Vorurteile abgebaut werden konnten.		(+) Positives Stimmungsbild (-) Negatives Stimmungsbild  Subjektive Bewertung der Entwicklung des Stimmungsbildes durch das Quartiersmanagement - inwiefern hat sich es verbessert oder auch verschlechtert?
	Anzahl der Angebote, die in Verbindung mit dem Quartiersmanagement stehen	Sanierungsträger/Quartiersmanagement	Hierzu können beispielsweise Sprachkurse, Lesekreise, Beratungs- und Bildungsangebote, welche auch von anderen Institutionen in den Räumlichkeiten des Quartiersmanagement stattfinden, gehören. Auch Angebote durch die Bewohnenden selbst sind hier von großer Bedeutung, genauso wie Verknüpfungsmöglichkeiten zwischen den verschiedenen Akteursgruppen vor Ort (Bewohnende, Wohnungswirtschaft, soziale Infrastruktur, Stadtverwaltung, Politik)		(+) Zunahme (o) Stagnation (-) Abnahme
Die Menschen und Akteur:innen im Quartier sind durch Information, Beteiligung und Empowerment ein aktiver Teil des Entwicklungsprozess es und der einzelnen Maßnahmen.	Anzahl von Projekten/Veranstaltungen und Zahl der Teilnehmenden	Sanierungsträger/Stadt	Hierzu können beispielsweise Stadtteilfeste, Flohmärkte, Initiativen und Projekte, die das Image des Quartiers aufwerten, gehören. Hierzu gehören das alljährlich stattfindende Kinderfest auf dem Fehrsplatz, ggf. ist auch eine Fortführung des Stadtteilpicknicks denkbar. Wichtig sind hier auch öffentliche Veranstaltungen der sozialen Infrastrukturen, die gezielt die Bewohnenden einladen.		Entwicklung auswerten und interpretieren (z. B. wie gut werden die Angebote angenommen?)
	Anzahl der Veranstaltungen, die zum Informieren und zur Einbindung der Bevölkerung in den Planungsprozess beisteuern	Sanierungsträger/Stadt	Hierbei sind alle Einzel- oder Gesamtmaßnahmenbezogene Beteiligungsformate einzubeziehen, wie Veranstaltungen, Online-Befragungen oder spezielle Formate für einzelne Zielgruppen. Von großer Bedeutung sind hier z. B. notwendige Beteiligungen für die Maßnahmen Nachbarschaftshaus, Fehrsplatz, für die Spielplätze und die halböffentlichen Grünflächen.		Entwicklung auswerten und interpretieren
	Anzahl an kontinuierlichen Berichterstattungen über Entwicklungsprozesse	Sanierungsträger/Stadt	Hier sind beispielsweise Plakate, Bauzaunschilder, Webseiten, Social-Media-Auftritte, Newsletter oder ähnliche Informationsbereitstellungen von Bedeutung. Da hier insbesondere die kontinuierliche, kleinteilige Beteiligung am Entwicklungsprozess relevant ist, sind hier ausdrücklich auch kleine Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, wie z. B. Aktualisierungen von Webseiten oder kurze Presseartikel von Bedeutung.		Entwicklung auswerten und interpretieren

ENTWICKLUNGSZIEL	INDIKATOR	DATENQUELLE	INTERPRETATIONSHINWEIS	WERT ZUM ZEITPUNKT DER VU	BEWERTUNG DES STATUS
LEITLINIE 5: Gesunde Lebensverhältnisse und Generationengerechtigkeit					
Heide Süd ist in Bezug auf Herausforderungen durch den Klimawandel gut aufgestellt und strebt Klimaneutralität an.	Anzahl der Maßnahmen, die zur Eindämmung der Klimakrise beitragen	Gemeinde	Die Berücksichtigung von klimarelevanten Aspekten ist in jeder Maßnahme zu beachten. So soll die Reduktion von Treibhausemissionen sowohl im Bereich der Gebäudetechnik und dem Bauen als auch in Bezug auf verkehrliche Belastungen vorangetrieben werden. Dies kann über die Maßnahmen zur Sicherung des Bestandes oder durch die energetische Ertüchtigung von privaten und öffentlichen Gebäuden gefördert werden. Daneben sind der Ausbau von Fuß- und Radwegeverbindungen und die Etablierung alternativer Bedienformen im ÖPNV notwendig. Wichtig ist, nicht nur Maßnahmen, die zu einer Verbesserung der Klimabilanz beitragen, zu werten, sondern genauso ggf. vorhandene negative Effekte, wie z. B. bei der Realisierung von Neubauprojekten (und der darin enthaltenen grauen Energie) gegen zu rechnen. Zielsetzungen aus dem Konzept klimaneutrales Heide sind hier zu überführen.		Konkrete Anzahl messen und anschließend die Entwicklung interpretieren
	Anzahl der Klimaanpassungsmaßnahmen	Gemeinde	Neben den Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels sind auch Klimaanpassungsmaßnahmen wichtig. Hierzu zählen z. B. die Entsiegelung von Flächen, die Schaffung von Retentionsflächen oder die Pflanzung von Bäumen, um auf Starkregenereignisse und Hitzewellen vorbereitet zu sein. Teilweise können Maßnahmen sowohl als Klimaschutz- sowie Klimaanpassungsmaßnahme eingestuft werden.		Konkrete Anzahl messen und anschließend die Entwicklung interpretieren
Heide Süd bietet ein gesundes und widerstandsfähiges Lebensumfeld.	Anzahl von Bestandsbäumen, Baumfällungen und Baumneupflanzungen	Sanierungsträger/Stadt (Baumkataster)	Der Baumbestand ist ein wichtiger Indikator für die ökologische Qualität im Quartier, er kann die Aufenthaltsqualität steigern und gleichzeitig im Sinne der Klimaanpassung wichtige Funktionen übernehmen. Eine Zählung über das Baumkataster kann hier entsprechende Entwicklungen messen.		(+) Zunahme des Baumbestandes (o) Stagnation (-) Abnahme des Baumbestandes
	Anzahl an Maßnahmen, die die ökologische Qualität steigern	Stadt	Hierzu können u. a. die Neupflanzung von Bäumen, die Anlage von Blumenwiesen, die Entsiegelung von Flächen oder die Renaturierung von Gewässern oder Flächen gehören. Dies kann insbesondere in den Erschließungsmaßnahmen, wie bei den öffentlichen und halböffentlichen Grünanlagen, aber auch bei den Wegeverbindungen relevant sein, aber ggf. auch bei Baumaßnahmen über die Integration von Dach- oder Fassadenbegrünung.		Entwicklung auswerten und interpretieren
	Menge an versiegelten Flächen und entsiegelten Flächen in m²	Stadt	Heide Süd verfügt bislang über eine Vielzahl an nicht versiegelten Flächen. Über diesen Indikator soll geprüft werden, dass umzusetzende Maßnahmen dies nicht wesentlich verschlechtern, wenn z. B. Neubaumaßnahmen umgesetzt werden oder auch Grünflächen, wie das halböffentliche Grün, stärker als Begegnungsort gestaltet werden. Zwischen diesen Zielsetzungen und beispielsweise einer möglichst barrierefreien Nutzbarkeit ist abzuwägen.		(+) Zunahme (o) Stagnation (-) Abnahme

# ERSTE ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG

Vorbereitende Untersuchungen  
mit integriertem städtebaulichen Entwicklungskonzept //  
Stadt Heide - Heide Süd

Juni 2021 bis August 2021



# Inhalt

<b>Einleitung .....</b>	<b>1</b>
 <b>1. Digitale und analoge Beteiligung .....</b>	<b>2</b>
1.1 Stärken, Schwächen und Wünsche .....	4
1.2 Einschätzungen zu den Statements.....	12
1.3 Räumliche Verortung von Stärken/Potenzialen und Mängeln/Herausforderungen .....	14
 <b>2. Stadtteilpicknick.....</b>	<b>16</b>
2.1 Station: Information Städtebauförderung in „Heide Süd“ .....	16
2.2 Station: Stärken und Schwächen .....	18
2.3 Station: Ich wohne... ..	21
2.4 Station: Grün in der Nachbarschaft.....	22
2.5 Station: Historie „Heide Süd“ .....	25
2.6 Station: Vision Fehrsplatz.....	26
 <b>Anhang: Beteiligungsflyer .....</b>	<b>30</b>

## Einleitung

Die erste Information und Beteiligung der Öffentlichkeit im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen (VU) und der Erstellung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (IEK) für das Untersuchungsgebiet „Heide Süd“ erfolgte im Zeitraum von Juni 2021 bis August 2021. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Öffentlichkeitsbeteiligung als Mischung aus analogen und digitalen Formaten konzipiert und entsprechend umgesetzt: Neben digitalen Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten über die eigens für diesen Prozess eingerichtete Informations- und Beteiligungswebseite [www.mein-heide-sued.de](http://www.mein-heide-sued.de) und analogen Befragungen mittels eines Flyers an alle Haushalte im Untersuchungsgebiet, wurde ein Stadtteilpicknick mit Informations- und Beteiligungsangeboten auf dem Fehrsplatz veranstaltet.

Die vorliegende Dokumentation der Öffentlichkeitsbeteiligung gliedert sich in zwei Kapitel:

- Kapitel 2 legt die Ergebnisse der digitalen und analogen Beteiligungen dar.
- Kapitel 3 stellt die Ergebnisse des Stadtteilpicknicks vor.

Zusätzlich zur beschriebenen Beteiligung wurden zudem weitere Interviews mit lokalen sozialen Akteur:innen geführt, um weitere Informationen und Kenntnisse über „Heide Süd“ zu erarbeiten.

Die Informationen und Anregungen fließen in die VU und die Entwicklung des IEK ein. Die Daten wurden in allgemeiner Form und anonymisiert ausgewertet und werden nur im Rahmen der Voruntersuchungen verwendet. Nach Abschluss der Beteiligung werden die Ergebnisse auf der Webseite [www.mein-heide-sued.de](http://www.mein-heide-sued.de) veröffentlicht. Allgemeine Fragen werden dort in einer FAQ-Liste beantwortet und Ansprechpartner:innen bei der Stadt Heide sowie bei der BIG Städtebau GmbH für weitere Fragen aufgelistet.

Die Öffentlichkeitsbeteiligung hat viele Interessierte erreicht und war mit 49 Teilnehmenden im digitalen Raum sowie 54 Teilnehmenden des analogen Pendant und zahlreichen konstruktiven Inhalten überaus erfolgreich.

Soweit nicht anders angegeben, sind die verwendeten Abbildungen eigene Aufnahmen.

Hinweis der Stadt Heide: Einige Beiträge wurden teilweise bis gänzlich von uns entfernt, da diese als rassistische Äußerungen einzustufen sind. Vielfalt der Kulturen kann Probleme verursachen, jedoch kann sie ebenfalls zu einer Belebung der Gemeinschaft führen und ungeahnte Chancen herbeiführen.

# 1. Digitale und analoge Beteiligung

Der Öffentlichkeit wurden verschiedene Möglichkeiten, sich zu informieren und zu beteiligen angeboten: Neben der Liveschaltung der Webseite wurden Plakate im Gebiet, unter anderem am Fehrsplatz und in Schaukästen oder Fenstern verschiedener sozialer Infrastruktureinrichtungen angebracht. Darüber hinaus machten zwei Bauschilder am Fehrsplatz, ein Bauschild in der Kita sowie Beiträge der Stadt Heide (Pressemitteilung sowie Beiträge in den sozialen Medien und Plakate im Rathausumfeld) auf die Beteiligung aufmerksam. Die Personen mit Grundeigentum wurden zudem postalisch zur Mitwirkung eingeladen. Auf der Webseite [www.mein-heide-sued.de](http://www.mein-heide-sued.de) wurden Informationen zum Stand der Städtebauförderung in „Heide Süd“ aufbereitet, unter anderem in Form einer audiounterlegten Präsentation und eines Zeitstrahls, der die Phasen im Prozess von VU und IEK anhand zentraler Meilensteine erläutert. Die Webseite beinhaltet darüber hinaus ein Grußwort des Bürgermeisters, Angaben zur Gebietsabgrenzung, die Ansprechpartner:innen bei der Stadt und bei der BIG Städtebau GmbH sowie eine Zusammenstellung von Antworten auf häufige Fragen im Zusammenhang mit der Städtebauförderung bzw. mit der Förderkulisse „Soziale Stadt“. Als interaktive Beteiligungsbausteine wurden in verschiedenen Stationen die Meinungen und Perspektiven der Bürger:innen abgefragt. Einen Eindruck der Startseite der Internetpräsenz geben die folgenden Bilder.

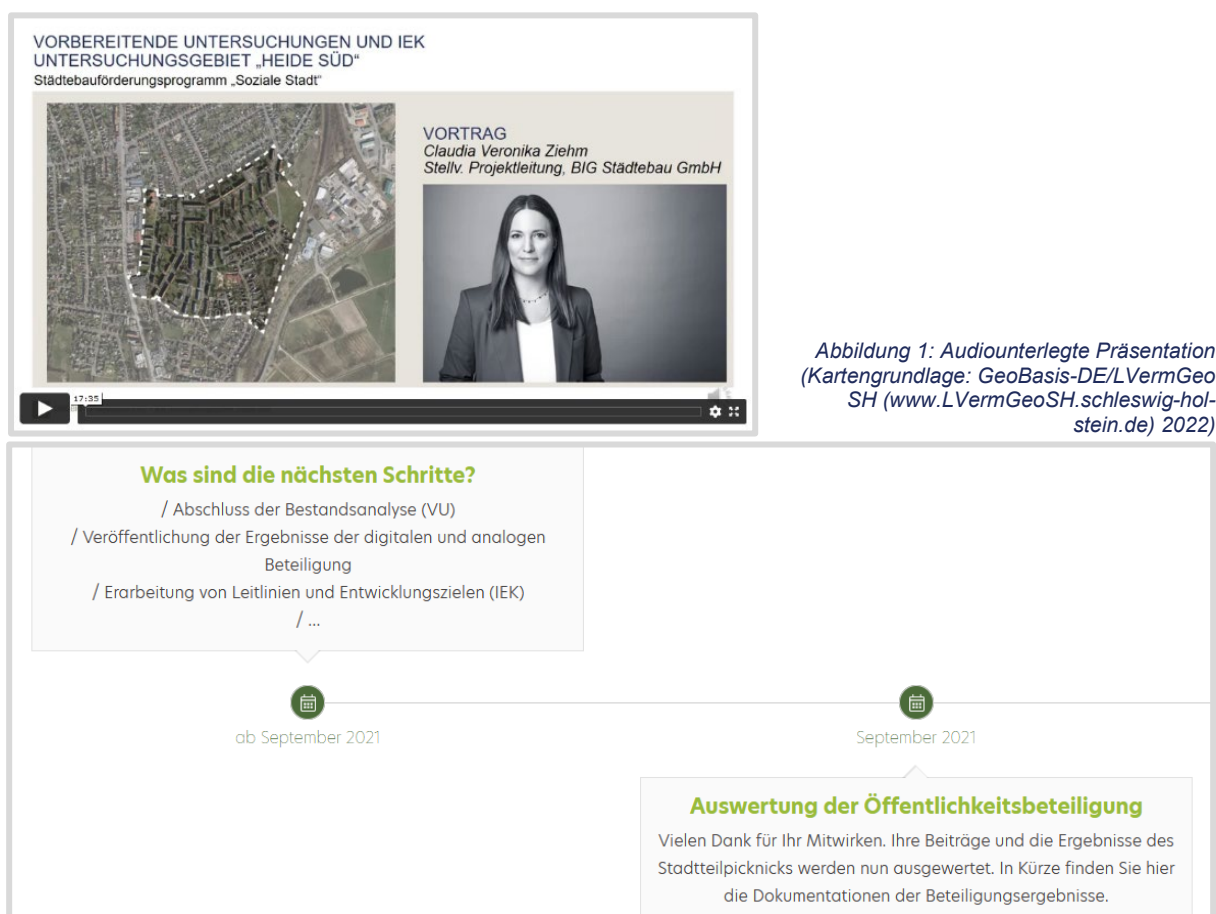


Abbildung 2: Zeitstrahl (Ausschnitt)

Die erste Station diente der räumlichen Verortung von Stärken/Potenzialen und Mängeln/Herausforderungen im Untersuchungsgebiet. Dazu konnten die Teilnehmenden Fahnen mit eigenen Beiträgen auf einem Plan des Untersuchungsgebiets setzen und diese folgenden Kategorien zuordnen: Wohnen & Wohnumfeld, Nachbarschaft & Begegnung, Einkaufen & Nahversorgung, Betreuung & Bildung, Jugend, Grünflächen & Freiräume, Vielfalt & Kultur, Freizeit & Sport, Mobilität & Verkehr, Sicherheit und Sonstiges. In einem freien Kommentarbereich bestand zudem die Option, Kritik, Ideen und Wünsche zu verschriftlichen.

Die zweite Station konnte analog in Flyerformat (siehe Anhang: Beteiligungsflyer) ebenso wie digital als Fragebogen bearbeitet werden. Die Teilnehmenden wurden eingeladen, Stärken und Schwächen in den zuvor erwähnten Kategorien zu benennen. Darüber hinaus wurden Einschätzungen zu verschiedenen Aussagen zum Untersuchungsgebiet anhand vorgegebener Antwortmöglichkeiten von „Trifft vollständig zu“ bis „Trifft nicht zu“ abgefragt. Ein offenes Kommentarfeld auf den Fragebögen bot anschließend die Möglichkeit, weitere Hinweise und Anmerkungen zu äußern. Die analogen Flyer wurden per Hauswurfsendung an alle Heider:innen im Untersuchungsgebiet und dem darüberhinausgehenden Verflechtungsbereich verteilt. Des Weiteren lagen die Flyer zur Mitnahme im Rathaus sowie in lokalen sozialen Infrastrukturen wie beispielsweise der Herbert-Feuchte-Stiftung, der Kita Sausewind und dem Anna-Prall-Pflegeheim aus. Teilnehmende konnten die Flyer sowohl in einem extra installierten Quartiersbriefkasten auf dem Fehrsplatz als auch im Rathaus der Stadt Heide einwerfen.



Abbildung 3: Quartiersbriefkasten auf dem Fehrsplatz



Abbildung 4: Hinweistafel Quartiersbriefkasten



## 1.1 Stärken, Schwächen und Wünsche

Nachfolgend sind die zentralen Ergebnisse der Befragungen zu Stärken, Schwächen und Wünschen für die interessierte Öffentlichkeit zusammengefasst. Die Informationen sind nach Themen sortiert, um eine übersichtliche Darstellung der für die VU und das IEK relevanten Aussagen zu gewährleisten.

Themenfeld	Stärken	Schwächen	Wünsche
<b>Einkaufen und Nahversorgung</b>	sehr gut (4 Nennungen)	keine Angebote im Gebiet/nicht nah genug (5 Nennungen)	Kiosk (2 Nennungen)
	gut (13 Nennungen)		Bäcker (2 Nennungen)
	ok/geht so/in Ordnung/ausreichend (10 Nennungen)		Tante-Emma-Laden (2 Nennungen)
	Lidl (9 Nennungen)		Gemüse- und Bioladen
	Famila (6 Nennungen)		Wochenmarkt auf dem Fehrsplatz
	Aldi (4 Nennungen)		Drogerie
	Takko		Café
	Schuhgeschäft		
	Bäcker		
<b>Betreuung und Bildung</b>	ok/geht so/in Ordnung/ausreichend (5 Nennungen)	mangelhaft/schlecht/nicht ausreichend (10 Nennungen)	Bibliothek, Jugend- und Sozialarbeit
	Kitas sind vorhanden (4 Nennungen)	Schule weit weg (2 Nennungen)	Lernschwächengruppen
	Kirche ist eine wichtige Akteurin	Fehlende Treffpunkte für Mütter zum Austauschen oder Krabbelgruppen	"offener Bücherschrank"
		zu lange Wartezeiten auf Kita-Plätze	
<b>Sicherheit</b>	ok/geht so/in Ordnung/ausreichend (4 Nennungen)	ungenügend/schlecht/nicht gut (7 Nennungen)	Mehr Polizeipräsenz (4 Nennungen)
		zu viel Kriminalität (6 Nennungen)	Bessere Beleuchtung
		Unsicherheit im Dunkeln/Abends (5 Nennungen)	Drogenhandel überwachen
		Unsicherheit durch Verkehr (3 Nennungen)	
		schlechte Beleuchtung (3 Nennungen)	
		zu geringe Polizeipräsenz (2 Nennungen)	
		schlechte, nicht barrierefreie Wege	

Themenfeld	Stärken	Schwächen	Wünsche
		Ältere, Frauen trauen sich kaum raus	
		Lidl Parkplatz unsicher	
		Tankstelle unsicher	
		Tunnel Theodor-Fontane-Ring unsicher	
		Fehrsplatz unsicher	
		Moor unsicher	
		Fritz-Thiedemann-Brücke unsicher	
		man fühlt sich abends nicht so sicher durch Alkis, Ausländer und respektlose Jugendliche	
		Famila (hinter) unsicher	
		Polizei hier häufig anzutreffen	
<b>Wohnen und Wohnumfeld</b>	Wohlfühlen/gerne hier wohnen (5 Nennungen)	geht so/nicht gut/nicht ansprechend (3 Nennungen)	Blocks der Gorch-Fock-Straße sanieren (4 Nennungen)
	geht so (4 Nennungen)	Heruntergekommen/unschön (7 Nennungen)	mehr Grün (2 Nennungen)
	günstiger Wohnraum (2 Nennungen)	Sozialer Brennpunkt (4 Nennungen)	mehr nachbarschaftliche Flächen für Bewohner:innen (2 Nennungen)
	Vielfalt an Wohnraum	dreckig/vermüllt (7 Nennungen)	mehr Mülleimer
	Einfamilienhäuser Gebiet ist schön	kein vorhandenes soziales Umfeld (2 Nennungen)	
	Sanierungen	zu wenig Photovoltaik	
		wenig diverses Wohnungsangebot (2 Nennungen)	
		Neue Blocks Klaus-Harms-Straße: noch mehr Ausländer und sozial schwache?	
		Sehr großer Ausländeranteil,	
		fehlender günstiger Wohnraum laut (2 Nennungen)	
<b>Nachbarschaft und Begegnung</b>		zu wenig Grün	
	gut/in Ordnung/geht so (8 Nennungen)	man kennt niemanden, zu viele Ausländer	Treffpunkte schaffen (5 Nennungen)
	teilweise/vereinzelt gut (3 Nennungen)	nicht gut/schlecht/keine Nachbarschaft (7 Nennungen)	Café
		keine Möglichkeiten	Straßenfeste
		durch hohen Ausländeranteil schwierige Kommunikation	
		sehr schwierig. So viele unterschiedliche Kulturen, Konflikte an der Tagesordnung. Polizei im Dauereinsatz	

Themenfeld	Stärken	Schwächen	Wünsche
		massive Konflikte im sozialen Umfeld.	
		Nachbarn sind Russen, die sprechen kaum Deutsch	
		Kommunikationsschwierigkeiten (3 Nennungen)	
		Ghetto/asozial (2 Nennungen)	
		viele Konflikte (2 Nennungen)	
		Gorch-Fock-Straße besonders negativ (2 Nennungen)	
<b>Jugend</b>	gut/ok/geht so (3 Nennungen)	keine Möglichkeiten (10 Nennungen)	Jugendzentrum/Treffpunkt (6 Nennungen)
	Gemeindehaus	Jugend ist laut (3 Nennungen)	Sportflächen/Angebote (5 Nennungen)
	Kinderspielplatz	Jugend ist respektlos	
	Pfadfinder		
	Basketballkorb		
<b>Grün- und Freiflächen</b>	ausreichend/naja (2 Nennungen)	Müll/schmutzig (7 Nennungen)	Hundefreilaufzone (6 Nennungen)
	einige vorhanden (2 Nennungen)	Hundekot als Problem (5 Nennungen)	Mehr Grünflächen (4 Nennungen)
	Fehrsplatz	zu wenig vorhanden (5 Nennungen)	Mehr Mülleimer (3 Nennungen)
	Moor	Fehrsplatz nicht schön (3 Nennungen)	Mehr Pflanzen (3 Nennungen)
	Zwischen Häusern vorhanden	Konkurrenz durch Neubau (2 Nennungen)	Sportmöglichkeiten (3 Nennungen)
<b>Vielfalt und Kultur</b>	geht so (4 Nennungen)	nicht vorhanden (13 Nennungen)	mehr Angebote/Veranstaltungen/Möglichkeiten (3 Nennungen)
	Kirche (2 Nennungen)	zu viel Vielfalt, kaum Deutsche	mehr Sprachkurse
		jedenfalls keine deutsche Kultur	Integration durch Sprachkurse wichtig: Ich nehme zu viele fremde Sprachen wahr und möchte meine Mitmenschen verstehen können
<b>Sport und Freizeit</b>	ausreichend/geht so (3 Nennungen)	keine Möglichkeiten/Angebote (11 Nennungen)	Mehr Aktivitäten für alle Generationen (5 Nennungen)
	gut (2 Nennungen)		Fußballplatz (3 Nennungen)
	Fitnessstudio in der Nähe		
	Joggen im Moor		
	Spielplatz		

Themenfeld	Stärken	Schwächen	Wünsche
<b>Mobilität und Verkehr</b>	geht so (5 Nennungen)	Fahrradstraße trotzdem gefährlich und zu schnell befahren (7 Nennungen)	Geschwindigkeitssenkende Maßnahmen (5 Nennungen)
	1 Fahrradstraße, aber nicht durchgesetzt (4 Nennungen)	Zu schnelles Fahren (5 Nennungen)	Parkverbote (2 Nennungen)
	gut (3 Nennungen)	schlechter Zustand von Straßen und Wegen (5 Nennungen)	Erneuerung der Straßen- und Wegeflächen
	gute Anbindung in die Innenstadt (3 Nennungen)	Parkende Pkw stören (4 Nennungen)	
		Radfahrende fahren trotzdem auf Gehwegen (2 Nennungen)	
		zu viel Verkehr (2 Nennungen)	
		fehlende Parkplätze	
		schlechte Busverbindungen	
		unsichere Wege	
<b>Sonstiges</b>	freue mich über wichtige Umfragen wie diese		Treffpunkt für Jung und Alt auf dem Fehrsplatz
		Müllabfuhr kommt zu selten, überall liegt Müll und Glas rum	Busshuttle zum Schwimmbad in Hemmingstedt
		Garagen werden als Lagerplatz genutzt	
		zu wenig Rücksicht für einander Westermoorweg 28: völlig vermülltes Grundstück und Schrottplatz, aber es interessiert niemanden	
		Ihr macht viel Mist	

Die folgenden Kommentare wurden über das **offene Kommentarfeld** übermittelt und sind im unveränderten Wortlaut wiedergegeben.

### Einkaufen und Nahversorgung

Kleiner Laden (wie früher am Fehrsplatz)

Die Pflege und Räumung im Winter, sowie Mähen im Sommer wird zum Teil von den Geschäften in der Meldorfer Straße ignoriert.

Auch ein kleines Café oder Eisladen zum draußen sitzen wäre schön.

### Betreuung und Bildung

Als pensionierte Lehrerin und ausgebildeter Lerncoach wünsche ich mir eine "Lernwerkstatt", einen Lernraum für Kinder und Jugendliche zur kostenlosen, individuellen Förderung ohne Schwellenangst -das kleine Ladenlokal auf der Johann-Hinrich-Fehrs-Str. steht seit Ewigkeiten leer

### Sicherheit

Man muss mehr machen für Sicherheit und alte Menschen.

Es dominiert Kleinkriminalität.

Heide Süd ist ein sozialer Brennpunkt. Polizeieinsätze an der Tagesordnung.

Ich bin ganz sicher für kulturelle Vielfalt. Aber seit Jahren vermisste ich als Frau die Unbefangenheit z. B. ein Abendspaziergang.

### Wohnen und Wohnumfeld

An der Gorch-Fock-Str. sollten die alten Wohnblocks renoviert und das Umfeld gepflegt werden.

Die Pflege und Räumung im Winter, sowie mähen im Sommer wird von den Anwohnern ignoriert.

Die Gorch-Fock-Str. ist sanierungsbedürftig (die Wohnblocks). Die Gebäude sind mit asbesthaltigen Materialien erbaut worden. Eternit, Heraklit usw. Außerdem sind keine Brandschutzmauern zu Nachbarn vorhanden. Die Gorch-Fock-Str. ist der Schandfleck von ganz Heide!

An der Sauberkeit kann man was ändern und an der Gartenarbeit könnte mehr gemacht werden - z. B. die Büsche öfters zurück schneiden!

Reinigung des Treppenhauses wird leider von einigen Mietern/Nachbarn nicht übernommen/komplett ignoriert

"Scheinmieter"?, die ihre Wohnung nicht nutzen (an Flüchtling zur Verfügung gestellt?)

Wer es sich leisten kann, der zieht weg.

Wer es sich leisten kann, wohnt im eigenen Häuschen. Die anderen müssen mit den mehr oder weniger guten Wohnungen in einem der überhaupt nicht barrierefreien Wohnblöcken vorliebnehmen. Zudem darf nicht auf den Rasenflächen gespielt werden und viele Bewohner parken an der Straße, da die vorhandenen Parkplätze inzwischen gemietet werden müssen.

Heide Süd ist eigentlich toll. Allerdings sind die meisten Häuser von außen leider sehr schäbig.

Es würde die allgemeine Wohnungssituation verbessern und zukünftige Investitionen sinnvoller gestalten, wenn die ehemaligen Genossenschaftswohnungen wieder zu Genossenschaftswohnungen werden. Die von Kapitalanlegern gekauften und von großen Verwaltungsfirmen verwalteten Wohneinheiten werden eher zur Gewinnmaximierung genutzt als zu sinnvollen sozialen Investitionen! Die Kosten steigen stark an

Vermeidung von Konzentration nationaler, religiöser und sozialer Schichten in den Wohneinheiten.

### Nachbarschaft und Begegnung

In Heide-Süd leben nur Menschen, die aufgrund des akuten Wohnungsmangels nirgendwo sonst eine Wohnung finden = sozialer Brennpunkt. Es dominiert antisoziales Verhalten.

### Jugend

Jugendliche auf dem Spielplatz mit Alkohol

---

Ich würde mir einen Freizeitplatz für Jugendliche wünschen. Vielleicht mit Volleyball oder Basketball.

---

Jugendliche nutzen Spielplatz Klaus-Harms-Str. als Treffpunkt, vielleicht finden sie kein schöneres Angebot für ihre Altersgruppe?

---

Ich würde mich freuen, wenn in Bezug auf Familienfreundlichkeit auch nicht nur an die Kleinen gedacht wird. Spielplätze für Kinder bis 12 Jahren sind gut ausgebaut. Aber was ist mit den 10 bis 16-jährigen? Noch zu jung für das Jugendzentrum, aber zu alt für die Spielplätze. Einen Skate-Park würde viele in dem Alter freuen, das kann ich als Vater von 3 Kindern und deren Freunden bestätigen und anregen. Leider wird dieses Alter oft vergessen und dabei ist es gerade ein sehr wichtiges und prägendes Alter.

---

Viele Möglichkeiten für Jugendliche gibt es nicht, allerdings ist die Heider Innenstadt gut zu erreichen, egal ob zu Fuß oder mit Bus.

### **Grün- und Freiflächen**

---

Dass Hundebesitzer mehr (gezwungen) werden, den Unrat der Hunde wegzuräumen und richtig zu entsorgen, keinen Müll in die Büsche zu schmeißen, mehr Müll trennen. Die Menschen mehr aufklären.

---

In keinem anderen Stadtteil liegt so viel Hundekot wie in Heide-Süde! Wie wäre es mit mehr kostenlosen Kotbeuteln an den Straßenecken?? Gerade für Kinder echt widerlich, wenn sie auf Rasenflächen spielen wollen.

---

Der Glascontainer am Fehrsplatz wird als Müllablageort benutzt. Nicht schön + gefährlich für Kinder und Tiere.

---

Schön wären mehr Sitzgelegenheiten, die Nutzung der Grünflächen und einfach saubere Straßen.

---

Sperrmüll, Müll und dadurch Rattenbefall sorgt für ein schlechtes Stadtbild.

---

Bitte Automaten und Mülleimer für die Hundehaufen aufstellen. Es liegen viele Hundehaufen auf dem Rasen u. Hundebeutel im Keller-  
ausgang, u. in der Biotonne.

---

Das Hundebesitzer mehr (gezwungen) werden den Unrat der Hunde wegzuräumen und richtig zu entsorgen, keinen Müll in die Büsche zu schmeißen, mehr Müll trennen > Die Menschen mehr aufklären.

---

Schöne Bänke am Fehrsplatz, aber es fehlen Mülleimer.

---

Fehrsplatz als lebendiger Ort? Hier sollte Aufwand und Nutzen gesehen werden; und wer fühlt sich dann verantwortlich für die Pflege?

---

Fehrsplatz müsste frei von Hundekot sein. Installation von Mülleimer u. mind. Einer Kotbeutelstation - Schriftl. Info seitens der Stadt.

---

Der Fehrsplatz ist eine große Hundetoilette, das ist nicht schön!

---

Spiel- und Radfahrplatz für kleine und große Kinder = Fehrsplatz

---

Es liegt sehr viel Müll überall!

---

Ich wünsche eine Umgestaltung des Fehrsplatzes zu einem Park mit Blumen! Vor allem müssten die Glas- u. Altkleider-Container entfernt werden. Es ist ein Schandfleck für die ganze Umgebung. Sowas gehört auf den Parkplatz eines Supermarktes.

---

Teilweise sehr schmutzig Kriegsgräber und Umgebung

---

Es werden Bänke aufgestellt, aber keine Papierkörbe

---

Ich hätte gerne eine Wiese für meinen kleinen Hund. Bezahlen Hundesteuer und haben nichts davon

---

Die Grünflächen der Stadt Heide-Süd teilweise sehr ungepflegt.

---

Die Straßenbäume sind zu hoch im Erna-Weißenborn-Ring. Der Weg zum Denkmal sehr gefährlich, hohe Bäume mit viel Totholz. Leider fühlt sich keiner zuständig...

---

Ich wohne in der Timm-Kröger-Str. Dort gibt es Grünflächen um das Haus herum. Gemeinsam mit der Hausgemeinschaft haben wir auf Eigenkosten! Einen Platz mit Pavillon angelegt und haben so - nur für uns - einen Treffpunkt. Ich bin so zufrieden mit meiner persönlichen Wohnsituation.

---

Den Kinderspielplatz in der Lilly-Wulff-Str. wünsche ich mir besser ausgestattet.

---

Sitzbänke vor einer schönen Blumenfläche wären schön.

---

Beim Fehrsplatz fehlen Mülleimer bei den Bänken, der Müll liegt da rum

---

Die Hundescheiße muss verschwinden, die Leute müssen das aufsammeln, bei mir direkt vor der Tür.

---

Es dominiert Unsauberkeit.

---

Eine Bank auf dem Fehrsplatz ist immer beschissen von den Vögeln, die muss woanders hin.

---

Der Fehrsplatz mit den großen Bäumen ist so schön. Als Jugendliche haben wir uns häufiger dort getroffen und mit der Gitarre und einem Bierchen den Abend verbracht.

---

Beim Gassi gehen habe ich schon häufiger auf dem Fehrsplatz verweilt und dort Pause gemacht, bevorzugt unter den Bäumen, besonders im Sommer. Der Platz mit den Bäumen ist wirklich schön.

---

Kleinkinder sind mit ihren Müttern auf dem Spielplatz Klaus-Harm-Str. aus meiner Sicht gut aufgehoben. Ein Platz im Schatten wäre hier schön

---

Grünstreifen mit Wildblumen bepflanzen
Fehrsplatz Rasenfläche auch als Blumenwiese, siehe Meldorf
Bitte den Fehrsplatz nicht zum lt. Aktionsplatz machen!
Outdoor Spielplatz für Erwachsene hier auf dem Rasenplatz
Wir als Hundebesitzer würden uns sehr über mehr Mülleimer in Heide Süd freuen! Das Gassigehen scheint uns doch sehr lästig, wenn man den Kotbeutel die ganze Gassirunde mit sich herumtragen muss. Vor allem Richtung beider Moore (nach Lohe und nach Hemmingstedt/Nordhaststedt) fehlen uns die Mülleimer sehr.
Eine Hundefreilauf wäre schön.

## Sport und Freizeit

Aktivitäten in und ums Altenpflegeheim
Auch Fitnessgeräte wie im Stadtpark wären schön.

## Mobilität und Verkehr

Einige Gehwege bergen Stolperfallen
Ich fahre täglich Fahrrad im südlichen Bereich Heides, wobei 3 Straßen, der Struckweg, die Feldstraße u. die Kreuzstraße "Rennstrecken für Autos" sind. Der Bereich Bahnunterführung (Kreuzstraße) sollte meiner Meinung nach entschärft werden, wie vor der Sanierung Tempo 30. Die meisten Fahrradfahrer benutzen den Bürgersteig (Schulweg Heide Ost). Der Tunnel ist eng und dunkel.
Wir würden uns freuen, wenn der Autoverkehr bei uns besser kontrolliert wird. Parken im Halteverbot in der Lilli-Wolf-Str., parken abgesenkter Bordstein (Kinderwagen - Rollator)
Mitfahrerbank
Den Schleichweg zu Lidl als Fußweg kennzeichnen neben dem Altenheim, und besser zu beleuchten im Winter!
Trotz Fahrradstraße wird in der J.-H.-F.-Straße immer noch gerast (Autos), viele Radfahrer nutzen daher weiter den Bürgersteig.
Zu Straßen: An Kreuzung "Kreuzstr." keine linke Abbiegespur, Warum? Durchfahrten in den Wohngebietsstr. Würden entlastet, betrifft Stadteinwärts Meldorferstr. In Friedensstr.
Ich möchte das in der Johann-Hinrich-Fehrsstraße die Autos und Motorräder langsamer fahren! Danke. Die Straße ist Fahrradstraße
Wenn Heide schon Fahrradstadt werden soll, dann muss man auch die Radwege mit einbeziehen und sanieren und nicht alle auf die Straße verlegen das ist einfach! (Ich fahre nicht auf der Straße, will nicht überfahren werden)
Ich lasse meinen 10-jährigen Sohn ungern draußen spielen in der Lilly-Wolff-Str. wird zu schnell gefahren.
Ich würde mir wünschen, dass die Polizei öfter auf der Tankstelle kontrolliert. Es wird mit einem Tempo runtergefahren... Bei der Ampel quietschen die Reifen. Überwiegend große Autos.
Die 30er-Zone im Westermoorweg wird grundsätzlich nicht beachtet. Warum bekommen wir keine Verkehrsberuhigung wie in der Klaus-Harms-Str. oder Piktogramme wie in der Friedhofsumgebung? Schon morgens früh geht das Gerasse los, wenn die Kinder zum Kindergarten Sausewind gebracht werden.
Es dominiert Autolärm.
Wenn die Autos parken, kommt man schlecht aus der Garage. Jeder hat Garage und Stellplätze, daher Parkverbot angebracht.
Wer von Lidl kommt, denkt er hat Vorfahrt gegenüber der Sackgasse (gefährlich). Warum macht man dort nicht nur Einfahrt, die andere als Ausfahrt.
Im Fußwegtunnel zu Aldi/familia treffen sich die Süchtigen u. die Männer pinkeln ins Gesträuch auch wenn Leute den Weg nutzen.
Die Gehwege sind durch Gewächse oft nicht begehbar - Ki-wagen, Rollator, Ki mit Rädern usw.
Vielleicht wäre ein Schild auf den Straßen mit 30iger Geschwindigkeitsbegrenzung in ROTER Farbe günstiger gewesen. Rot als Warnfarbe verstärkt vielleicht die Aufmerksamkeit. Da ich die Straße ständig befahren muss, weiß ich, dass ich nur 30 fahren darf, jedoch gebe ich zu, dass sich die Geschwindigkeitsbegrenzung noch nicht automatisiert hat.
Ein Problem beim Radfahren mit dem Autoverkehr habe ich nie gehabt, da der Bürgersteig für Fußgänger und Radfahrer zur Verfügung steht.
Wie kann es sein, dass man aus Heide-Süd keine Möglichkeit hat einen der ersten Pendlerzüge mit dem ÖPNV zu erreichen. Fahrrad wäre eine Möglichkeit, kann man aber nicht sicher am Bahnhof abstellen. Also fährt man Auto

---

Die Heider Innenstadt gut zu erreichen, egal ob zu Fuß oder mit Bus.

---

Fast alle Straßen gehören zu einer 30km/h Zone, leider wird dieses Geschwindigkeitslimit fast nicht eingehalten.

---

### **Sonstiges**

---

Zentraler Punkt zum Aushang von Infos, Anfragen etc.

---

Hier besteht noch Informations- + Aufklärungsbedarf (nicht nur im Stadtteil Heide Süd)

---

Danke Stadt Heide

---

Seit wann gehören Erna-Weißborn-Ring, Eduard-Mörke-Damm, Theodor-Fontane-Ring nicht mehr zu Heide Süd, finde es eine Frechheit

---

Zu verbessern gibt es immer etwas. Genau hinschauen und handeln 😊

---

Heide Süd ist ein Ortsteil mit vielen Sozialschmarotzern geworden, Hartz 4 aber dicke Autos fahren.

---

Wohne seit 30 Jahren in der Gorch-Fock-Str. Seit 2014 wohnen hier nur noch Assis. Ich schäme mich. Das Getto von Heide es wird immer schlimmer!!!

---

Diese pseudodemokratische Befragung wird an den strukturellen Problemen des Stadtteils nichts ändern! (Armut, Arbeitslosigkeit, Migrantenanteil zu hoch)

---

Hier wohnen nur arme Menschen, es ist ein sozialer Brennpunkt. Eine bessere Durchmischung ist notwendig, sonst wird Heide-Süd ein Ghetto.

---

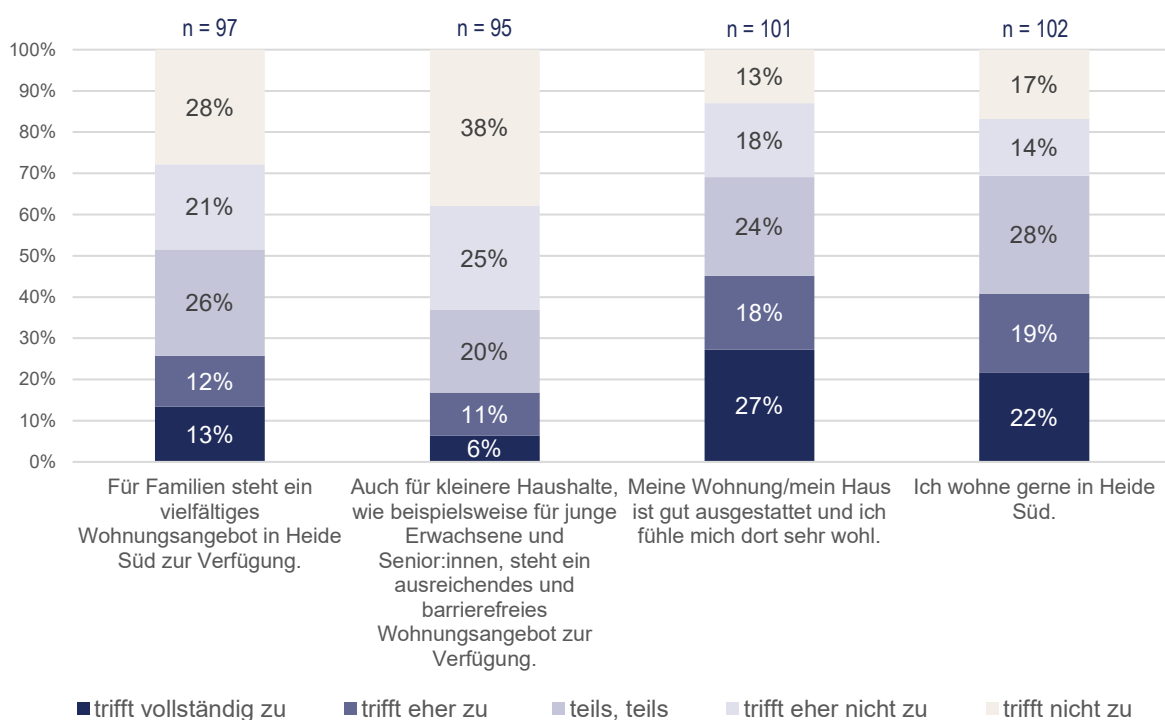
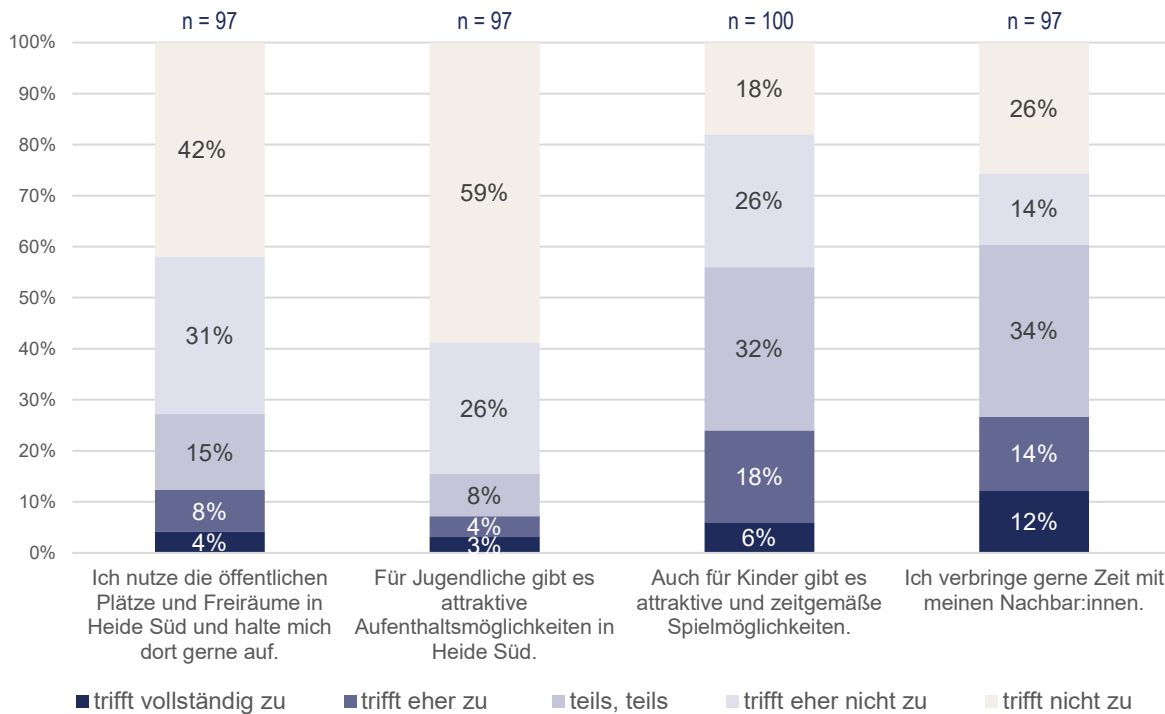
Heide Süd ist ein absoluter Schandfleck. Dreckig und asozial. Beschmierte Gebäude, sowie überall Müll. Schrecklich

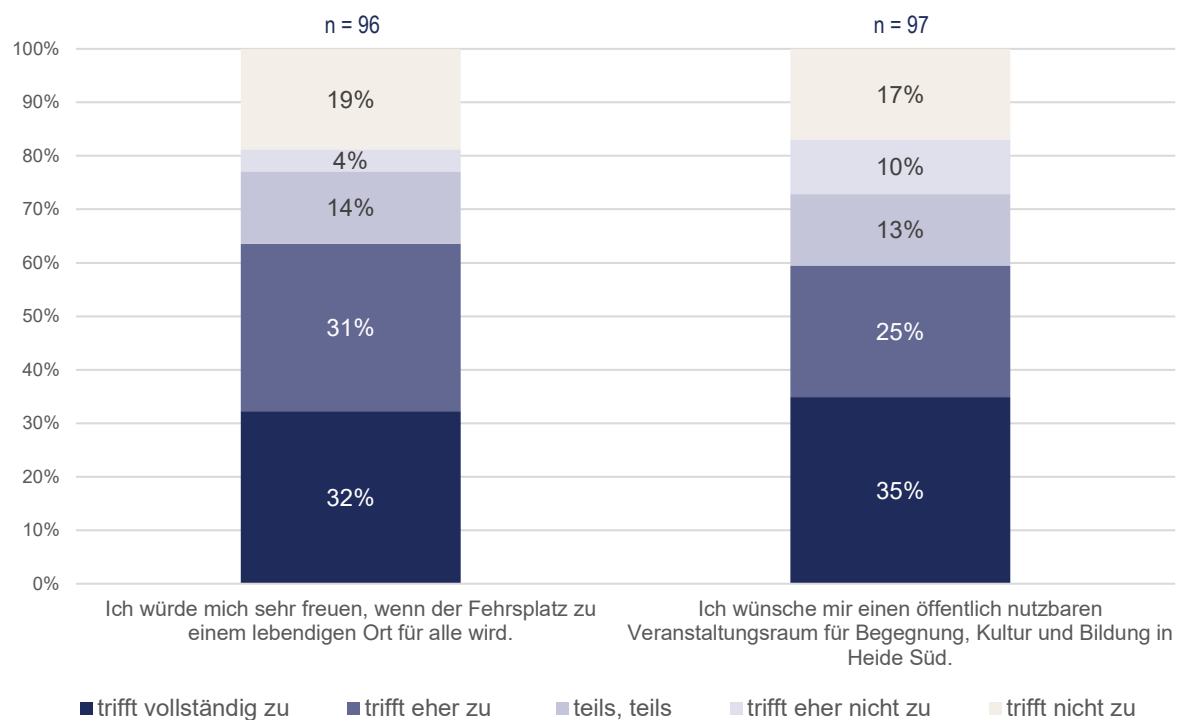
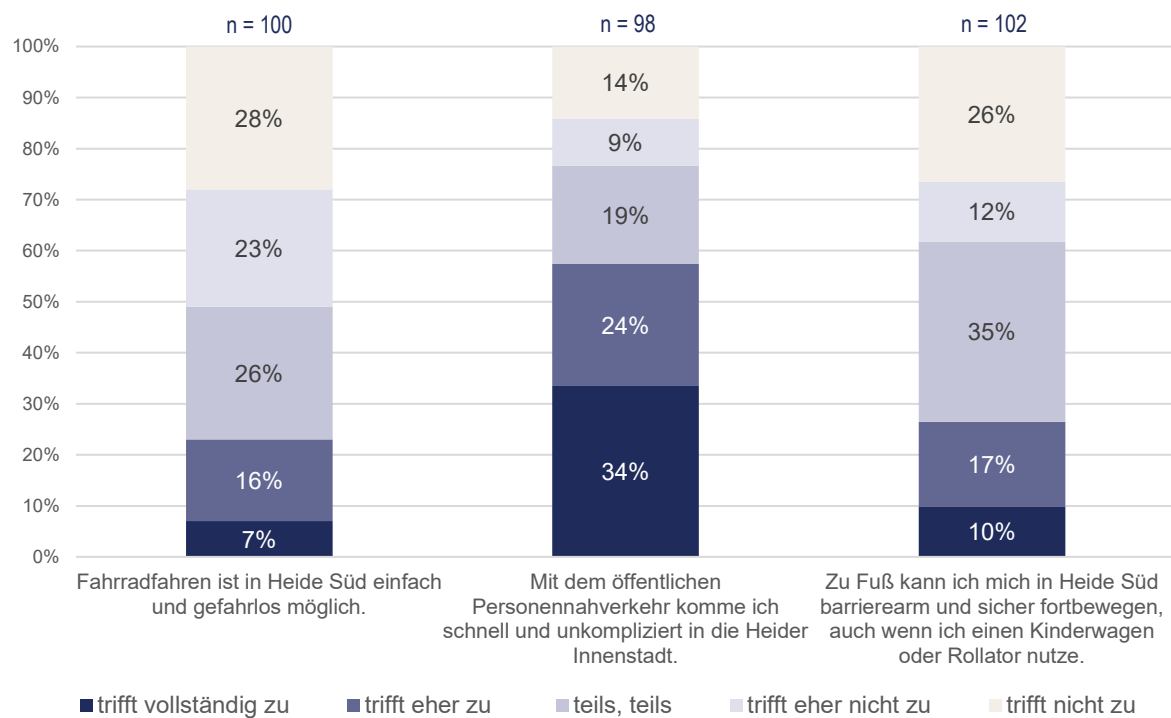
---



## 1.2 Einschätzungen zu den Statements

Sowohl in der analogen auch als digitalen Beteiligung wurden die Teilnehmenden gebeten, ihre Einschätzungen zu insgesamt 13 Statements abzugeben. Die Ergebnisse aus beiden Beteiligungsformen sind in den nachfolgenden Diagrammen zusammengeführt dargestellt.





### 1.3 Räumliche Verortung von Stärken/Potenzialen und Mängeln/Herausforderungen

Im Folgenden sind die Verortungen der Stärken/Potenziale und der Mängel/Herausforderungen durch die Teilnehmenden dargestellt. Insgesamt wurden fünf Symbole platziert (siehe Abbildung unten) und 55 Einschätzungen zu den jeweiligen Ideen abgegeben. Im Folgenden werden die Kommentare wörtlich und unverändert wiedergegeben.

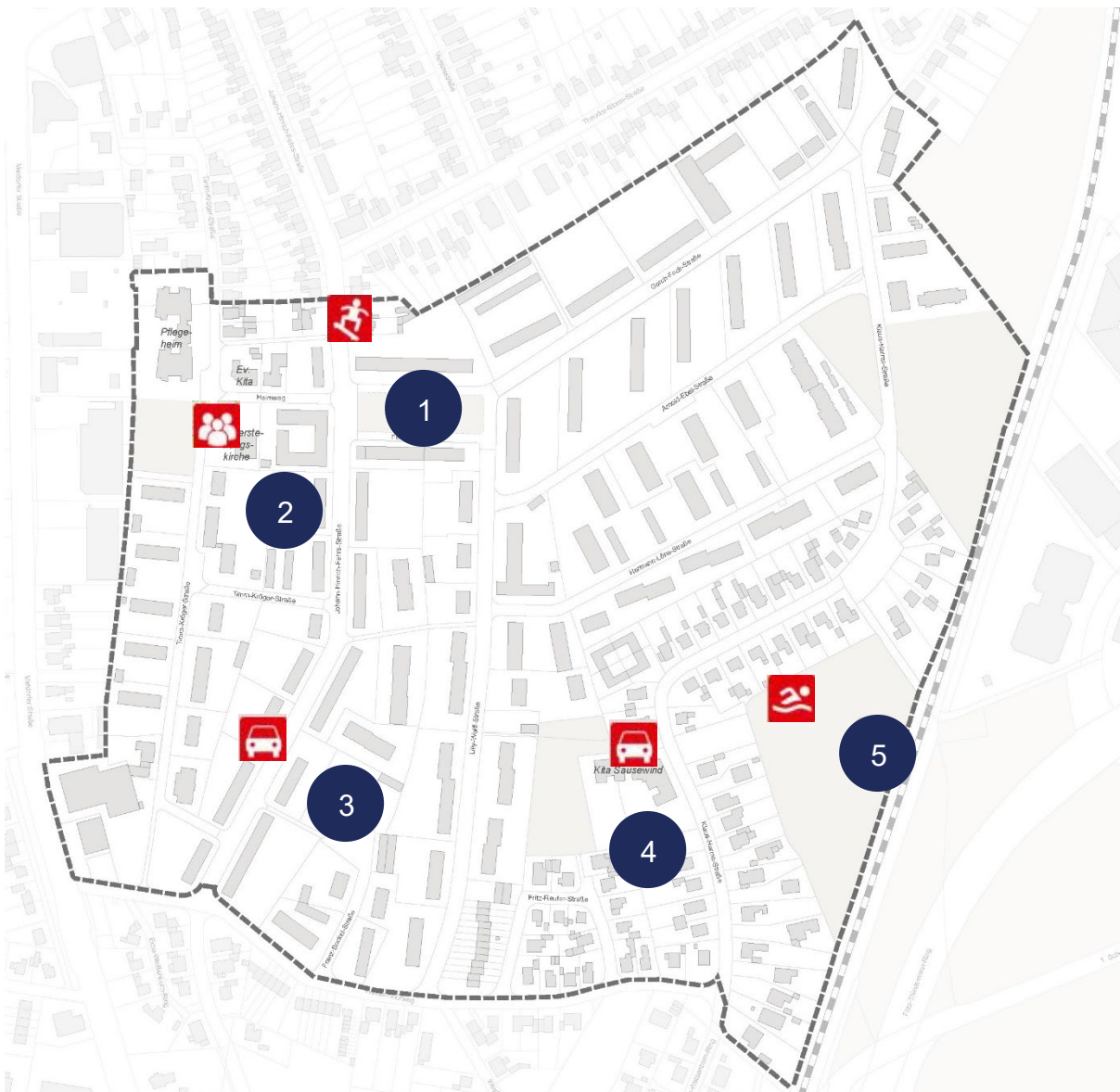


Abbildung 5: Räumliche Verortung von Stärken/Potenzialen und Mängeln/Herausforderungen  
(Kartengrundlage: Stadt Heide 2021)

Nummer	Titel	Kommentar
Nr. 1 (Johann-Hinrich-Fehrs-Straße 49a)	Lernwerkstatt	Der kleine Laden steht schon sehr lange leer, warum kann dort nicht ein niedrigschwelliges, kostenloses Angebot zur Förderung/ zum Coachen von Kindern und Jugendlichen entstehen, die mal unabhängig von Schule über ihre Situation, ihre Interessen und Wünsche nachdenken möchten??? (3 Stimme zu / 2 Stimme nicht zu)
Nr. 2 (Timm-Kröger-Straße 43)	Die Auferstehungskirche als multifunktionaler Raum mit Angeboten für alle Menschen	Mit der Auferstehungskirche besteht ein zentraler und großzügiger Raum der durch Umbaumaßnahmen multifunktional werden sollte. Sie könnte damit ein Ort werden, an dem nicht nur wöchentlich Gottesdienste stattfinden, sondern verschiedene Angebote für alle Menschen vor Ort beherbergt werden. Schön wären Bildungs- und Beratungsangebote, Treffpunkte "Kaffeklatsch", Kindee- und Jugendangebote, etc. (9 Stimme zu / 0 Stimme nicht zu)
Nr. 3 (Johann-Hinrich-Fehrs-Straße)	Schnelle Autos in der Fahrradstraße	Obwohl es eine Fahrradstraße ist und die Autos eigentlich nur 30 fahren dürfen, halten sich sehr viele nicht dran. Vielleicht wissen sie es auch nicht. Dadurch fahre ich da aber mit dem Fahrrad nicht gern lang. Vielleicht müsste man das besser kennzeichnen. (12 Stimme zu / 0 Stimme nicht zu)
Nr. 4 (Klaus-Harms-Straße)	30iger Zone	Es wäre sinnvoll immer wieder Hinweise z.B. 30 Schilder auf die Fahrbahn aufbringen, damit PKW-Fahrer daran erinnert werden, dass sie sich in einer 30iger Zone befinden. Trifft auf fast alle Straßen des Gebietes zu. (12 Stimme zu / 1 Stimme nicht zu)
Nr. 5 (Freifläche Klaus-Harms-Straße)	Heruntergekommenes Sportangebot	Das "Sportangebot" (aka einzelner Basketballkorb) ist ziemlich heruntergekommen und die Flächen drum herum sehr vermüllt. Generell fehlt mir ein gutes Freizeitangebot für Jüngere, würde sich vielleicht dort ganz gut anbieten. (13 Stimme zu / 3 Stimme nicht zu)

## 2. Stadtteilpicknick

Am 28.08.2021 von 15 Uhr bis 18 Uhr fand auf dem Fehrsplatz ein öffentliches Stadtteilpicknick mit dem Ziel des Kennenlernens der verschiedenen Akteurs- und Nachbarschaftsstrukturen im Quartier statt. Die Stadt Heide, die BIG Städtebau GmbH und weitere lokale engagierte Akteur:innen wie der Kinderschutzbund, die Auferstehungskirche, der Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder und das Heider Jugendzentrum boten interessante Beteiligungs-, Spiel- und Mitmachangebote an. An vier betreuten Stationen konnten sich Interessierte unter anderem über Stärken und Schwächen in „Heide Süd“ austauschen oder an einer Kreativ-Station ihre persönliche Vision vom Fehrsplatz malen. Unter allen Teilnehmenden wurde zum Höhepunkt der Veranstaltung ein Picknickrucksack für den kreativsten Beitrag der Station „Visionen für den Fehrsplatz“ an ein Kind in der Nachbarschaft verlost.



Abbildung 6: Einladungsplakat Stadtteilpicknick



Abbildung 7: Bauschild mit dem Einladungsplakat für das Stadtteilpicknick auf dem Fehrsplatz

Die Öffentlichkeit wurde über die Webseite sowie per Presse und Plakate über das Stadtteilpicknick informiert. Zusätzlich warben drei Bauschilder, zwei am Fehrsplatz und eines an der Kita Sausewind, für die Informations- und Beteiligungsveranstaltung.



## 2.1 Station: Information Städtebauförderung in „Heide Süd“

Die Informationsstation stellte der interessierten Öffentlichkeit Informationen zur Städtebauförderung, den vorbereitenden Untersuchungen (VU) und dem integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (IEK) sowie zu den Zielen und dem Vorgehen in „Heide Süd“ vor.

# ! INFORMATION

## STÄDTEBAUFÖRDERUNG IN HEIDE SÜD

### WAS IST DIE STÄDTEBAUFÖRDERUNG?

Als Städtebauförderung werden **Finanzhilfen des Bundes** bezeichnet, die nach thematischen Schwerpunkten in verschiedene Förderprogramme aufgeteilt sind. Es handelt sich um Fördermittel mit Eigenanteil, d. h. die Mittel des Bundes werden durch Mittel der Länder und der Kommunen ergänzt, sodass es als sogenannte **3/3-Förderung** bezeichnet wird.

### WAS IST DIE GRUNDLAGE DER STÄDTEBAUFÖRDERUNG?

§ Zum einen basiert die Städtebauförderung auf dem **Besonderem Städtebaurecht** des Baugesetzbuches (§§ 136 bis 191 BauGB). Zum anderen stellen die **Städtebauförderungsrichtlinien** der einzelnen Bundesländer, hier Schleswig-Holstein, eine wesentliche Grundlage dar.

### WAS SIND DIE VORAUSSETZUNGEN FÜR DEN ERHALT DER FÖRDERMITTEL?

- ✓ 2019 Antrag und Aufnahme des festgelegten Untersuchungsgebietes in das Programm „Soziale Stadt“
- ✓ 2020 Beschluss Einleitung vorbereitender Untersuchungen nach §141 BauGB
- ✓ Seit Ende des Jahres 2020 ist die BIG Städtebau GmbH mit der Durchführung dieser **vorbereitenden Untersuchungen (VU)** und der darauf aufbauenden Erstellung eines **integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (IEK)** beauftragt.

### WAS UMFASSEN VU UND IEK?

- Analyse der Ist-Situation und Identifikation von städtebaulichen Missständen
- Prozessbegleitende Beteiligung und Information
- Definition von Entwicklungszielen und Maßnahmen zur Zielerreichung
- Abwägung der Notwendigkeit eines Sanierungsverfahrens
- Vorschlag zur Abgrenzung des Fördergebiets

### DAS UNTERSUCHUNGS- GEBIET

### WAS SIND DIE ZIELE FÜR HEIDE SÜD?

- Stärkung des Wohn- und Lebensstandorts sowie des gesellschaftlichen Zusammenhalts vor Ort**
  - Städtebauliche **Aufwertung** durch Modernisierung und Ergänzung des Wohnungsbestandes
  - Qualifizierung und **Ergänzung sozialer Infrastrukturen** für Kinder, Jugendliche, Familien & Senior:innen
  - Funktionale und gestalterische **Aufwertung der öffentlichen (Grün-) Räume** zur Belebung durch attraktive, bedarfsgerechte Spiel- und Aufenthaltsangebote
- Nachhaltige Umgestaltung** der Verkehrs- und Erschließungsflächen (Nahmobilität, Barrierefreiheit)
- Vernetzung** von Quartiers- sowie Stadträumen
- Einrichtung Quartiersmanagement und Verfügungsfonds zur **Stärkung der Nachbarschaft**
- Aktivierung und Verstetigung eines umfassenden **Netzwerks sozialer Akteur:innen**

### WAS PASSIERT MIT MEINEN IDEEN UND ANREGUNGEN?

Alle Anregungen und Ideen werden sorgfältig ausgewertet und in der Definition der Entwicklungsziele und Maßnahmen berücksichtigt. Daneben wird im Anschluss die Dokumentation der Beteiligung online zur Verfügung gestellt.

Abbildung 8: Plakat Information Städtebauförderung in „Heide Süd“

## 2.2 Station: Stärken und Schwächen

Diese Station diente der Abfrage von Stärken und Schwächen des Untersuchungsgebiets. Die Angaben der Teilnehmenden wurden von der Moderation auf Moderationskarten geschrieben und mit Pinnnadeln auf dem Plakat gesammelt. Die folgenden Abbildungen zeigen das Plakat nach Abschluss der Veranstaltung sowie die im Nachgang der Veranstaltung nach Themenfeldern sortierten Anmerkungen ab der folgenden Seite.



Abbildung 9: Sammlung der Stärken und Schwächen

Themenfeld	Stärken	Schwächen	Wünsche
Einkaufen und Nahversorgung	Gute Einkaufsmöglichkeiten und Nahversorgung (2 Nennungen)  Kurze Wege (Kita, Supermarkt, Spielplätze etc.)		
Sicherheit	Gute Polizeipräsenz (Sicherheit)	Fehlendes Sicherheitsempfinden	

Themenfeld	Stärken	Schwächen	Wünsche
<i>Wohnen und Wohnumfeld</i>	WOBAU kümmert sich (hilfsbereit)	Geräuschbelastung	Wohnungsbaugenossenschaft: Belegung nach Bedürfnissen
	Günstiger/bezahlbarer Wohnraum	Keine Identifikation mit dem Wohnort	Wohnbau sollte "Grundrecht auf Würde bieten"
		Grünpflege macht Krach (Alle 3 Wochen)	Wertstoffsammlung muss gelernt werden
<i>Nachbarschaft und Begegnung</i>	Viele Kinder	Soziale Armut	Hier ist Platz für ganz viel Gutes Leben, z. B. Quartierscafé oder einen Stadtteilgarten für Alle
	Nette Nachbarschaft (5 Nennungen)	Zu wenig Begegnungsstätten für ältere Personen	
	Ganz tolle vielfältige Nachbarschaften	Viertel ist tot, Menschen fühlen sich nicht als Teil	
	Begegnungsstätte in der Kirche		
<i>Jugend</i>		Wenig Jugendliche	Angebot/Treffpunkte für Kinder und Jugendlichen fehlen!
<i>Grün- und Freiflächen</i>	Schöne Spielplätze (2 Nennungen)	Bänke stehen zu weit auseinander auf dem Fehrsplatz (Keine Kommunikation/Interaktion möglich)	Sehr viel Rasen: Hochbeete fehlen
	Sitzen auf dem Fehrsplatz ist schön	Sperrmüll / Glas auf der Straße (2 Nennungen)	Baumhaus auf dem Spielplatz fehlt (war mal eins, jetzt weg)
	Grünflächenpotenzial/Spielplatzpotenzial vorhanden	Sitzbänke fehlen auf dem Fehrsplatz	Sitzmöglichkeiten und Tische auf Fehrsplatz (2 Nennungen)
	Sauberkeit im Stadtteil	Fehrsplatz viel Hundeklo -> Deshalb kein Aufenthalt mit Kindern	Fußballtore auf dem Spielplatz und Markierungen für das Spielfeld
		Vogelkot auf Bank unter dem Baum (Fehrsplatz) -> Da setzt man sich nicht hin	Riesenrutsche, Seilbahn auf dem Spielplatz
		Hundekot auf dem Rasen stört (2 Nennungen)	
		"Vergessener Ort"	
		Zugewachsener Basketballkorb	
		Keine Mülleimer (Keine Hundekotbeutel) (2 Nennungen)	
Themenfeld	Stärken	Schwächen	Wünsche
<i>Vielfalt und Kultur</i>			Kulturhof wäre schön als Begegnungsstätte und für Kulturfeste
<i>Sport und Freizeit</i>			Trampolin fehlt (Kinder)



			Basketballkorb fehlt (Kinder)
			Skatepark (2 Nennungen)
			Veranstaltungen fehlen
<i>Mobilität und Verkehr</i>	Ort der kurzen Wege	Moderation der Fahrradstraße auch v.a. für Autofahrende + Nutzende vor Ort	Signale auf der Fahrradstraße erneuern oder 30 km/h anbringen
	Gute Busanbindung	Scherben und Schmutz auf den Gehwegen	
		Raser in der Fahrradstraße	
		Fahrradfahren auf der Fahrradstraße ist gefährlich (vor allem zum Berufsverkehr) (2 Nennungen)	
		Fahrradstraße ist gefährlich: Autofahrer haben Angst, Straße zu eng	
<i>Sonstiges</i>			Multifunktionsgebäude fehlt
			Mir gefällt alles auf der Veranstaltung

## 2.3 Station: Ich wohne...

Diese Station diente zur Markierung der jeweiligen Wohnorte, welche die Teilnehmenden jeweils mit einem Klebepunkt auf der folgend abgebildeten Karte des Untersuchungsgebiets markieren konnten. Das Angebot der Verortung wurde nicht von allen Teilnehmenden wahrgenommen. Der Plan (siehe unten) bildet den Stand nach Abschluss der Veranstaltung ab und zeigt, dass zahlreiche Personen aus der unmittelbaren Nachbarschaft das Picknick besucht haben.

## 2<sup>STATION</sup> ICH WOHNE...



Abbildung: 10: Plan Verortung

## 2.4 Station: Grün in der Nachbarschaft

Diese Station widmete sich den zahlreichen Grün- und Freiflächen im Gebiet. Dazu stellte ein Plakat die vorhandenen Flächen im Gebiet in ihrer spezifischen Nutzung dar, wie die folgende Abbildung verdeutlicht:



Abbildung 11: Plan Grün in der Nachbarschaft

Die Teilnehmenden wurden bei der Station befragt, welche Nutzungen, Angebote und Qualitäten sie sich für die Grün- und Freiflächen in einer idealen Nachbarschaft wünschen. Dazu konnten die Teilnehmenden 16 bildhafte Inspirationen mit Klebpunkten bewerten (positiv oder negativ) sowie eigene Gedanken in Gesprächen mit der Stationsbetreuung ergänzen. Folgende Ergebnisse ergab die Station:

Bild	Positive Bewertungen	Negative Bewertungen
Wasserspielplatz	31	3
Skateanlage	21	7
Klettergerüst mit Rutsche	17	0
Basketballplatz	15	3
Bücherschrank	11	5
Grillplatz	9	1
Barfußpfad	8	3
Urban Gardening (Gärten vor Gebäuden)	8	3

Öffentliches Schachspiel	8	11
Urban Gardening (Eingezäunte Gärten)	7	0
Urban Gardening (Hochbeete)	7	0
Verweilmöglichkeiten	7	2
Wildblumenwiese mit Bienenstock	7	3
Outdoor-Fitnessgeräte	6	0
Hängematte	6	5
Öffentliche Kunstausstellung	1	4

### Offene Kommentare

Security

Es muss jemand für Grün verantwortlich sein (Hausmeister o.ä. für Müll)

Sitzmöglichkeiten

Stadt kümmert sich

Sorge vor Vandalismus

Grünfläche bei Klaus-Harms-Straße mit dem Basketballkorb wäre eine gute Fläche für eine Skateanlage oder Anderes

Alle Bilder sind schön

Wegeverbindungen zwischen den Häusern nutzen, dort z. B. Spielgeräte platzieren, Wege können Spielorte verbinden

Begegnungsort / Sitzmöglichkeiten: In „kommunikativer“ Anordnung gegenüber, nicht wie auf dem Fehrsplatz

Schöner Wohnort

Wasserspiel ist wetterabhängig

Minigolf Anlage

Grün ist grün und gepflegt = gut, Beete / Blumen / Biodiversität wäre noch besser

Artenvielfalt, Biodiversität, Blumen

Kinder müssen zum Skaten nach Itzehoe fahren -> Angebote fehlen

Nicht mehr Stellplätze

Ökologische Flächen / Blumen für Bienen / Blühwiese

Es fehlen Dinge für Seniorinnen und Senioren: Bänke und Tische, sich zum Essen zu treffen, Möglichkeit Kaffee zu kaufen

Seilbahn

Springbrunnen

Bewegung draußen

Etwas für Kinder zum Spielen

Referenzbeispiel: Stadtpark Norderstedt

Schachfeld auf dem Boden (Problem: Wo können die Figuren gelagert werden?), hier wohnen viele Russen, Russen lieben Schach

Spielplatz, Spielgeräte

Menschen müssen wieder zusammen kommen können: Gärten, Sitzmöglichkeiten

Mischung der Generationen

Nutzung der Grünflächen um die Häuser ist eine sehr gute Idee

Kinder müssen zum Skaten etc. nach Büsum gefahren werden

Balkone fehlen: Wenigstens Bänke zum Sitzen für die Bewohnenden

Alles sind gute Ideen

Nicht mehr zubauen, ansonsten schön hier

### Offene Kommentare

Bewohnende nördlich des Fehrsplatzes kennen sich alle, grillen zusammen, Türen stehen offen -> bis auf ein bisschen laute Musik „alles Friede, Freude, Eierkuchen“

Initiative „Heide blüht auf“ für Blühwiesen: Ggfs. mit denen verbinden

Im Zuge der Öffnung der Kirche eventuell auch Hochbeete geplant

Am Fehrsplatz sieht man viele Menschen vor den Häusern spielen/sitzen -> vermutlich gute Hausgemeinschaft



Abbildung 12: Teilnehmende bewerten bildhafte Inspirationen



## 2.5 Station: Historie „Heide Süd“

Bei dieser historischen Informationsstation konnten sich die Interessierten über die Geschichte des Gebiets „Heide Süd“ informieren. Historische Aufnahmen und Zeitungsartikel, die das Stadtarchiv für diese Veranstaltung zur Verfügung stellte sowie ein darauf basierendes Plakat boten interessante Einblicke in die Entstehung des Gebiets, die Herkunft einiger Straßennamen und die Qualitäten verschiedener Quartiersräume aus den vergangenen Jahrzehnten.

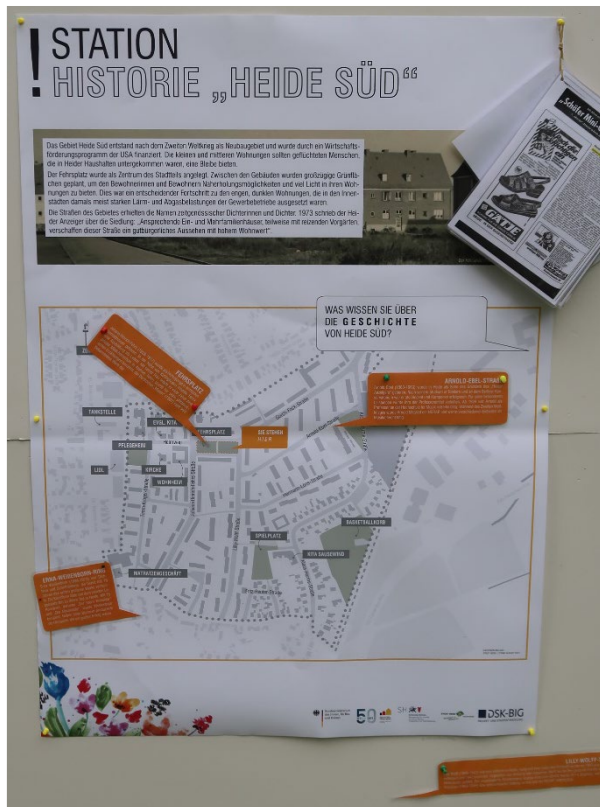


Abbildung 14: Plan Station Historie



Abbildung 13: Historische Aufnahmen



Abbildung 15: Station Historie „Heide Süd“

## 2.6 Station: Vision Fehrsplatz

An der Station „Vision Fehrsplatz“ wurden die Besuchenden eingeladen, ihre Vision vom Fehrsplatz zu gestalten – entweder in Form von einem Bild, einem Kommentar oder einem kleinen Modellbau. Als Materialien standen unter anderem verschiedene Farbstifte, Modellbaumasse und farbiger Karton zur Verfügung. Ranya, die Malerin des nebenstehenden Bildes, wurde zur glücklichen Gewinnerin im Wettbewerb um den kreativsten Beitrag an der Station gekürt. Als Gewinn erhielt sie einen Picknickrucksack sowie Bastelmaterialien.

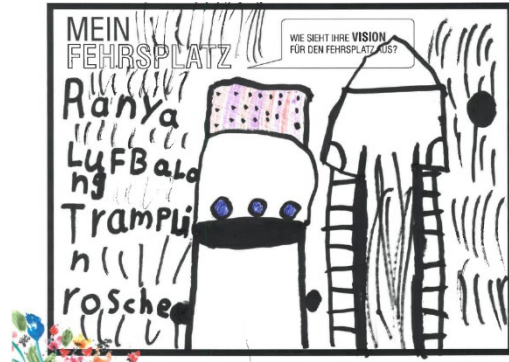


Abbildung 16: Bild der Gewinnerin

Im Folgenden sind die Ergebnisse der Station dokumentiert: das Plakat mit den gesammelten Beiträgen, eine Tabelle mit den freien Kommentaren, Fotos der entstandenen Modelle sowie Scans der gemalten Bilder.



Abbildung 17: Station Vision Fehrsplatz



Abbildung 18: Kinder beim Basteln

### Offene Kommentare

Mehr Feste (Für kleine Kinder)

30er Zone (Gorch-Fock-Straße)

Boßeln-Spaziergang: Auferstehungs-, Erlöserkirche, Bahnhofsvorplatz und zurück

Verdreifachung der 1 Bank

Hochbeete

Alle 3 Wochen Veranstaltung (mit unterschiedlichen Trägerinnen und Trägern)

Ort der Begegnung schaffen

Spielgeräte/Kinderspielplatz

Fußballtore und einzäunen

Hundekot entfernen

Einbahnstraße wie in Husum

Insektenhotel

Viele Osteuropäer spielen Schach, Schüssel und Kiste für Figuren aufstellen

Kulturzentrum (für alle im Stadtteil) und Volksküche

Tauschbörse

Buchkasten

Puppentheater

Schachspiel

Rosengarten als Irrgarten

Freizeitpark

Angebote bei Kindern anfangen

Basketballkorb

Angebote schaffen, „Aufgaben haben“

Keine Tiefgarage unter dem Fehrsplatz

(Seniorinnen und Senioren) Boule

Wochenmarkt auf dem Fehrsplatz

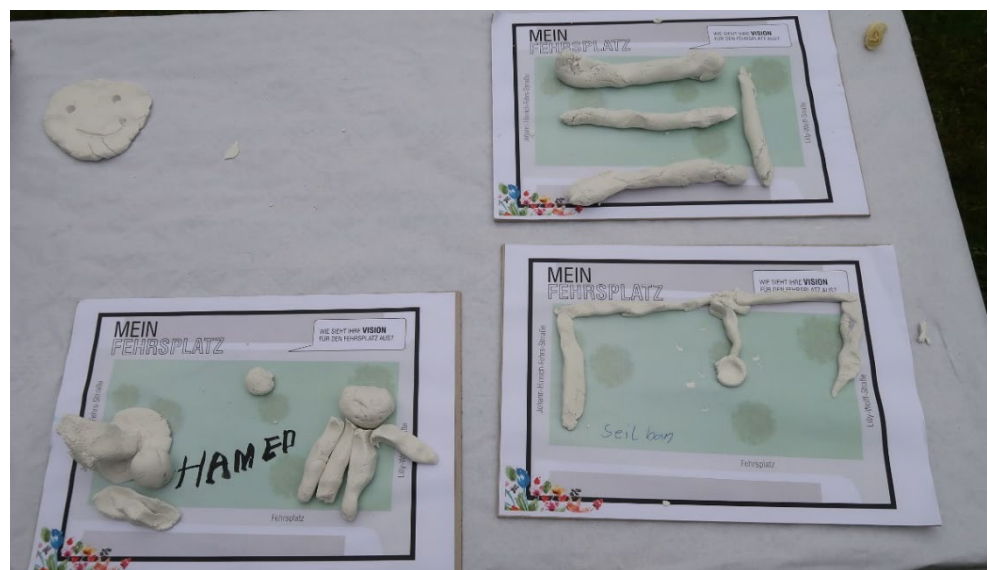
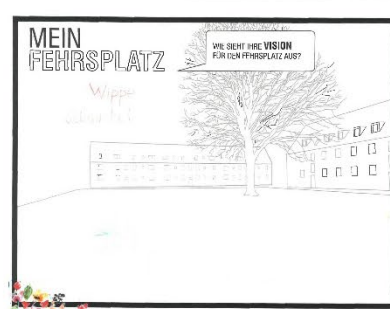
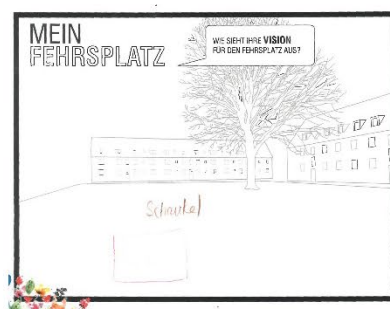
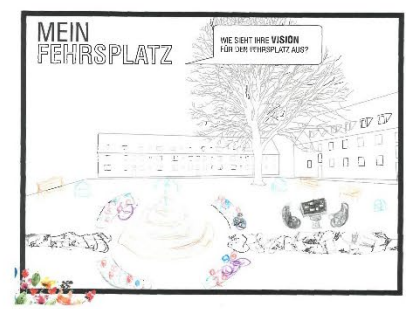
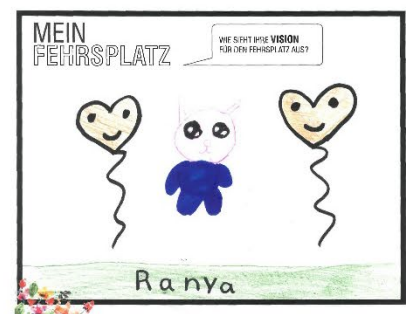
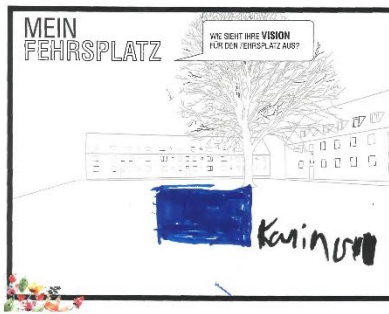


Abbildung 20: Modellbau Vision Fehrsplatz





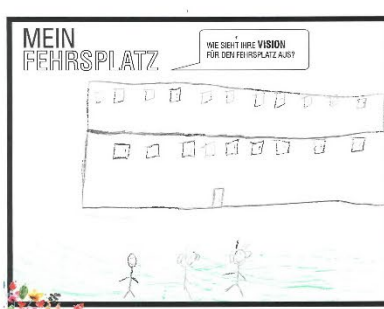
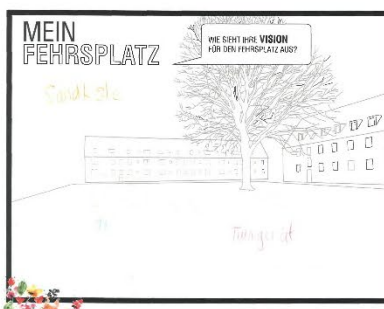
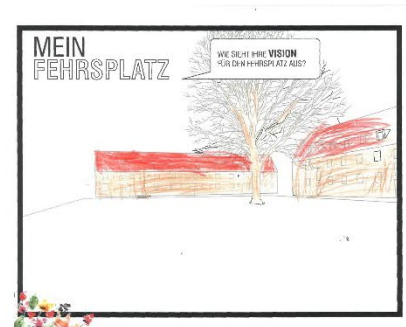
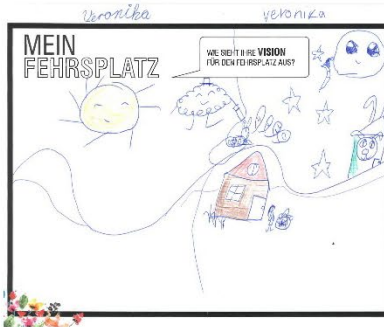
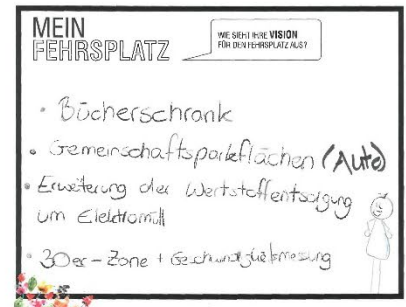
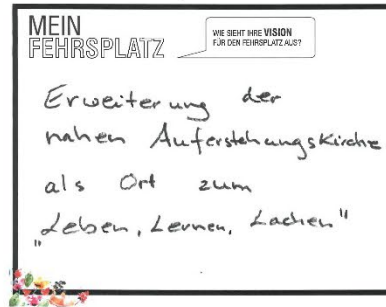
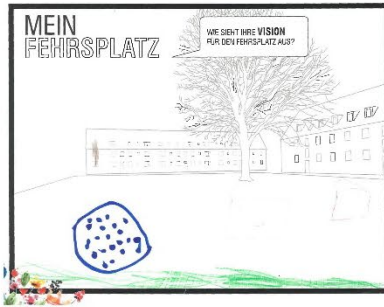


Abbildung 21: Bilder Vision Fehrsplatz



## Anhang: Beteiligungsflyer

**Ihre Meinung zählt!**

**Liebe Bewohnende von Heide Süd, liebe Interessierte!**

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir Ihre Nachbarschaft für die Zukunft stark machen! Mit der Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ haben wir als Stadt Heide die Chance, die Zukunft von Heide Süd mit finanzieller Unterstützung von Bund und Land zu gestalten. Seit Oktober 2020 werden gemeinsam mit der BIG Städtebau GmbH sogenannte vorbereitende Untersuchungen (VU) durchgeführt und ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (IEK) erarbeitet. Dies bietet auch Ihnen als Teil der Nachbarschaft die Gelegenheit, die Entwicklung von Heide Süd mit Städtebauförderungsmitteln für öffentliche und private Investitionen aktiv zu unterstützen und mitzugestalten.

Sagen Sie uns Ihre Meinung, indem Sie den Fragebogen auf den kommenden Seiten ausfüllen und uns zukommen lassen. Oder nutzen Sie die Informations- und Beteiligungsplattform unter [www.mein-heide-sued.de](http://www.mein-heide-sued.de).

Wir möchten Ihre Nachbarschaft besser kennenlernen. Sie wissen, was Ihnen fehlt und worauf Sie Wert legen, aber auch was unbedingt erhalten und bedacht werden soll. Teilen Sie Ihren Blick auf Heide Süd mit uns!

**Machen Sie mit! Ich freue mich auf Ihre Meinungen und Ideen!**

Oliver Schmidt-Gutzat  
Bürgermeister der Stadt Heide

Please check link for translation:  
<https://translate.google.com/?hl=de>

**Ihre Meinung zählt!**

**WARUM BETEILIGEN WIR SIE?**

**So geht's:**

Fragebogen auf Seite 3 & 4 ausfüllen!

Gesamten Flyer bis zum 15.08.2021

- im Briefkasten auf dem Fehrsplatz oder
- im Briefkasten des Rathauses der Stadt abgeben oder
- per E-Mail an [ClaudiaVeronika.Ziehm@dsk-big.de](mailto:ClaudiaVeronika.Ziehm@dsk-big.de) schicken!

Die Fragebögen werden ausgewertet.

**Informieren und beteiligen Sie sich auch digital!**

Auf der Homepage [www.mein-heide-sued.de](http://www.mein-heide-sued.de) erhalten Sie laufend weitere Informationen und können die Fragen dieses Flyers auch digital beantworten.

**Was sind die nächsten Schritte?**

1. Auswertung der Befragungen und Beteiligung
2. Abschluss der Bestandsanalyse (VU)
3. Erarbeitung eines Konzepts

Die Stadt Heide plant Fördermittel der Städtebauförderung in Anspruch zu nehmen. Dafür müssen gemäß Baugesetzbuch (§ 141 BauGB) zunächst die vorbereitenden Untersuchungen als Situationsanalyse von Heide Süd durchgeführt werden. Dabei ist die Mitwirkung und Beteiligung der interessierten Öffentlichkeit, Bewohnenden, Verwaltung und Politik von großer Bedeutung.

### FRAGEBOGEN

In der Karte sehen Sie das Untersuchungsgebiet „Heide Süd“. Zusätzlich finden Sie auf dieser Seite verschiedene Themenvorschläge. Schreiben Sie gerne Stärken, Schwächen und Wünsche zu den Themen, die Ihnen wichtig sind auf. Sie können auch die Karte nutzen und Markierungen oder Eintragungen vornehmen.

**Einkaufen & Natversorgung**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Betreuung & Bildung**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Sicherheit**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Wohnen & Wohnumfeld**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Nachbarschaft & Begegnung**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Jugend**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Grün- & Freiräume**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Vielfalt & Kultur**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Sport & Freizeit**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Mobilität & Verkehr**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Sonstiges**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Nachstehend sind verschiedene Aussagen über das Untersuchungsgebiet „Heide Süd“ aufgelistet. Diese können Sie auf Grundlage der Bewertungsskala „Trifft vollständig zu“, „Trifft eher zu“, „Teils teils“, „Trifft eher nicht zu“, „Trifft nicht zu“ bestätigen oder ablehnen.

	Trifft vollständig zu	Trifft eher zu	Teils teils	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
1. Für Familien steht ein vielfältiges Wohnungsangebot in Heide Süd zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Auch für kleinere Haushalte, wie beispielsweise für junge Erwachsene und Senior:innen, steht ein ausreichendes und barrierefreies Wohnungsangebot zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Meine Wohnung/mein Haus ist gut ausgestattet und ich fühle mich dort sehr wohl.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Ich nutze die öffentlichen Plätze und Freiräume in Heide Süd und halte mich dort gerne auf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Ich würde mich sehr freuen, wenn der Fehrsplatz zu einem lebendigen Ort für alle wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Für Jugendliche gibt es attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten in Heide Süd.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Auch für Kinder gibt es attraktive und zeitgemäße Spielmöglichkeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Ich verbringe gerne Zeit mit meinen Nachbar:innen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Fahrradfahren ist in Heide Süd einfach und gefahrlos möglich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Mit dem öffentlichen Personennahverkehr komme ich schnell und unkompliziert in die Heider Innenstadt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Zu Fuß kann ich mich in Heide Süd barrierearm und sicher fortbewegen, auch wenn ich einen Kinderwagen oder Rollator nutze.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Ich wünsche mir einen öffentlich nutzbaren Veranstaltungsraum für Begegnung, Kultur und Bildung in Heide Süd.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Ich wohne gerne in Heide Süd.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Hier haben Sie Platz für weitere Anmerkungen, Wünsche und Kritik.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**VIelen DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!**



# **ZWEITE ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG**

Vorbereitende Untersuchungen  
mit integriertem städtebaulichen Entwicklungskonzept //  
Stadt Heide – Heide Süd

10. November 2022, Auferstehungskirche, Timm-Kröger-Straße 43, Heide



Die abschließende Veranstaltung zur Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen (VU) und des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (IEK) für das Untersuchungsgebiet Heide Süd erfolgte am 10. November 2022. Sie fand als Präsenzveranstaltung in der Auferstehungskirche in Heide Süd statt.

Die Veranstaltung wurde im Vorfeld über Pressemitteilungen, Plakate und die für den Informations- und Beteiligungsprozess entwickelte Internetseite [www.mein-heide-sued.de](http://www.mein-heide-sued.de) beworben, auf der auch die Entwürfe von VU und IEK sowie häufig gestellte Fragen (FAQ) veröffentlicht wurden. Personen mit Grundeigentum im Gebiet wurden zusätzlich postalisch zur Veranstaltung eingeladen.

Das Ziel der Veranstaltung war, über die vorläufigen Ergebnisse der vorbereitenden Untersuchungen sowie des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts zu informieren und Rückfragen zu verschiedenen Themen zu beantworten. An der Veranstaltung nahmen ungefähr 40 Personen teil.

Die Veranstaltung folgte dabei dem nachstehenden Programm:

- 18:30 Uhr** Offizielle Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Oliver Schmidt-Gutzat
- 18:35 Uhr** Informationsvortrag von Frau Annika Busch von der BIG Städtebau GmbH
- 19:15 Uhr** Fragerunde mit den Teilnehmenden, Beantwortung durch die BIG Städtebau GmbH
- 21:00 Uhr** Ende der Veranstaltung

Der Informationsvortrag sowie die Fragerunde sind im Weiteren zusammengefasst. Beiträge wurden in allgemeiner Form und anonymisiert ausgewertet und werden nur im Rahmen von VU und IEK verwendet. Die Abbildungen sind Aufnahmen der BIG Städtebau GmbH.

## BEGRÜßUNG UND INFORMATION

Herr Bürgermeister Oliver Schmidt-Gutzat begrüßte die Anwesenden zur abschließenden Informations- und Beteiligungsveranstaltung für die vorbereitenden Untersuchungen (VU) inkl. integriertem städtebaulichen Entwicklungskonzept (IEK) in Heide Süd und führte kurz in die Thematik der Veranstaltung ein.



Abbildung 1: Plakat

Frau Annika Busch stellte anhand einer Präsentation die Städtebauförderung, die vorläufigen Ergebnisse der vorbereitenden Untersuchungen und des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts inkl. der darin abgeleiteten Maßnahmen vor. Weiterhin wurde der bisherige und zukünftige Bearbeitungs- und Beteiligungsprozess beschrieben. Darüber hinaus wurden die Besonderheiten und Vorteile des Sanierungsrechts erläutert. Die dazugehörigen Präsentationsfolien befinden sich am Ende der Dokumentation.

## FRAGEN IM PLENUM

Im Anschluss hatten alle Teilnehmenden die Möglichkeit, Fragen zu stellen, beispielsweise zum bisherigen Verfahren und zum weiteren Vorgehen sowie zu den Auswirkungen des Sanierungsrechts. Das Angebot wurde von einigen Personen genutzt. Die Fragen werden nachfolgend inhaltlich zusammengefasst.

*Wie erfolgte die Abgrenzung des Sanierungsgebiets? Warum ist der Bereich rund um die Klaus-Harms-Straße nicht Teil des Sanierungsgebiets?*

Das Sanierungsgebiet leitet sich aus den ermittelten Missständen und den geplanten Maßnahmen ab. Nur die Bereiche, in denen Maßnahmen der Städtebauförderung vorgesehen sind, werden Teil des Sanierungsgebiets. Im Bereich der Klaus-Harms-Straße sind zwar in der Bestandsanalyse substanzielle Mängel identifiziert worden, jedoch erfordern diese keine sogenannte wesentliche Änderung gemäß Städtebauförderungsrichtlinie. Ausschließlich diese wesentlichen Änderungen sind jedoch förderfähig.

*Welche Schritte gibt es in der Umsetzung der verschiedenen Einzelmaßnahmen?*

Zunächst müssen VU und IEK sowie die Sanierungssatzung samt Sanierungsgebiet durch die Stadt beschlossen werden. Erst dann ist der Einsatz von Städtebauförderungsmitteln für die geplanten Einzelmaßnahmen möglich.

Die Umsetzung der jeweiligen Einzelmaßnahmen erfordert i. d. R. einen weiteren politischen Beschluss als Grundlage der Beantragung der Einzelförderung beim Ministerium. Die Planung erfolgt über die jährliche Einreichung und Fortschreibung eines Maßnahmenplans, dem das Ministerium der Maßnahme vor Maßnahmenbeginn zustimmen muss.

*Können für die Begegnungsstätte, die die Kirchengemeinde in ihren Gebäuden plant, auch Städtebaufördermittel in Anspruch genommen werden? Oder kann hierfür eine Kooperation mit der Stadt eingegangen werden?*

Grundsätzlich ist der Einsatz von Städtebaufördermitteln dann möglich, wenn ein Begegnungsort als sogenannte Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtung (GBF) einen öffentlichen Zweck erfüllt. Städtebaufördermittel können jedoch nicht für Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen verwendet werden, die der Religionsausübung dienen. Vor diesem Hintergrund muss ein möglicher Fördertatbestand im weiteren Prozess mit dem Ministerium geklärt werden.

*Wie lässt sich die Abgrenzung der Maßnahme Wärmenetz im Maßnahmenplan erklären?*

Die Maßnahme Wärmenetz wurde nachrichtlich aus dem Klimaschutzteilkonzept zur Erschließung der Wärmenutzungspotenziale in der Region Heide (2016) übernommen. Grundsätzlich ist eine räumliche Begrenzung des Wärmenetzes jedoch nicht vorgesehen, weshalb die Abgrenzung für die Beschlussfassung aus dem Maßnahmenplan entfernt wird.



*Ist ein Zaun hin zur Bahnstrecke auch Teil der Maßnahme Freizeitangebot im Park an der Bahn?*

Die genauen Inhalte einer Maßnahme stehen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest, sondern werden im Rahmen weiterer Planungsschritte ermittelt. Grundsätzlich kann ein Zaun dazu gehören.

*Für welches Gebiet gelten die beschriebenen Vorteile und Auswirkungen der Sanierung?*

Das Untersuchungsgebiet wurde von der Stadt Heide und dem zuständigen Ministerium Schleswig-Holsteins aufgrund der Schwerpunkte des Förderprogramms und erwarteter Entwicklungen im Gebiet festgelegt. Es ist das Gebiet, in dem eine detaillierte Untersuchung durchgeführt wurde. Aus den ermittelten Missständen und geplanten Maßnahmen im Untersuchungsgebiet leitet sich die Abgrenzung des Sanierungsgebiets ab. Nur im Sanierungsgebiet (=Fördergebiet) können über die Städtebauförderung geförderte Maßnahmen umgesetzt werden. Das bedeutet, dass die Vorteile und Besonderheiten, wie beispielsweise die Genehmigungspflichten oder die Vorteile durch die erhöhten steuerlichen Abschreibungen, auch nur im Sanierungsgebiet gelten.

*Hat die Eintragung des Sanierungsvermerks nachteilige Auswirkungen?*

Nein, dem Sanierungsvermerk kommt lediglich eine Informations- und Sicherungsfunktion für den Grundstücksverkehr zu.

*Können alle Eigentümer:innen von den erhöhten steuerlichen Abschreibungen profitieren oder nur diejenigen, deren Gebäude im Maßnahmenplan als Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahme markiert sind? Was ist mit Gebäuden, die vermietet werden?*

Die Möglichkeit erhöhter steuerlicher Abschreibungen gilt für alle Gebäude im Sanierungsgebiet, auch für solche, die vermietet sind. Die Bewertung der Bedarfe und die Markierung im Maßnahmenplan dient ausschließlich einer Abschätzung des allgemeinen Modernisierungs- und Instandsetzungsbedarfs im Untersuchungsgebiet sowie der ggf. zu erwartenden Städtebauförderungsmittel für die Sanierung von Gebäuden im Privateigentum.

*Wie verläuft die Erhebung der Ausgleichsbeträge zum Abschluss des Sanierungsverfahrens? Werden in diesem Zuge Bodenwerte angehoben?*

Nach Abschluss der Sanierung, ggf. in 10-15 Jahren, wird die Sanierungssatzung aufgehoben. Sofern dann durch die umgesetzten gebietsbezogenen Maßnahmen Grundstücke im Sanierungsgebiet einen Lagewertvorteil (sanierungsbedingte Bodenwertsteigerung) erfahren haben, ist die Kommune verpflichtet, Ausgleichsbeträge von den Personen mit Grundeigentum zu erheben (§§ 152 bis 156 BauGB).

Die Ausgleichsbetragsberechnung erfolgt nicht kostenorientiert und ist unabhängig von den Gesamtaufwendungen für die gebietsbezogene Sanierung (ist also keine Umlage der Sanierungskosten). Der unabhängige Gutachterausschuss ermittelt nach Abschluss der Gesamtmaßnahme, ob Grundstücke neben der allgemeinen Wertsteigerung einen Lagewertvorteil durch die umgesetzten gebietsbezogenen Maßnahmen erhalten haben. Hierbei wird jedes Grundstück einzeln betrachtet und die mögliche Abschöpfung betrifft nur den sanierungsbedingten Bodenwertzuwachs. Unter Umständen fallen keine Ausgleichsbeträge an. Darüber hinaus kann die Kommune von der Erhebung absehen, sofern der Aufwand der Erhebung unverhältnismäßig ist. Eine automatische Erhöhung der Bodenrichtwerte erfolgt nicht.

## FAQ

Auf der Internetseite wurden bereits im Vorhinein häufig gestellte Fragen (FAQ) beantwortet. Diese werden im Folgenden wiedergegeben.

### *Was ist unter Städtebauförderung zu verstehen?*

Bund und Länder stellen in den Programmen der Städtebauförderung Finanzhilfen für Investitionen in die Erneuerung und Entwicklung von Städten und Gemeinden bereit. Damit sollen Kommunen als Wirtschafts- und Wohnstandorte gestärkt werden.

### *Welche Ziele verfolgt das Städtebauförderungsprogramm Soziale Stadt, in welches Heide Süd aufgenommen wurde?*

Übergeordnetes Ziel ist es, städtebaulich, wirtschaftlich und sozial benachteiligte und strukturschwache Quartiere durch städtebauliche Investitionen in das Wohnumfeld, in die Infrastrukturausstattung und in die Qualität des Wohnens nachhaltig zu stärken. Im Vordergrund stehen dabei die Beförderung lebendiger Nachbarschaften, die Stärkung des sozialen Zusammenhalts, Generationengerechtigkeit sowie Familienfreundlichkeit im Quartier und verbesserte Chancen der dort Lebenden auf Teilhabe und Integration.

### *Wie hoch ist die Förderung für die Stadt?*

Die Fördermittel des Bundes werden durch Mittel der Länder und der Kommunen ergänzt. Bund, Land und die jeweilige Kommune sind mit je einem Drittel beteiligt. Die Gesamthöhe der Fördermittel für die Stadt Heide ist nicht vorab festgelegt. Die Stadt kann jährlich Fördermittel beantragen.

### *Was muss die Stadt tun, um Fördermittel aus der Städtebauförderung zu erhalten?*

Nach erfolgreicher Aufnahme in das Förderprogramm müssen als weitere Voraussetzung für den Erhalt von Fördermitteln die vorbereitenden Untersuchungen (VU) inklusive des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (IEK) durchgeführt bzw. erstellt werden. Danach kann die Kommune jährlich Fördermittel für die Umsetzung der vorgesehenen Maßnahmen im dann festgelegten Fördergebiet beantragen.

### *Was umfassen die vorbereitenden Untersuchungen (VU) und das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (IEK)?*

Die vorbereitenden Untersuchungen inklusive des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (kurz VU und IEK) umfassen grob folgende Bestandteile:

- // Bestandsanalyse und Identifikation von städtebaulichen Missständen im Untersuchungsgebiet
- // Prozessbegleitende Beteiligung und Information der Öffentlichkeit und weiteren Akteursgruppen
- // Definition von Entwicklungszielen und Maßnahmen zur Zielerreichung
- // Abwägung der Notwendigkeit eines Sanierungsverfahrens
- // Vorschlag zur Abgrenzung des Fördergebiets

VU und IEK werden in einem Bericht zusammengefasst. Zum Bericht gehören auch diverse Plandarstellungen.

### *Was passiert mit meinen Ideen und Anregungen, die ich zu VU und IEK abgebe?*

Alle Anregungen und Ideen werden sorgfältig ausgewertet und fließen in die Definition der Entwicklungsziele und Maßnahmen mit ein. Daneben wird im Anschluss die Dokumentation der Beteiligung online zur Verfügung gestellt.

*Wie unterscheidet sich das Untersuchungsgebiet vom Sanierungsgebiet?*

Das Untersuchungsgebiet wurde von der Kommune und dem zuständigen Ministerium Schleswig-Holsteins aufgrund der Schwerpunkte des Förderprogramms und erwarteter Entwicklungen im Gebiet festgelegt. Es ist das Gebiet, in dem eine detaillierte Untersuchung durchgeführt wird. Aus den ermittelten Missständen und geplanten Maßnahmen im Untersuchungsgebiet leitet sich die Abgrenzung des Sanierungsgebiets ab. Nur im Sanierungsgebiet (=Fördergebiet) können über die Städtebauförderung geförderte Maßnahmen umgesetzt werden.

*Kann ich den Berichtsentwurf zu VU und IEK einsehen?*

Der Berichtsentwurf und auch die Pläne und weiteren Anlagen können auf der Internetseite [www.mein-heide-sued.de](http://www.mein-heide-sued.de) heruntergeladen werden.

*Gibt es im integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept einen Maßnahmenkatalog?*

Das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept enthält einzelne Maßnahmen, die jeweils in kurzen Steckbriefen beschrieben werden (Kapitel 5.3). Im Plan 13 sind verortbare Maßnahmen im Gebiet eingezeichnet.

*Sind die Maßnahmen priorisiert?*

Eine Prioritätenliste der Maßnahmen gibt es nicht. Mit welchen Maßnahmen begonnen wird, haben die politischen Gremien der Kommune zu entscheiden.

*Warum ist im Plan 9 (Modernisierungs- und Instandsetzungsbedarfe) mein Gebäude grün oder gelb markiert? Wer bewertet auf welcher Grundlage die Gebäude?*

Um die bauliche Situation der Bestandsgebäude im Untersuchungsgebiet zu erfassen, werden im Rahmen der VU gemäß Baugesetzbuch (§ 141 BauGB) alle Gebäude (öffentlich und privat) durch äußere Inaugenscheinnahme durch die VU-Gutachterin (BIG Städtebau GmbH) erfasst und nach definierten Kriterien hinsichtlich ihrer Modernisierungs- und Instandsetzungsbedarfe eingeschätzt. Sofern eine Immobilie im Plan 9 Modernisierungs- und Instandsetzungsbedarfe eine grüne, gelbe oder rote Kennzeichnung aufweist bedeutet dies, dass durch die augenscheinliche Begutachtung von außen niedrige, mittlere bzw. hohe Modernisierungs- und Instandsetzungsbedarfe an dem Gebäude festgestellt wurden. Auf dieser Grundlage lässt sich abschätzen, wie hoch der allgemeine Modernisierungs- und Instandsetzungsbedarf im Untersuchungsgebiet ist und ob später ggf. Städtebauförderungsmittel für die Sanierung von Gebäuden im Privateigentum zur Verfügung gestellt werden können.

*Kann ein Sanierungsvermerk im Grundbuch zur Wertminderung einer Immobilie führen?*

Der Sanierungsvermerk im Grundbuch dient als Information. Eine Wertminderung einer Immobilie/eines Grundstücks ist nicht zu erwarten. Insgesamt sind die Maßnahmen der Sanierung darauf ausgelegt, positive Auswirkungen auf die Grundstücke im Sanierungsgebiet zu haben.

*Wer zahlt die Gebühren des Sanierungsvermerks?*

Die Personen mit Grundeigentum haben hier keine Kosten. Die Kommune übernimmt diese Kosten bzw. handelt es sich um einen amtsinternen Vorgang, für den keine Gebühren anfallen.

*Wie lang ist die Laufzeit einer Sanierungssatzung? Wie lange besteht ein Sanierungsgebiet?*

Das Verfahren wird sich auf ca. 10–15 Jahre erstrecken. Zunächst ist die Sanierungssatzung von der Kommune rechtskräftig zu beschließen und bekannt zu geben. Am Ende des Verfahrens wird mit der Satzung auch das Sanierungsgebiet aufgehoben.

# VU UND IEK STADT HEIDE – „HEIDE SÜD“

Öffentlichkeitsbeteiligung 10. November 2022



GeoBasis-DE/LVermGeo SH (www.LVermGeoSH.schleswig-holstein.de) 2022

## AGENDA

### 1. Wo stehen wir?

Ergebnisse der vorbereitenden Untersuchungen (VU) und des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (IEK)

### 2. Wie geht es weiter?

Nächste Schritte

### 3. Zeit für Ihre Fragen



GeoBasis-DE/LVermGeo SH (www.LVermGeoSH.schleswig-holstein.de) 2022

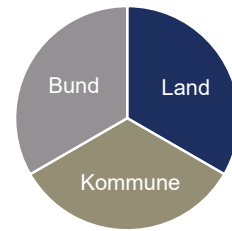
# 1. // Wo stehen wir?

## Hintergrund Städtebauförderung



### Städtebauförderung des Bundes und der Länder

- Finanzhilfen des Bundes, in Form von Förderprogrammen aufgeteilt in thematische Förderschwerpunkte
- Fördermittel mit Eigenanteil: sogenannte 3/3-Förderung  
→ Mittel des Bundes werden durch Mittel der Länder und der Kommunen ergänzt



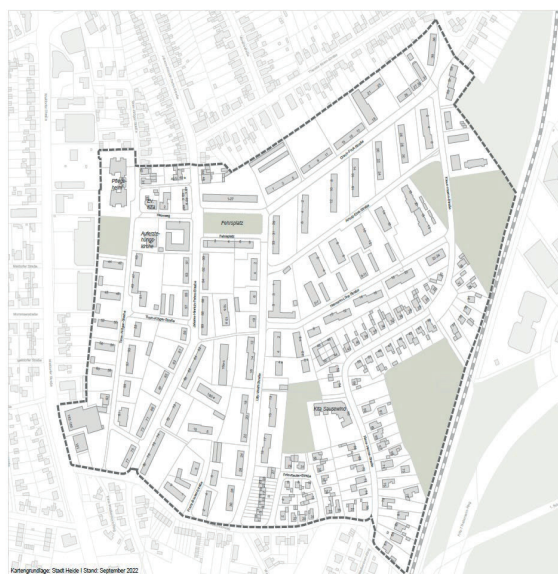
### Ziele der Städtebauförderung

- Stärkung von Innenstädten und Ortszentren in ihrer städtebaulichen Funktion
- Herstellung nachhaltiger städtebaulicher Strukturen
- Behebung sozialer Missstände

## VU UND IEK STADT HEIDE „HEIDE SÜD“

### Aufgabe, Funktion und Zielstellung

- VU und IEK als Grundlage für den nachvollziehbaren und gezielten Einsatz von Städtebaufördermitteln
- VU als Analyse der Ist-Situation zur Identifikation städtebaulicher Missstände bzw. Fördertatbestände
- IEK als strategischer Handlungsrahmen im Gebiet für die kommenden 10 bis 15 Jahre
- Abwägung der Notwendigkeit eines Sanierungsverfahrens
- Gemeinsames Erarbeiten und Verankerung der Maßnahmen in Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit





## VU UND IEK STADT HEIDE „HEIDE SÜD“

Verfahrensbausteine

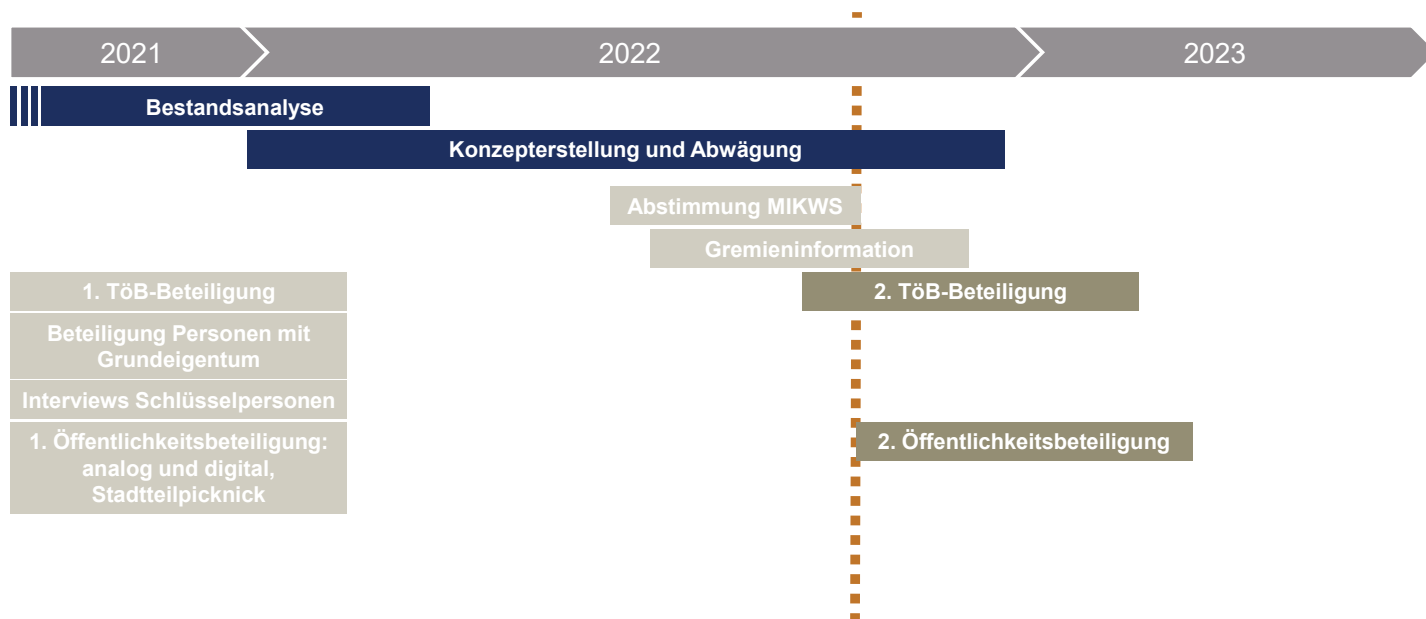
---



**Ergebnisse vorbereitende Untersuchungen (VU) und  
integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (IEK)**

## VU UND IEK STADT HEIDE „HEIDE SÜD“

### Verfahrensstand



9 BIG Städtebau GmbH // VU und IEK Stadt Heide – „Heide Süd“ // Öffentlichkeitsbeteiligung 10.11.2022

## VU UND IEK STADT HEIDE „HEIDE SÜD“

### Beteiligungs- und Informationsformate

- Beteiligung Träger öffentlicher Belange
- Beteiligung von Personen mit Grundeigentum
- Beteiligung der Öffentlichkeit
  - Interaktive Homepage [www.mein-heide-sued.de](http://www.mein-heide-sued.de)
  - Stadtteilpicknick
- Interviews mit Schlüsselpersonen



10 BIG Städtebau GmbH // VU und IEK Stadt Heide – „Heide Süd“ // Öffentlichkeitsbeteiligung 10.11.2022

# VU UND IEK STADT HEIDE „HEIDE SÜD“

Ergebnisse der VU // Überblick Plandarstellungen

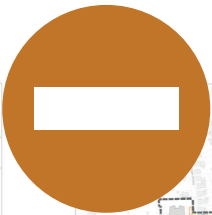
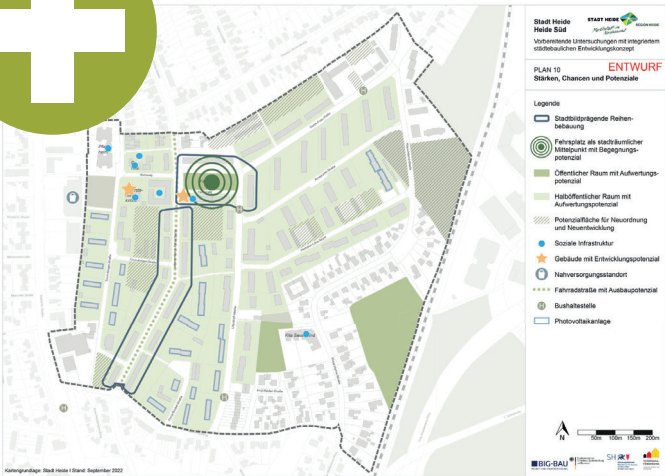


# VU UND IEK STADT HEIDE „HEIDE SÜD“

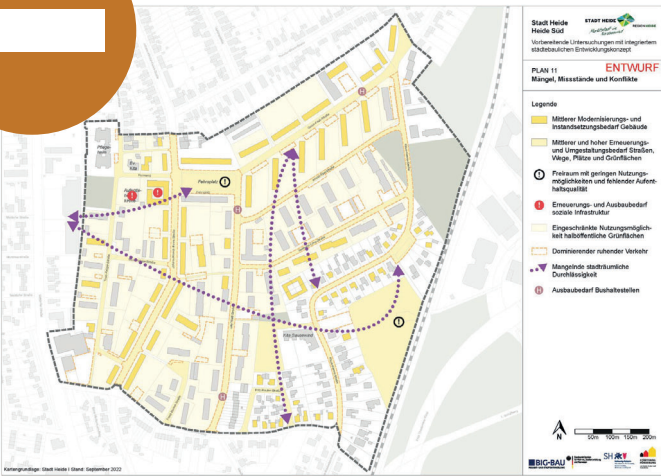
Von der Bestandsanalyse zum Integrierten Entwicklungskonzept



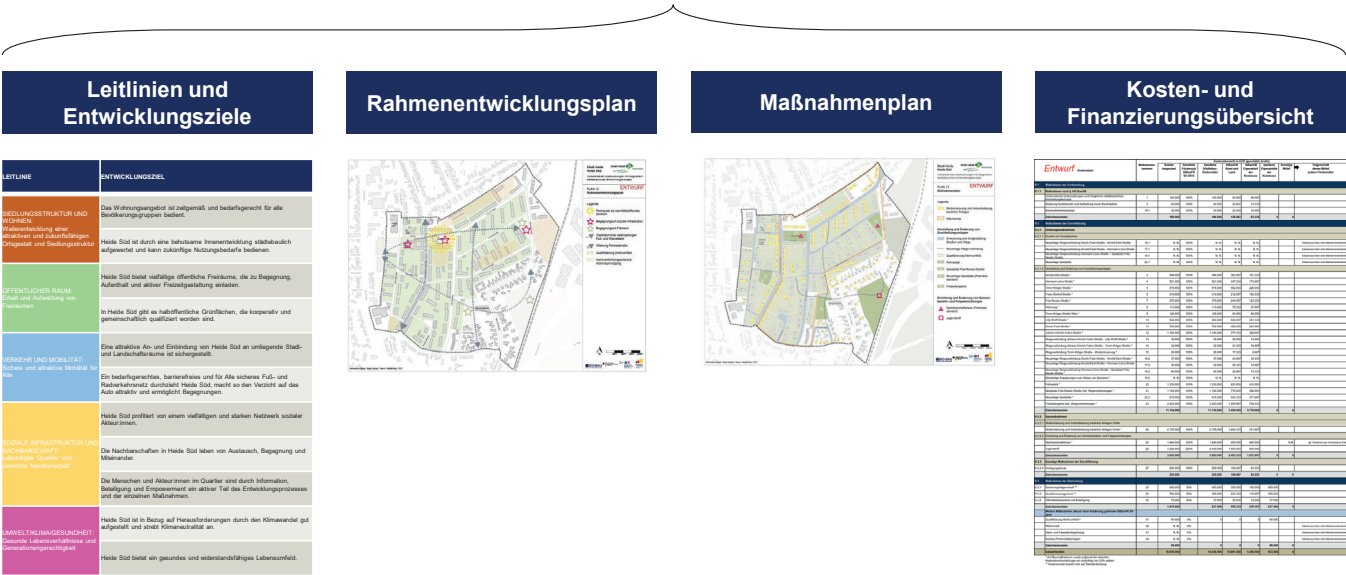
## STÄRKEN, CHANCEN UND POTENZIALE



## MÄNGEL, MISSSTÄNDE UND KONFLIKTE



## Bestandteile IEK



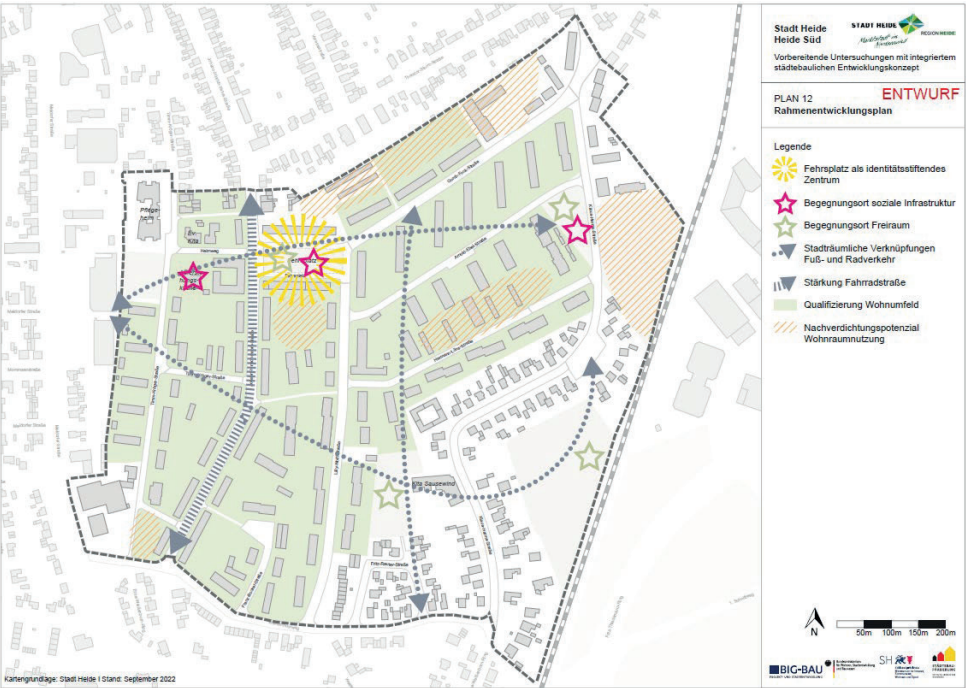
## Leitlinien und Entwicklungsziele

LEITLINIE	ENTWICKLUNGSZIEL
SIEDLUNGSSTRUKTUR UND WOHNEN: Weiterentwicklung einer attraktiven und zukunftsfähigen Ortsgestalt und Siedlungsstruktur	Das Wohnungsangebot ist zeitgemäß und bedarfsgerecht für alle Bevölkerungsgruppen bedient.
	Heide Süd ist durch eine behutsame Innenentwicklung städtebaulich aufgewertet und kann zukünftige Nutzungsbedarfe bedienen.
ÖFFENTLICHER RAUM: Erhalt und Aufwertung von Freiräumen	Heide Süd bietet vielfältige öffentliche Freiräume, die zu Begegnung, Aufenthalt und aktiver Freizeitgestaltung einladen.
	In Heide Süd gibt es halböffentliche Grünflächen, die kooperativ und gemeinschaftlich qualifiziert worden sind.
VERKEHR UND MOBILITÄT: Sichere und attraktive Mobilität für Alle	Eine attraktive An- und Einbindung von Heide Süd an umliegende Stadt- und Landschaftsräume ist sichergestellt.
	Ein bedarfsgerechtes, barrierefreies und für Alle sicheres Fuß- und Radverkehrsnetz durchzieht Heide Süd, macht so den Verzicht auf das Auto attraktiv und ermöglicht Begegnungen.
SOZIALE INFRASTRUKTUR UND NACHBARSCHAFT: Lebendiges Quartier und vernetzte Nachbarschaft	Heide Süd profitiert von einem vielfältigen und starken Netzwerk sozialer Akteur:innen.
	Die Nachbarschaften in Heide Süd leben von Austausch, Begegnung und Miteinander.
	Die Menschen und Akteur:innen im Quartier sind durch Information, Beteiligung und Empowerment ein aktiver Teil des Entwicklungsprozesses und der einzelnen Maßnahmen.
UMWELT/KLIMA/GESUNDHEIT: Gesunde Lebensverhältnisse und Generationengerechtigkeit	Heide Süd ist in Bezug auf Herausforderungen durch den Klimawandel gut aufgestellt und strebt Klimaneutralität an.
	Heide Süd bietet ein gesundes und widerstandsfähiges Lebensumfeld.



# VU UND IEK STADT HEIDE „HEIDE SÜD“

## Rahmenentwicklungsplan



# VU UND IEK STADT HEIDE „HEIDE SÜD“

## Maßnahmen

Modernisierung und Instandsetzung baulicher Anlagen

Wärmenetz

Errichtung und Änderung von Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen

Nachbarschaftshaus (Potenzialstandort)

Jugendtreff

Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen

Erneuerung und Umgestaltung Straßen und Wege

Neuanlage Wegeverbindung

Qualifizierung Wohnumfeld

(A) Fehrsplatz

(B) Spielplatz Fritz-Reuter-Straße

(C) Neuanlage Spielplatz (Potenzialstandort)

(D) Freizeitangebot

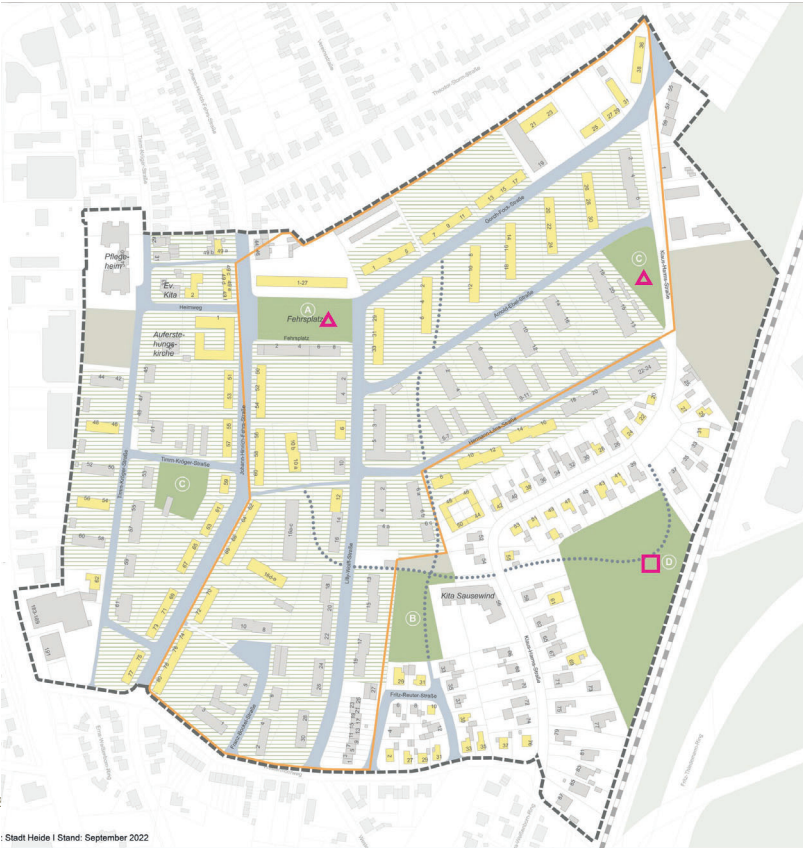
Nicht verortete Maßnahmen

Barrierefreiheitskonzept

Quartiersmanagement

Verfügungsfonds

Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung



# VU UND IEK STADT HEIDE „HEIDE SÜD“

## Maßnahmen

**Maßnahme 20**    **Fahrradplatz**



**Maßnahmenbeschreibung**  
Der Fahrradplatz stellt den städtebaulichen Mittelpunkt von Heide Süd dar, kann jedoch bislang keine entsprechende Rolle als funktionaler und identitätsstiftender Mittel- und Treffpunkt einnehmen. So fehlen derzeit Nutzungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten für die Bewohnenden.

**Maßnahme 23**    **Freizeitangebot inkl. Wegeverbindungen**



**Maßnahmenbeschreibung**  
In Heide Süd soll ein neuer Treffpunkt für verschiedene Zielgruppen geschaffen werden. Ein besonderer Schwerpunkt sollen hier die Jugendlichen sein, um den bislang vorhandenen Mangel an Freizeitmöglichkeiten zu begegnen. Dieser Ort sollte ein Zusammenspiel aus offenen Nutzungs- und Begegnungsmöglichkeiten im Freien und durch eine Institution betreute Angebote sein. Hierfür bietet sich beispielsweise der sogenannte Park an der Bahn in Süddaten des Untersuchungsgebietes an, der bislang lediglich einen Sockelplatz mit einer ungenutzten Grünfläche beherbergt und eine bessere Anbindung benötigt. Ggf. vorhandene Alternativstandorte sind zu prüfen.

**Maßnahme 22**    **Neuanlage Spielplatz**




**Maßnahmenbeschreibung**  
In Heide Süd fehlen Spielmöglichkeiten für Kinder. Aus diesem Grund soll ein zusätzlicher Spielplatz geschaffen werden, der vielfältige Spielmöglichkeiten bietet. Ein möglicher Standort ist die Freifläche an der Ecke Klaus-Harms-Straße/Knecht-Eck-Straße, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Nachbarchauffhaus (s. Maßnahme 25). Eine andere Möglichkeit bietet eine Fläche in Innenhofanlage an der Timm-Krüger-Straße.

**Maßnahme 16 - 18**    **Neuanlage Wegeverbindungen Gorch-Fock-Straße – Spielplatz Fritz-Reuter-Straße**

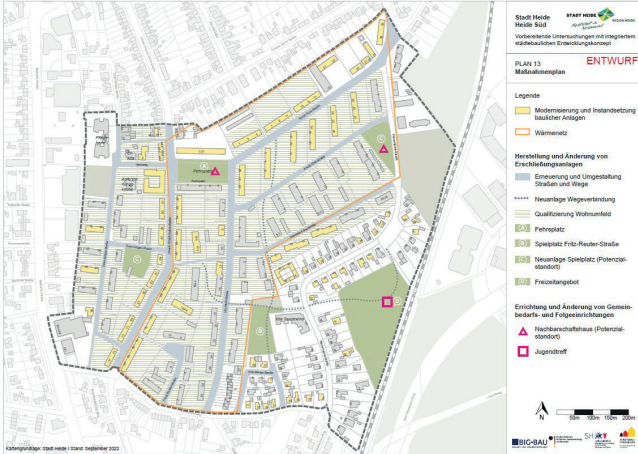


**Maßnahmenbeschreibung**  
Als für den Fuß- und Radverkehr besonders attraktive und sichere Alternative zu den Straßen soll in Heide Süd ein möglichst vollständiges Wegenetz abseits der Straßen entstehen. Neben der Erneuerung und Umgestaltung bestehender Wegeverbindungen sollen auch neue geschaffen werden, die als direkte Verbindung besonders attraktiv sind und so in der Stärkung klimafreundlicher Mobilität eine wichtige Funktion einnehmen. Eine wichtige Verbindung stellt die Verknüpfung der Gorch-Fock-Straße mit dem Spielplatz Fritz-Reuter-Straße, angeknüpft an die dort verlaufende Wegeverbindung in Ost-West-Richtung (s. Maßnahme 13) dar, da bislang die Durchlässigkeit der Bäume nur eingeschränkt gegeben ist.

**Maßnahme 26**    **Jugendtreff**



**Maßnahmenbeschreibung**  
In Heide Süd fehlt es an einem Begegnungsort für Jugendliche. Zusätzlich zu den freizeitmöglichen Angeboten in Maßnahme 23 soll, z. B. angegliedert an diesen Ort, ein institutionell betreuter Jugendtreff geschaffen werden.



<b>Maßnahmenbeschreibung</b>	
In Heide Süd soll ein neuer Treffpunkt für verschiedene Zielgruppen geschaffen werden. Ein besonderer Schwerpunkt sollen hier die Jugendlichen sein, um den bislang vorhandenen Mangel an Freizeitmöglichkeiten zu begegnen. Dieser Ort sollte ein Zusammenspiel aus offenen Nutzungs- und Begegnungsmöglichkeiten im Freien und durch eine Institution betreute Angebote sein. Hierfür bietet sich beispielsweise der sogenannte Park an der Bahn in Süddaten des Untersuchungsgebietes an, der bislang lediglich einen Sockelplatz mit einer ungenutzten Grünfläche beherbergt und eine bessere Anbindung benötigt. Ggf. vorhandene Alternativstandorte sind zu prüfen.	
<b>Zuständigkeit</b>	Stadt Heide
<b>Kosten (geschätzt)</b>	1,2 Mio. EUR

<b>Maßnahme 28</b>	<b>Sanierungslösung</b>
<b>Maßnahmenbeschreibung</b>	Zur Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung der städtebaulichen Gesamtmaßnahme kann die Stadt einen Sanierungsträger gemäß § 158 und § 159 BauGB beauftragen. Die Maßnahme stellt die Vergütung für den Sanierungsträger bezüglich der ihm übertragenen Aufgaben dar, inklusive der Kosten für die Vergütung und Abschreibung. Die geschätzten Kosten stellen eine Gesamtsumme über einen Zeitraum von 15 Jahren dar.
<b>Zuständigkeit</b>	Stadt Heide
<b>Kosten (geschätzt)</b>	900 Tsd. EUR

<b>Maßnahme 29</b>	<b>Quartiersmanagement</b>
<b>Maßnahmenbeschreibung</b>	Zur sozialen Stabilisierung im Quartier soll ein städtebauliche Gesamtmaßnahme begleitendes Quartiersmanagement eingerichtet werden. Ihm kommt eine vermittelnde Rolle zwischen Quartier und Verwaltung sowie zwischen den Einrichtungen, Akteuren und Bewohnern vor Ort zu. Ziel ist die Information und Beteiligung der Nachbarn sowie die nachhaltige Minimierung von Einsparungen für Heide Süd. Hierfür sollte das Quartiersmanagement in einer angemessenen Räumlichkeit im Quartier regelmäßig ansprechbar sein. Mögliche Standorte sind eine leerstehende Erdgeschosswohnung in zentraler Lage, die ungenutzte Ladenfläche am Fahrradplatz, das neue Multifunktionshaus der Kirschgemeinde oder das neu zu bewohnende Nachbarchauffhaus (s. Maßnahme 25).

## Kosten und Finanzierung



## VU UND IEK STADT HEIDE „HEIDE SÜD“

### Kosten- und Finanzierungsübersicht

---

#### Kosten/Investition

Maßnahmen der Vorbereitung	190.000 Euro
Maßnahmen der Durchführung	15.009.000 Euro
Maßnahmen der Abwicklung	1.675.000 Euro
<i>Weitere Maßnahmen ohne Städtebauförderung</i>	<i>96.000 Euro</i>
<b>Gesamtkosten</b>	<b>16.970.000 Euro</b>

## VU UND IEK STADT HEIDE „HEIDE SÜD“

### Kosten- und Finanzierungsübersicht

---

<b>Kosten/Investition (nur förderfähige Maßnahmen)</b>	<b>16.874.000 Euro</b>
--	------------------------

## VU UND IEK STADT HEIDE „HEIDE SÜD“

### Kosten- und Finanzierungsübersicht

**Kosten/Investition** (nur förderfähige Maßnahmen) **16.874.000 Euro**

#### Finanzierung

Einnahmen (Mieten, Pacht, Ausgleichsbeträge) 650.000 Euro

Städtebaufördermittel Land und Bund 10.257.667 Euro

Städtebaufördermittel Komplementäranteil Kommune 5.128.833 Euro

Zusätzliche Eigenanteile Kommune 837.500 Euro

**Summe Finanzmittel 16.874.000 Euro**

## VU UND IEK STADT HEIDE „HEIDE SÜD“

### Kosten- und Finanzierungsübersicht

**Kosten/Investition** (nur förderfähige Maßnahmen) **16.874.000 Euro**

#### Finanzierung

Einnahmen (Mieten, Pacht, Ausgleichsbeträge) 650.000 Euro

Städtebaufördermittel Land und Bund 10.257.667 Euro

Städtebaufördermittel Komplementäranteil Kommune 5.128.833 Euro

Zusätzliche Eigenanteile Kommune 837.500 Euro

**Summe Finanzmittel 16.874.000 Euro**

#### Kommunale Investition

**5.966.333 Euro**

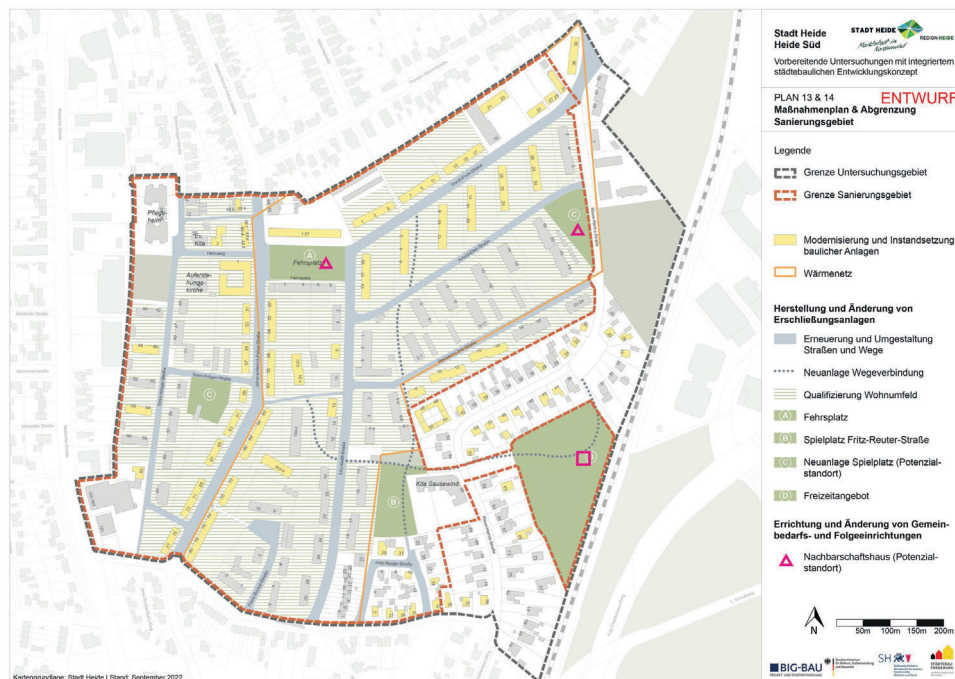
## Verfahrensrechtliche Abwägung

23

## VU UND IEK STADT HEIDE „HEIDE SÜD“

### Wahl des Sanierungsverfahrens

- Kein Ermessensentscheid der Kommune
- Bedingt durch vorgesehene Maßnahmen
- Geregelt in § 142 BauGB



24

# VU UND IEK STADT HEIDE „HEIDE SÜD“

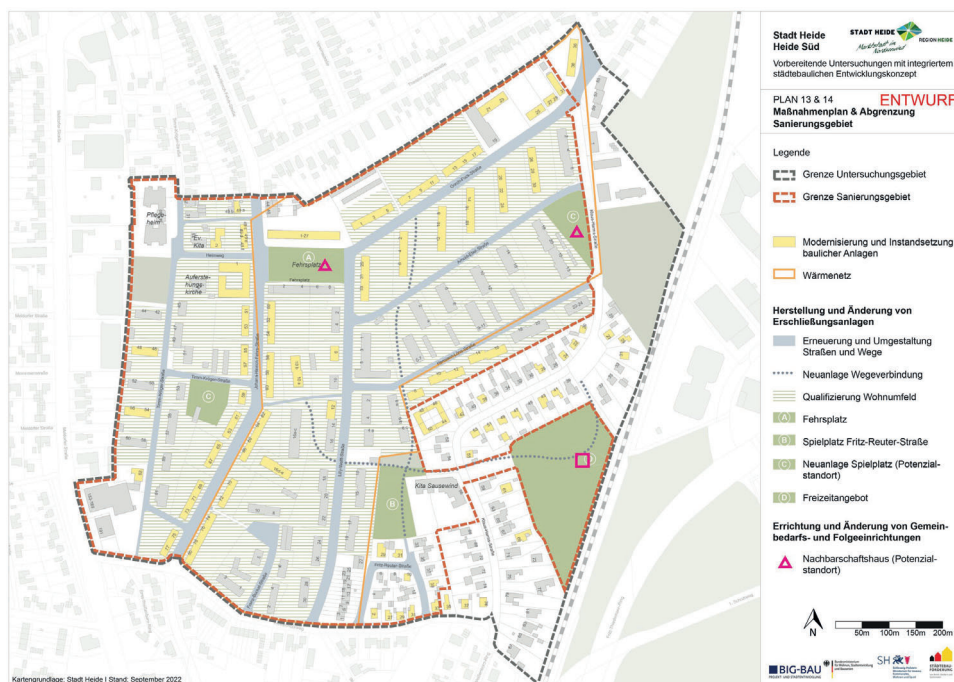
## Arten der Gebietsfestlegung

### Umfassendes Verfahren

- Anwendung bei größerer Gebietsumgestaltung (Ankäufe und Neuordnungen einschließlich umfassender Erneuerung von Erschließungsanlagen)

### Vereinfachtes Verfahren

- Anwendung, sofern lediglich Erhaltung und Verbesserung des Bestandes vorgesehen ist

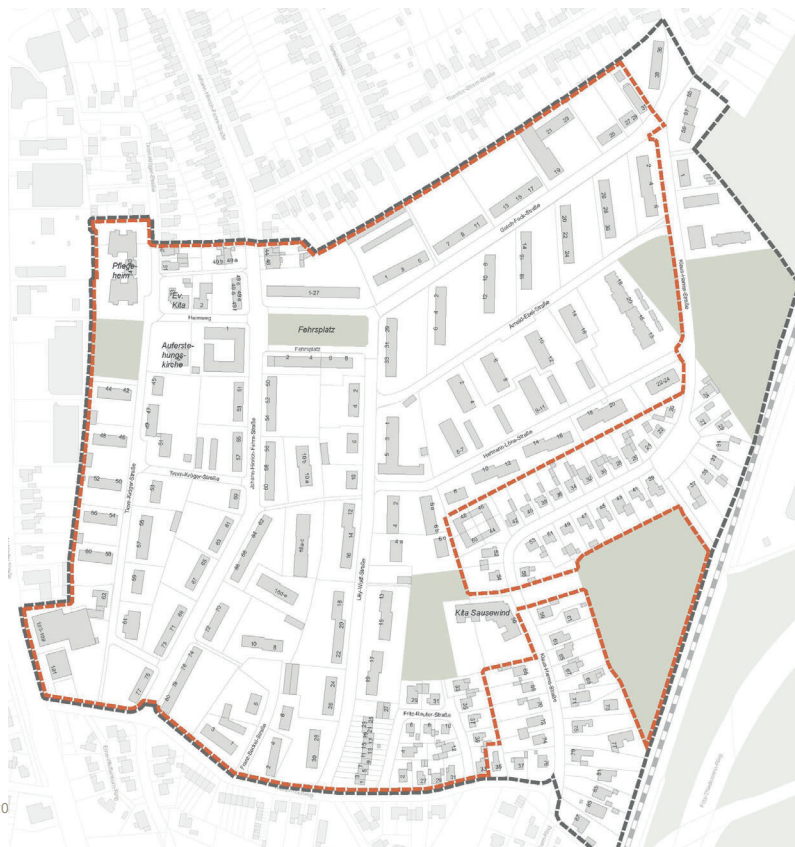


# VU UND IEK STADT HEIDE „HEIDE SÜD“

## Verfahrensrechtliche Abwägung: Ergebnis für Heide Süd

### Sanierungsgebiet im umfassenden Verfahren

- Umfangreiche Neu- und Umgestaltungen im öffentlichen Raum
- Kommunale Flächenkäufe
- Zahlreiche Änderungen sowie Neuanlagen von Erschließungsanlagen
- Errichtung/Einrichtung von Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen (GBF)
- Zu erwartende Wertsteigerung der angrenzenden Grundstücke, insbesondere durch Stärkung der GBF, Aufwertung des öffentlichen Raums und Verbesserung der Erschließungssituation



## 2. // Wie geht es weiter?

### Vorteile und Auswirkungen der Sanierung

# VORTEILE UND AUSWIRKUNGEN DER SANIERUNG

## Vorteile und Auswirkungen der Sanierung



### Sanierungsgebiete im umfassenden Verfahren

- Eintragung Sanierungsvermerk (§143 BauGB)
- Genehmigungspflicht (§ 144 BauGB)
- Besondere sanierungsrechtliche Vorschriften (§§ 152-156 BauGB)
- Modernisierungszuschuss (KEB) aus Städtebaufördermitteln
- Steuerliche Abschreibungen (§§ 7h, 10f (EStG))



# VORTEILE UND AUSWIRKUNGEN DER SANIERUNG

## Besonderheiten in umfassend festgelegten Sanierungsgebieten



### Besondere sanierungsrechtliche Vorschriften (§§ 152-156 BauGB) - Ausgleichsbeträge

**Wann** kommt es zur Erhebung von Ausgleichsbeträgen?

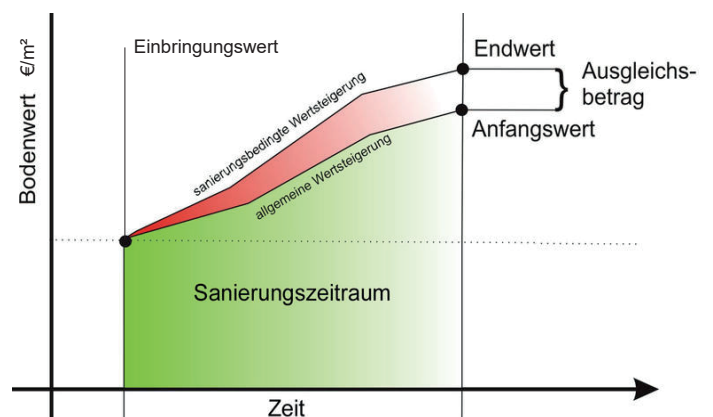
- nach Aufhebung der Sanierungssatzung (ggf. in ca. 15 Jahren)
- und **nur** sofern sanierungsbedingte Bodenwertsteigerungen erfolgt sind
- Ausgleichsbetrag bezieht sich auf die individuelle Bodenwertsteigerung eines Grundstücks → **keine** Umlage der Kosten auf die Sanierung

**Wer** ermittelt den Ausgleichsbetrag?

- Unabhängiger Gutachterausschuss des Kreises

**Erhebungspflicht?**

- Wenn die Bemessung gering ausfällt und die Kosten des Verwaltungsaufwands mit Bezug der Erhebung nicht im Verhältnis stehen, kann die Gemeinde von einer Erhebung absehen (§ 155 Abs. 3 BauGB)





# VORTEILE UND AUSWIRKUNGEN DER SANIERUNG

## Vorteile und Auswirkungen der Sanierung



### Sanierungsgebiete im umfassenden Verfahren

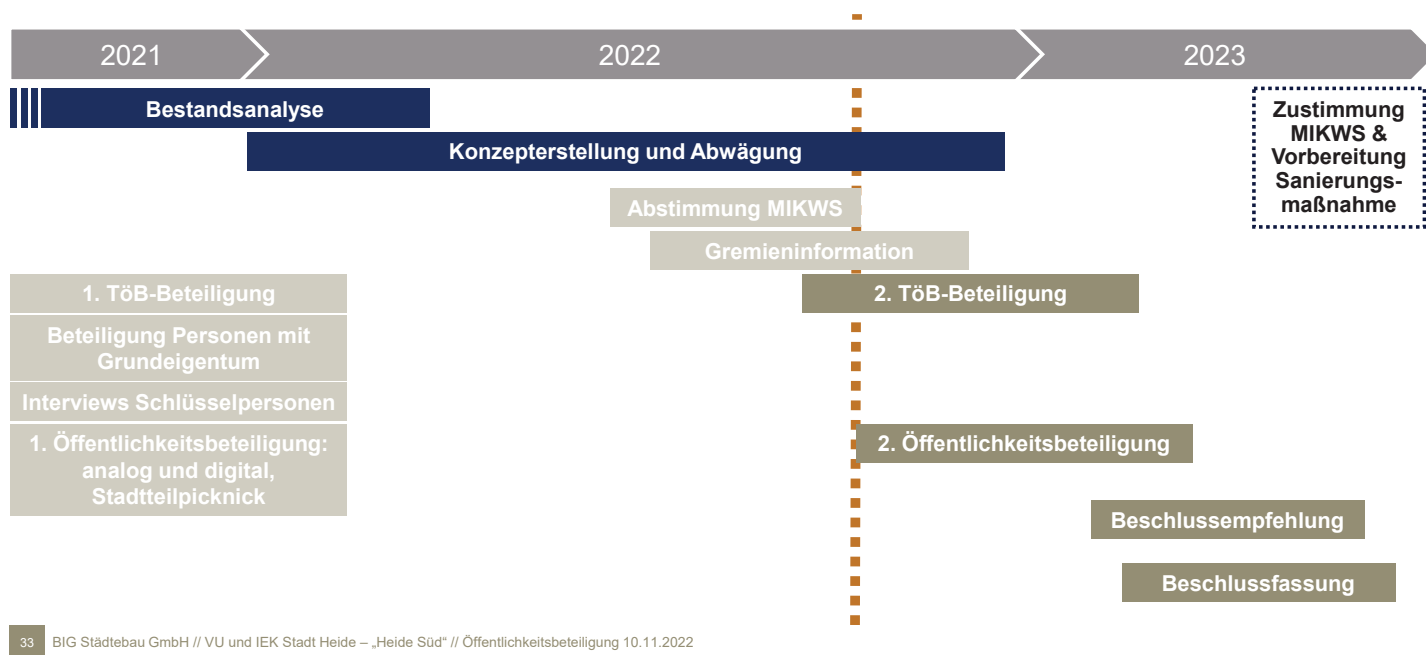
- Eintragung Sanierungsvermerk (§143 BauGB)
- Genehmigungspflicht (§ 144 BauGB)
- besondere sanierungsrechtliche Vorschriften (§§ 152-156 BauGB)
- Modernisierungszuschuss (KEB) aus Städtebaufördermitteln
- Steuerliche Abschreibungen (§§ 7h, 10f (EStG))



### Nächste Schritte

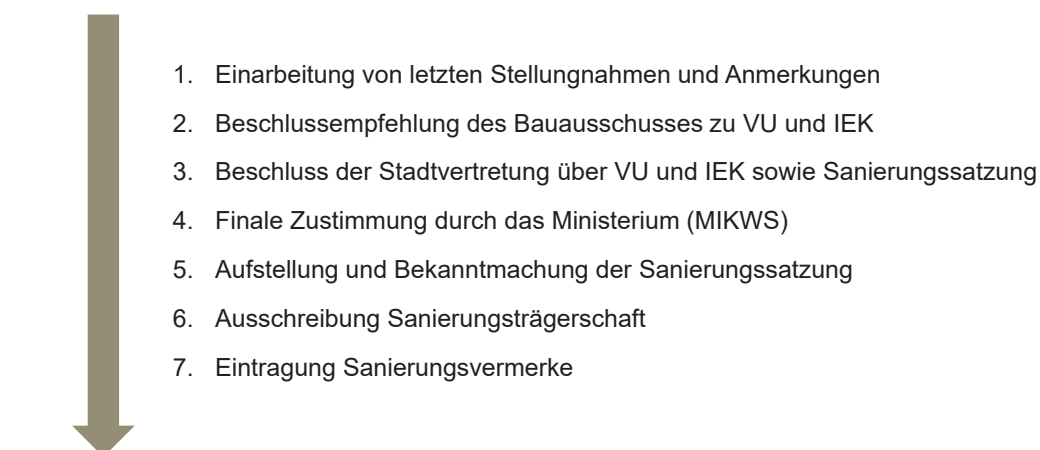
## VU UND IEK STADT HEIDE „HEIDE SÜD“

### Verfahrensstand



## VU UND IEK STADT HEIDE „HEIDE SÜD“

### Nächste Schritte



**Einsatz von Städtebauförderungsmitteln für die Gesamtmaßnahme Stadt Heide „Heide Süd“**



# 3. // Zeit für Ihre Fragen

# **BETEILIGUNG VON PERSONEN MIT GRUNDEIGENTUM**

Vorbereitende Untersuchungen  
mit integriertem städtebaulichen Entwicklungskonzept //  
Stadt Heide - Heide Süd

05.07.2021 bis 06.10.2021



Im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen der Stadt Heide im Untersuchungsgebiet „Heide Süd“ hat die Kommune alle Personen mit Grundeigentum im Untersuchungsgebiet angeschrieben und gem. § 138 Absatz 1 Baugesetzbuch um eine Selbstauskunft gebeten. Hierzu hat die BIG Städtebau GmbH einen Fragebogen mit 15 Fragen entwickelt.

Der Fragebogen konnte online unter der Adresse [www.mein-heide-sued.de/befragung](http://www.mein-heide-sued.de/befragung) ausgefüllt werden oder in Papierform per Post oder als Scan via E-Mail abgegeben werden. Insgesamt wurden 304 Fragebögen verschickt. Einzelne Personen, die mehrere Immobilien im Gebiet besitzen, waren aufgefordert, für jede Liegenschaft einen eigenen Fragebogen auszufüllen. Die Beteiligung lief vom 05.07.2021 bis zum 06.10.2021 (verlängerte Frist). Der Rücklauf betrug insgesamt 108 Fragebögen, von denen rund 11 Prozent online ausgefüllt und 89 Prozent handschriftlich per Post oder als Scan per E-Mail zurückgeschickt wurden. Die Rücklaufquote beträgt somit insgesamt ca. 36 Prozent.

Die erhobenen Daten der Selbstauskunft unterliegen dem Datenschutz. Sie werden in allgemeiner Form und anonymisiert ausgewertet und gem. § 138 Absatz 2 Baugesetzbuch nur im Zusammenhang mit den vorbereitenden Untersuchungen verwendet.

Der Fragebogen lässt sich in mehrere thematische Teile untergliedern. Der erste Teil fragt allgemeine Angaben zum Gebäude bzw. zur Gebäudeeinheit ab. Der darauffolgende Teil beschäftigt sich mit Fragen zum Zustand des Eigentums. Die Einschätzungen der Personen mit Grundeigentum zu verschiedenen thematischen Aussagen bzgl. des Untersuchungsgebiets werden im dritten Teil abgefragt. Im letzten Teil konnten weitere Anmerkungen gemacht werden. Der unausgefüllte Fragebogen ist dieser Auswertung angehängt.

Schritt 2 von 5 - Angaben zu Ihrem Eigentum: Gebäude oder Gebäudeeinheit

40%

**Angaben zu Ihrem Eigentum: Gebäude oder Gebäudeeinheit**

Sollte auf Ihrem Grundstück kein Gebäude stehen, benötigen wir diese Angaben nicht.

**1. Bitte geben Sie die Adresse (Straße und Hausnr.) Ihres Gebäudes bzw. Ihrer Gebäudeeinheit an.**

**2. Nutzen Sie Ihr Eigentum selbst oder vermieten Sie es?**

☐ Selbstgenutztes Eigentum

☐ Selbstgenutztes Eigentum und Vermietung

☐ Ausschließlich Vermietung

**3. Wie viele Wohnungen und Gewerbeeinheiten hat Ihr Eigentum?**

Bitte die Anzahl der Wohnungen bzw. Gewerbeeinheiten eintragen, nicht die Quadratmetergröße.

Abbildung 1: Ausschnitt aus der Online-Beteiligung



## ALLGEMEINE ANGABEN ZUM EIGENTUM

Im ersten Teil des Fragebogens werden allgemeine Angaben zum Gebäude bzw. zur Gebäudeeinheit abgefragt. Frage 1 bezieht sich auf die Adresse der Liegenschaft. Diese Angabe wird nicht in die Auswertung einbezogen, sondern dient der Überprüfung, ob sich die Antworten nur auf Grundstücke beziehen, die innerhalb des Untersuchungsgebiets liegen.

### 2. Nutzen Sie Ihr Eigentum selbst oder vermieten Sie es?

In der zweiten Frage wurde erhoben, ob die beteiligten Personen mit Grundeigentum ihr Eigentum selbst nutzen, ausschließlich vermieten oder teils selbst nutzen und teils vermieten. Von 107 abgegeben Antworten gaben 76 Prozent der Beteiligten an, dass Sie ihr Eigentum ausschließlich vermieten. Daneben werden 22 Prozent der Gebäude bzw. Gebäudeeinheiten selbst genutzt und sechs Prozent als eine Mischnutzung zwischen Vermietung und Selbstnutzung eingeordnet. Dies zeigt, dass lediglich ein geringer Anteil der Gebäude bzw. Gebäudeeinheiten durch die Personen mit Grundeigentum selbst genutzt wird. Der größte Teil der Gebäude bzw. Gebäudeeinheiten wird von den jeweiligen Personen mit Grundeigentum vermietet.

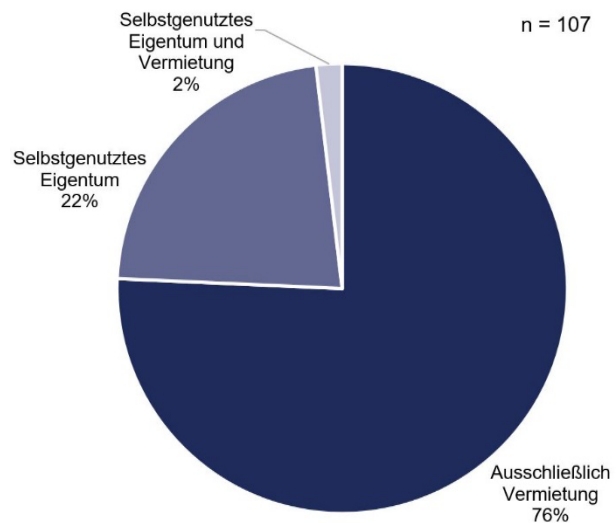


Abbildung 2: Selbstnutzung und Vermietung

### 3. Wie viele Wohnungen und Gewerbeeinheiten hat ihr Eigentum?

In dieser Frage wurde erfasst, wie vielen Wohnungen und Gewerbeeinheiten mit welcher Quadratmetergröße im Eigentum der Beteiligten liegen. Insgesamt wurden 622 Wohnungen im Gebiet angegeben. Der größte Anteil der Wohnungen im Eigentum der beantwortenden beteiligten Personen hat eine Größe von 40-59 Quadratmetern (circa 41 Prozent). Darauf folgend sind Wohnungen mit einer Größe von 60-79 Quadratmetern mit 28 Prozent am zweithäufigsten vertreten. Kleinere Anteile weisen Wohnungen mit weniger als 40 Quadratmetern sowie Wohnungen zwischen 80-99 Quadratmetern mit circa 18 bzw. elf Prozent auf. Die geringste Anzahl haben die Wohnungen über 100 Quadratmeter (circa 3 Prozent). Allgemein lässt sich daraus schließen, dass im Untersuchungsgebiet eher kleinere bis mittelgroße Wohnungen am meisten und im Gegensatz dazu sehr große Wohneinheiten am wenigsten vertreten sind. Auch sehr kleine Wohnungen sind nur wenig vorhanden.

In der Beteiligung der Personen mit Grundeigentum wurden zwei Gewerbeeinheiten im Untersuchungsgebiet angegeben, von denen eine unter 40 Quadratmeter und die andere über 100 Quadratmeter groß ist. Auf Grundlage dieser Datenlage lassen sich keine weiterführenden, belegbaren Schlüsse auf die allgemeine Größenverteilung der Gewerbeeinheiten ziehen. Allerdings wird deutlich, dass das Gebiet mit 622 angegebenen Wohneinheiten im Gegensatz zu zwei angegebenen Gewerbeeinheiten stark wohnraumorientiert ist.

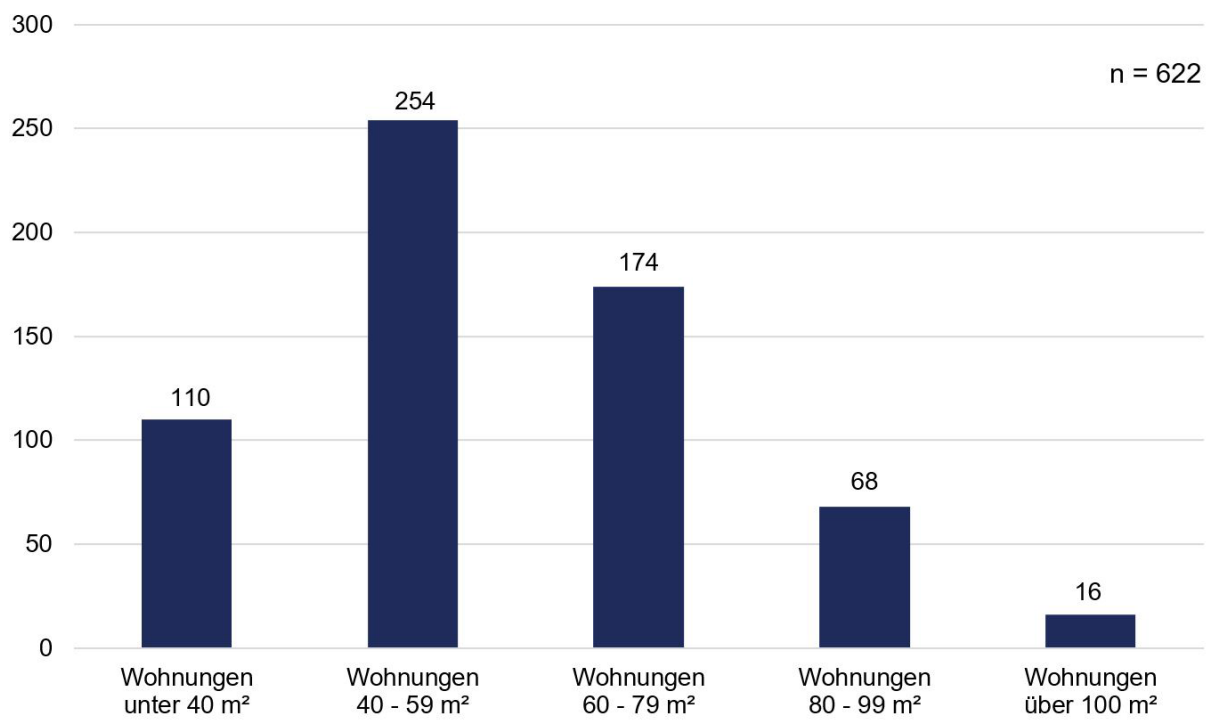


Abbildung 3: Anzahl und Größe der Wohnungen

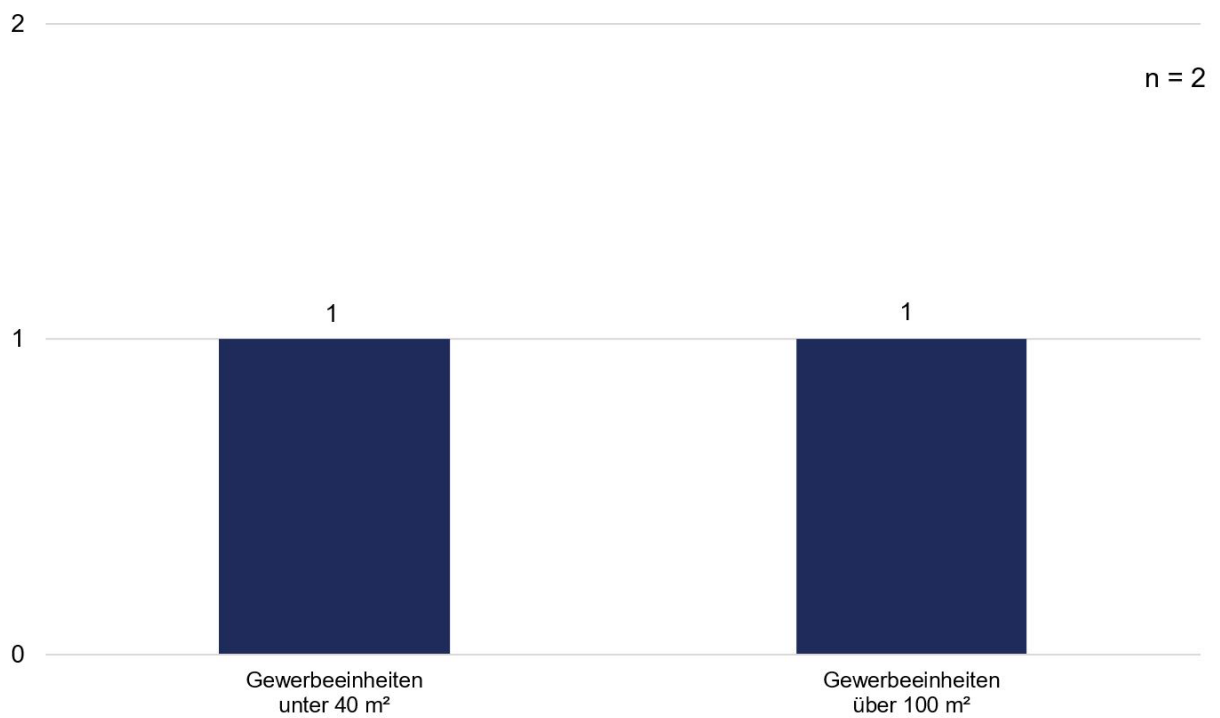


Abbildung 4: Anzahl und Größe der Gewerbeeinheiten

#### 4. Wie viele Wohnungen, bezogen auf die Zimmerzahl ohne Bad und Küche, hat Ihr Eigentum?

In einer weiteren Frage wurde erfasst, wie viele Wohnungen mit welcher Zimmerzahl im Untersuchungsgebiet im Eigentum der Beteiligten liegen. Bezüglich der Zimmeranzahl in den Wohnungen konnte für 542 Wohneinheiten eine Antwort erfasst werden. Dabei haben 450 Wohnungen (83 Prozent) zwei bis drei Zimmer. Für 57 Wohnungen (circa 11 Prozent) wurde angegeben, dass diese vier oder mehr Zimmer haben. Der Anteil der Wohnungen mit einem Zimmer mit circa fünf Prozent (35 Nennungen) ist hingegen eher gering.

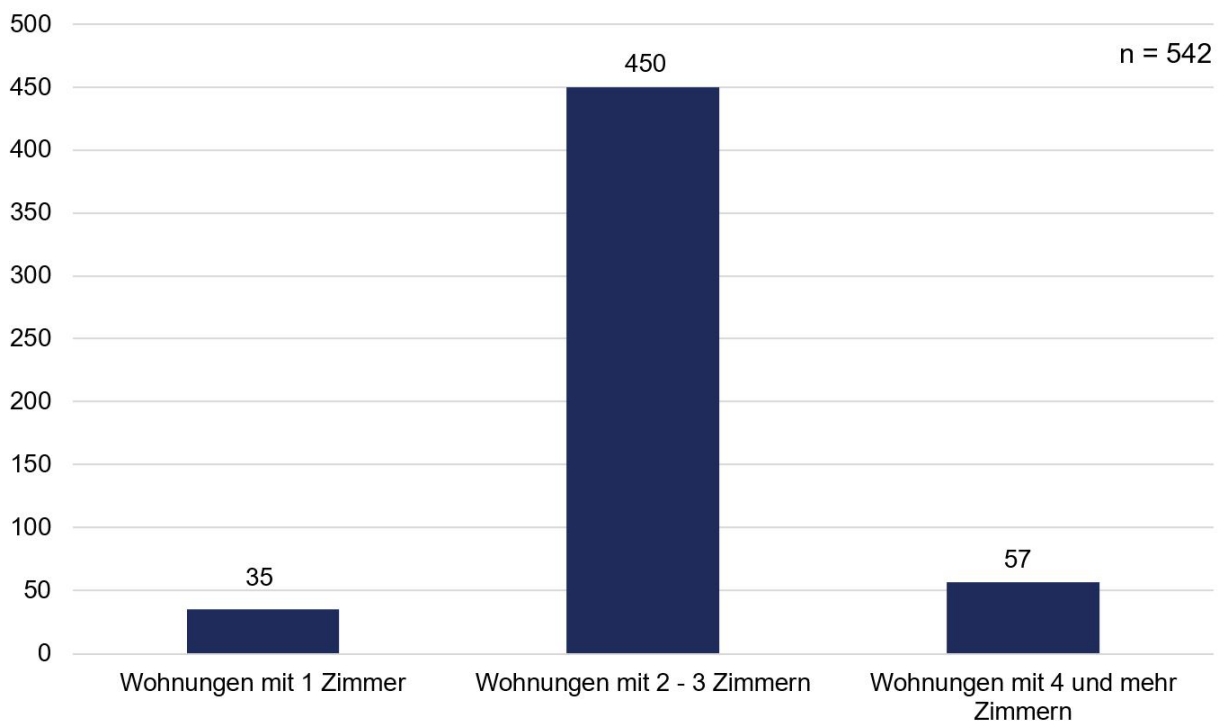


Abbildung 5: Zimmeranzahl in den Wohnungen

#### 5. Gibt es in Ihrem Gebäude Leerstand?

Mit dieser Frage wurde erfasst, wie viele Gebäude im Untersuchungsgebiet vollständig oder teilweise leer stehen. 107 Personen haben diese Frage beantwortet. Anhand der abgegebenen Antworten wird deutlich, dass im Untersuchungsgebiet ein Gebäude vollständig leer steht, während neun weitere Gebäude einen teilweisen Leerstand aufweisen. Die (teilweise) leerstehenden Gebäude werden ausschließlich zum Wohnen genutzt. Als Gründe für vollständigen Leerstand wurden Renovierungsarbeiten angegeben. Als Gründe für den teilweisen Leerstand wurden die Fluktuation der Mietenden, Renovierungen und Sanierungen genannt. Darunter sind diverse kurzfristige Leerstände, für zwar zum Zeitpunkt der Beteiligung bestanden, für die allerdings bereits ein neues Mietverhältnis bestand.

## 6. Ist Ihr Gebäude barrierefrei?

Ebenfalls abgefragt wurde die Barrierefreiheit der Gebäude. 90 Prozent der Beteiligten, die diese Frage beantworteten, gaben an, dass ihr Gebäude nicht barrierefrei ist (97 Nennungen). Neun Prozent (zehn Nennungen) antworteten hingegen, dass ihr Gebäude zumindest teilweise barrierefrei ausgestattet ist und eine Person gab an, dass ihr Gebäude vollständig barrierefrei gestaltet ist. Dies verdeutlicht, dass beinahe alle Gebäude nicht vollständig barrierefrei ausgebaut sind und somit die Nutzung dieser Gebäude für mobilitätseingeschränkte Personen erheblich erschwert sein kann.

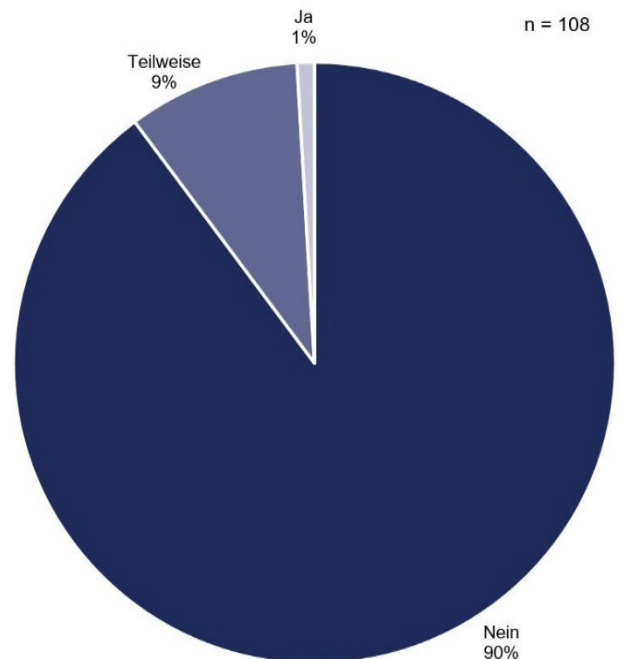


Abbildung 6: Barrierefreiheit der Gebäude

## 7. Welche Art des Energieträgers wird für die Wärmeversorgung genutzt?

Bei dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich, da einzelne Gebäude mehrere Energieträger für die Wärmeversorgung verwenden könnten. 72 Prozent der Beteiligten, die diese Frage beantwortet haben, gaben an, dass ihr Gebäude bzw. ihre Gebäudeeinheit mit Erdgas beheizt wird. Weitere 32 Prozent gaben an, dass Heizöl als Energieträger verwendet wird. Drei Personen gaben an, dass ihr Gebäude bzw. ihre Gebäudeeinheit mit Strom beheizt wird. Weitere Energieträger wurden nicht genannt. Es wird deutlich, dass der Großteil der Gebäude mit Erdgas und Heizöl versorgt wird.

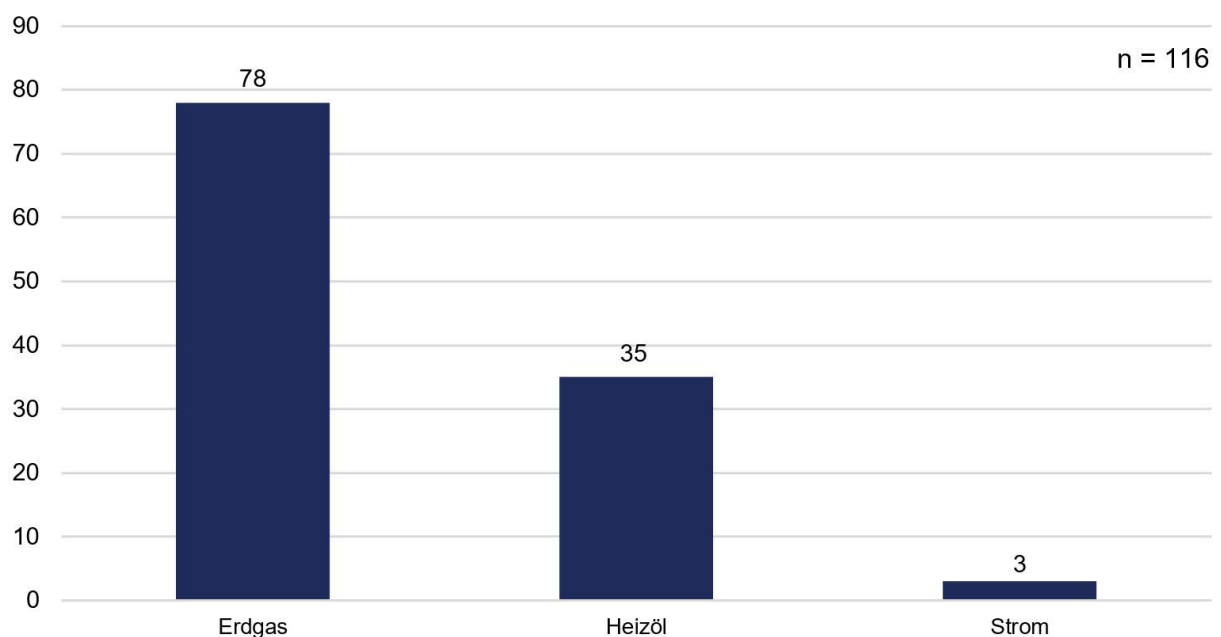


Abbildung 7: Verwendung von Energieträgern zum Heizen

## 8. Wie alt ist der Heizkessel Ihres Gebäudes?

Der Großteil der Heizkessel in den Gebäuden der 107 Beteiligten, die diese Frage beantwortet haben (66 Prozent), ist zwischen 15 und 25 Jahre alt (71 Nennungen). Weitere 23 Personen (22 Prozent) gaben an, dass ihr Heizkessel unter 15 Jahre alt ist. 13 Nennungen (zwölf Prozent) entfallen auf Heizkessel, die über 25 Jahre alt sind. Dies verdeutlicht, dass lediglich circa ein Viertel der Heizkessel relativ neu ist und vermutlich keiner Instandsetzung bedarf. 78 Prozent der Heizkessel sind hingegen schon älter und könnten eine Instandsetzung benötigen.

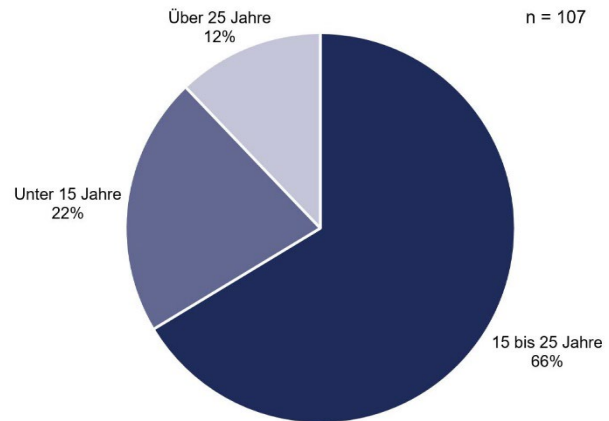


Abbildung 8: Alter der Heizkessel



## FRAGEN ZUM ZUSTAND DES EIGENTUMS

Im zweiten Teil des Fragebogens wurden die Einschätzungen der Personen mit Grundeigentum über den Zustand ihres Gebäudes bzw. ihrer Gebäudeeinheit abgefragt.

### 9. Wie beurteilen Sie den Zustand Ihres Gebäudes/Ihrer Gebäudeeinheit?

Der Zustand des Gebäudes bzw. der Gebäudeeinheit ist eine subjektive Einschätzung der jeweiligen Personen. 73 Prozent der 99 Beteiligten, die eine solche Einschätzung abgaben, sehen eine Sanierung an ihrem Gebäude bzw. an ihrer Gebäudeeinheit als notwendig an. Elf Prozent gaben an, kleinere Maßnahmen an ihrem Gebäude bzw. ihrer Gebäudeeinheit als notwendig einzuschätzen (elf Nennungen). Hingegen gaben 16 Prozent (16 Nennungen) an, dass ihr Eigentum keiner Sanierung bedarf.

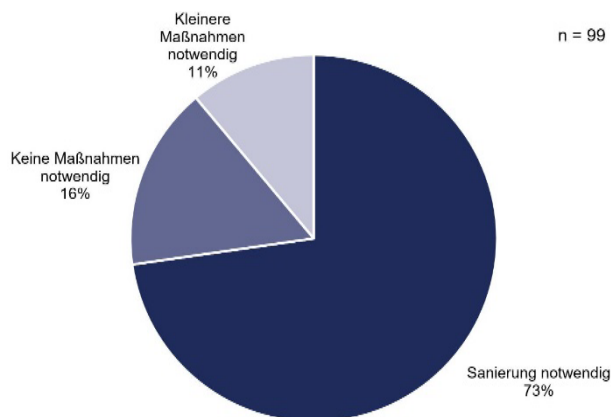


Abbildung 9: Zustand

### 10. Was sind aus Ihrer Sicht sinnvolle Maßnahmen für Ihr Gebäude?

Bei dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich. Überwiegend wurden energetische Sanierungen als sinnvolle Maßnahmen benannt. Dazu zählen die Verbesserung der Wärmedämmung, die Erneuerung der Fenster, die Instandsetzung des Dachs sowie die Sanierung der Fassade. Neben den energetischen Sanierungen wurde häufig die Erneuerung der Elektroinstallationen als sinnvoll betrachtet. Weniger häufig wurden eine Erneuerung der Heizungsanlage sowie der Sanitäranlagen angegeben. Vereinzelt wurde auch die Anpassung der Wohngrundrisse und Wohnflächen genannt. Unter sonstigen Maßnahmen wurden Müllanlagen und Malerarbeiten angegeben.

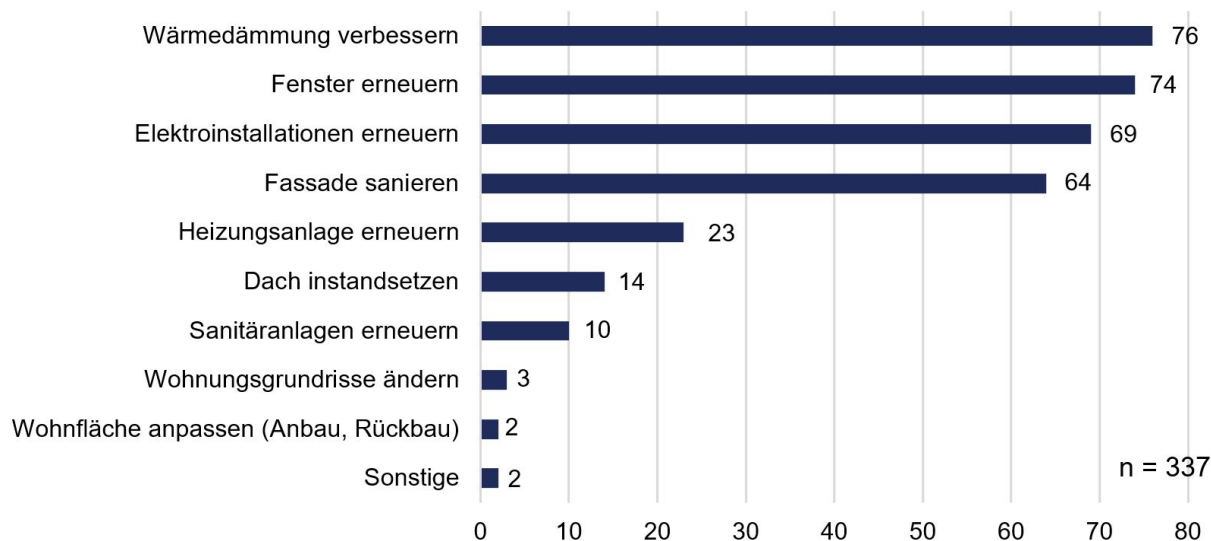


Abbildung 10: Sinnvolle Maßnahmen am Gebäude

### 11. Haben Sie an Ihrem Gebäude bereits bauliche Instandsetzungen oder Modernisierungen durchgeführt?

Bei dieser Frage wurde abgefragt, ob und inwiefern die Personen mit Grundeigentum bisher Maßnahmen zur Instandsetzung bzw. Modernisierung durchgeführt haben. 75 Personen gaben an, bereits kleinere Maßnahmen an ihren Gebäuden durchgeführt zu haben (77 Prozent). Umfassende Maßnahmen haben 18 Personen an ihren Gebäuden durchgeführt (19 Prozent). Lediglich viermal wurde angegeben, bisher keine Maßnahme durchgeführt zu haben.

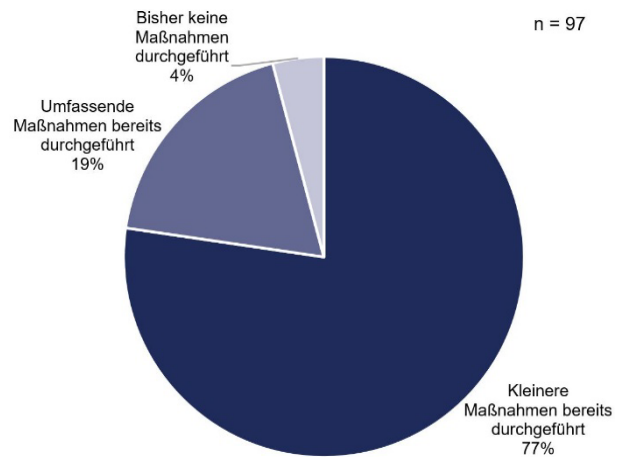


Abbildung 11: Bisherige Maßnahmen

### Und/Oder planen Sie an Ihrem Gebäude bauliche Instandsetzungen oder Modernisierungen?

Ergänzend wurde abgefragt, inwiefern die Beteiligten zukünftig Maßnahmen an ihrem Eigentum planen. Hierbei gaben 43 der 97 beantwortenden Beteiligten (44 Prozent) an, umfassende Maßnahmen zu planen. 34 Personen (35 Prozent) sagten aus, kleinere Maßnahmen in der Zukunft durchführen zu wollen, während 20 Personen keine Maßnahmen planen. Während also 85 Prozent kleinere oder umfassende Maßnahmen als nötig ansehen (siehe Frage 9), planen 79 Prozent solche Maßnahmen in Zukunft umzusetzen.

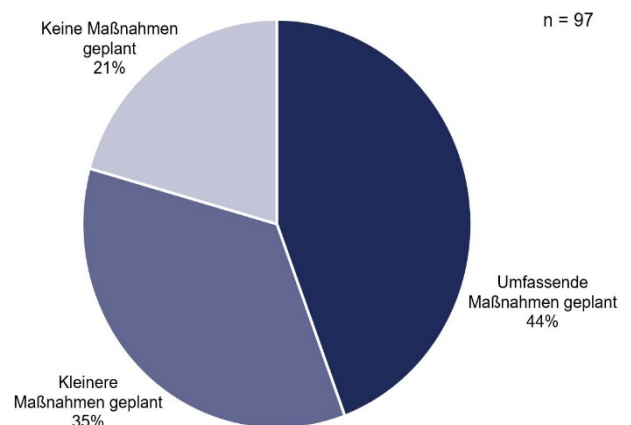


Abbildung 12: Geplante Maßnahmen

## 12. Wenn Sie keine Maßnahmen durchgeführt haben oder planen: Was sind Ihre Gründe dafür?

Anschließend daran wurde bei dieser Frage erörtert, aus welchen Gründen keine Maßnahmen durchgeführt wurden oder geplant sind. Hierbei waren Mehrfachnennungen möglich, insgesamt wurden 150 Nennungen von 81 Personen gemacht. 74 Personen gaben an, wegen begrenzten Finanzmitteln keine Maßnahmen durchgeführt zu haben oder zu planen. Weiterhin wird von 63 Personen angegeben, dass Maßnahmen wirtschaftlich nicht sinnvoll wären. Das Alter der Personen mit Grundeigentum wird von sechs Beteiligten als Grund angegeben. Drei Mal wird ein fehlender Sanierungsbedarf als Grund genannt, während der Zeitaufwand einer Person zu hoch wäre. Ergänzend werden die Eigentumsverhältnisse und daher nötige Einigungen zweimal als sonstige Gründe genannt.

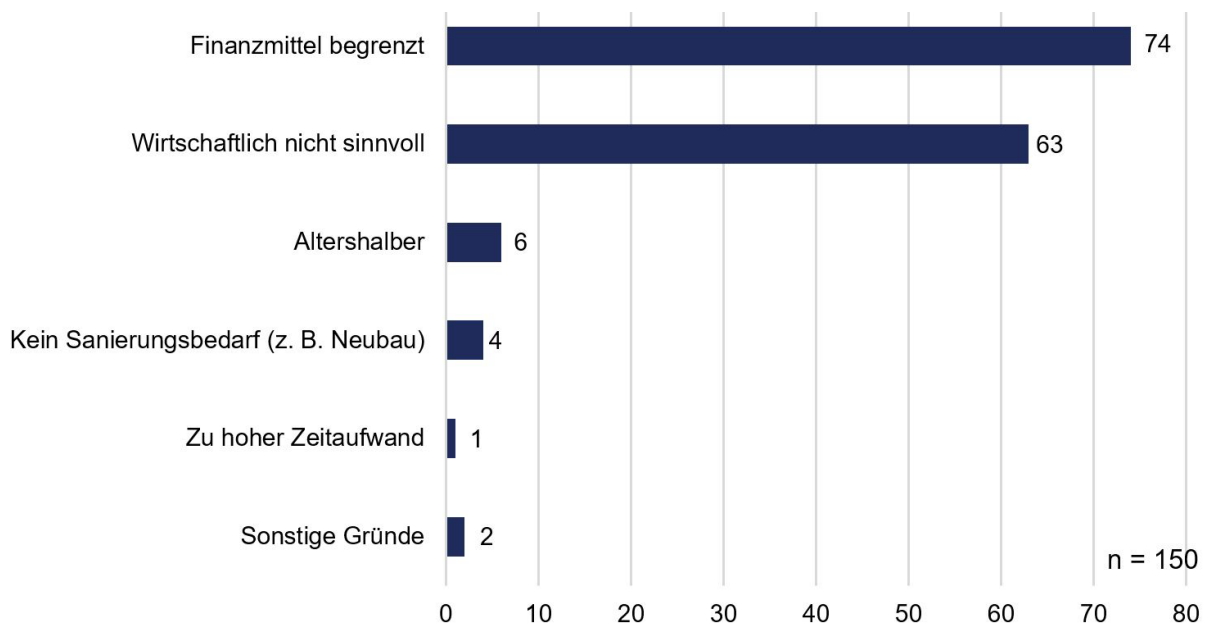


Abbildung 13: Gründe für keine Sanierungsmaßnahmen

## 13. Können Sie sich grundsätzlich vorstellen, nach zusätzlicher Beratung und Information unter Einsatz von Fördermitteln im Rahmen des Sanierungsverfahrens, mit Ihrem Gebäude mitzuwirken (bspw. Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen durchzuführen)?

63 Prozent der 108 beteiligten Personen, die diese Frage beantwortet, können sich ein Mitwirken, wie in der Fragestellung beschrieben, unter Bedingungen vorstellen. Weitere 18 Prozent können sich dies grundsätzlich vorstellen, während 19 Prozent eine Mitwirkung dieser Art zum Zeitpunkt der Beteiligung ablehnen. Deutlich wird, dass über 80 Prozent der Beteiligten ein Mitwirken nicht ausschließen.

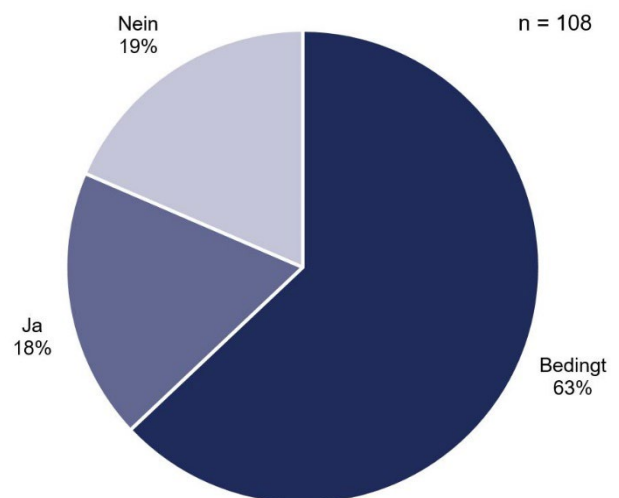


Abbildung 14: Mitwirkungsbereitschaft

## EINSCHÄTZUNG ZU THEMATISCHEN AUSSAGEN BZGL. DES UNTERSUCHUNGSGEBIETS

Im dritten Teil des Fragebogens wurden die Personen mit Grundeigentum zu ihren Einschätzungen zu thematischen Statements bezüglich des Untersuchungsgebiets befragt. Es wurden Aussagen formuliert, welche die Beteiligten in verschiedenen Stufen bestätigen oder ablehnen sollten. Für die Übersichtlichkeit der Auswertung wurden die Aussagen nach thematischen Schwerpunkten sortiert. Hierbei wurden Aussagen zu den Themenbereichen Wohnbedingungen und Versorgung, Verkehr, öffentlicher Raum sowie Wünsche formuliert. Je dunkler die Farbe im dargestellten Diagramm ist, desto stärker trifft die Aussage für die beteiligten Personen zu. In Grau ist jeweils der prozentuale Anteil dargestellt, bei dem die Einschätzung für die Beteiligten nicht möglich gewesen ist.

In den folgenden Grafiken ist auffällig, dass bei jedem Statement eine deutliche Mehrheit besteht. Dies ist begründet durch die identische Beantwortung des Fragebogens durch eine Wohnungsbaugesellschaft für zahlreiche Gebäude bzw. Gebäudeeinheiten im Untersuchungsgebiet. Aufgrund des hohen Grundbesitzes im Gebiet ist diese Mehrfachbeantwortung gerechtfertigt und kann aus Gründen der Transparenz auch nicht herausgelassen werden.

### 14. Stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Untersuchungsgebiet zu?

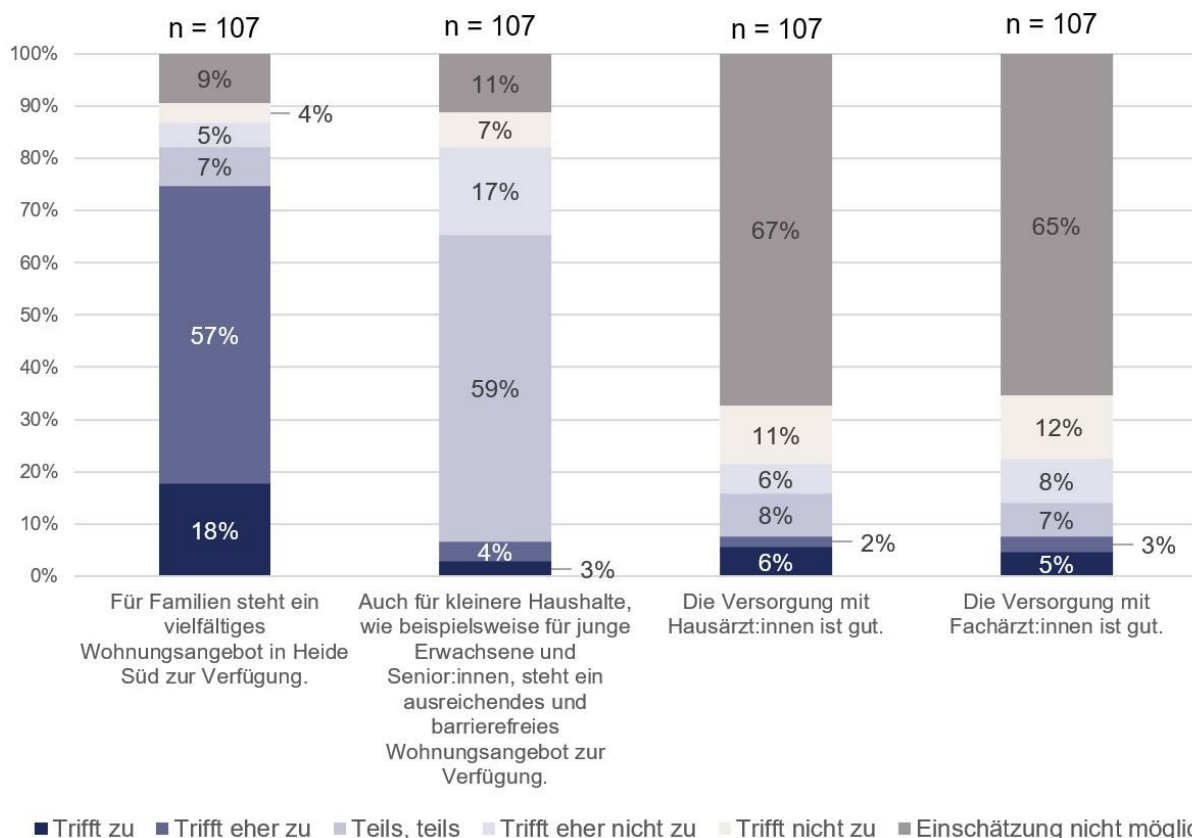


Abbildung 15: Einschätzungen zum Themenbereich Wohnbedingungen und Versorgung

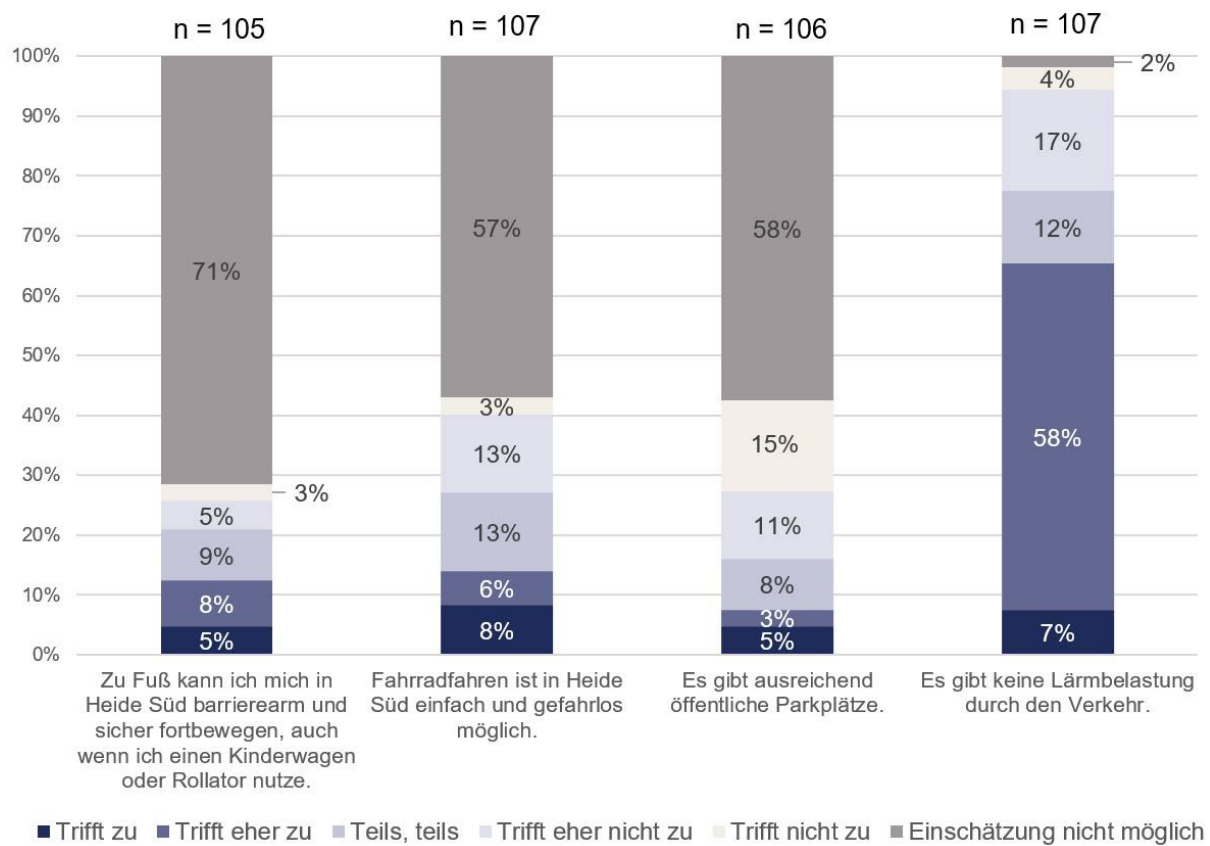


Abbildung 16: Einschätzungen zum Themenbereich Verkehr

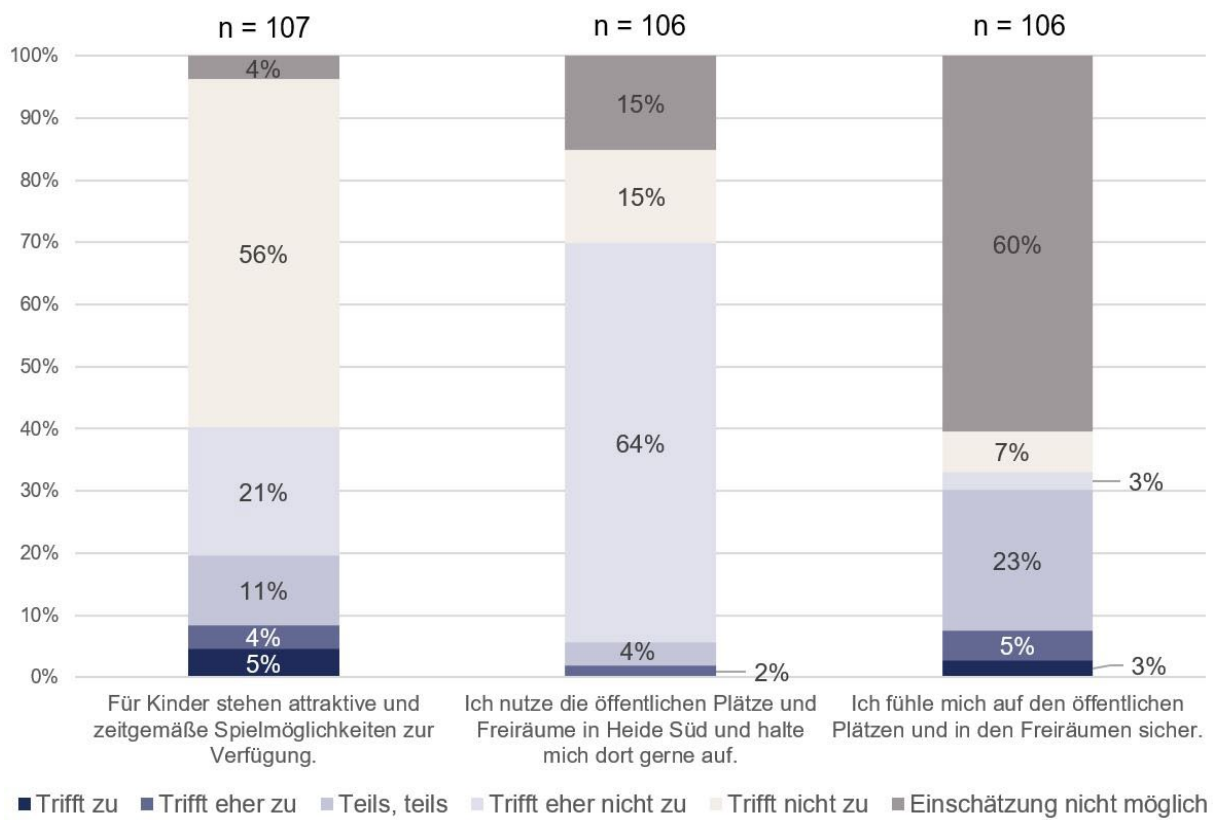


Abbildung 17: Einschätzungen zum Themenbereich öffentlicher Raum



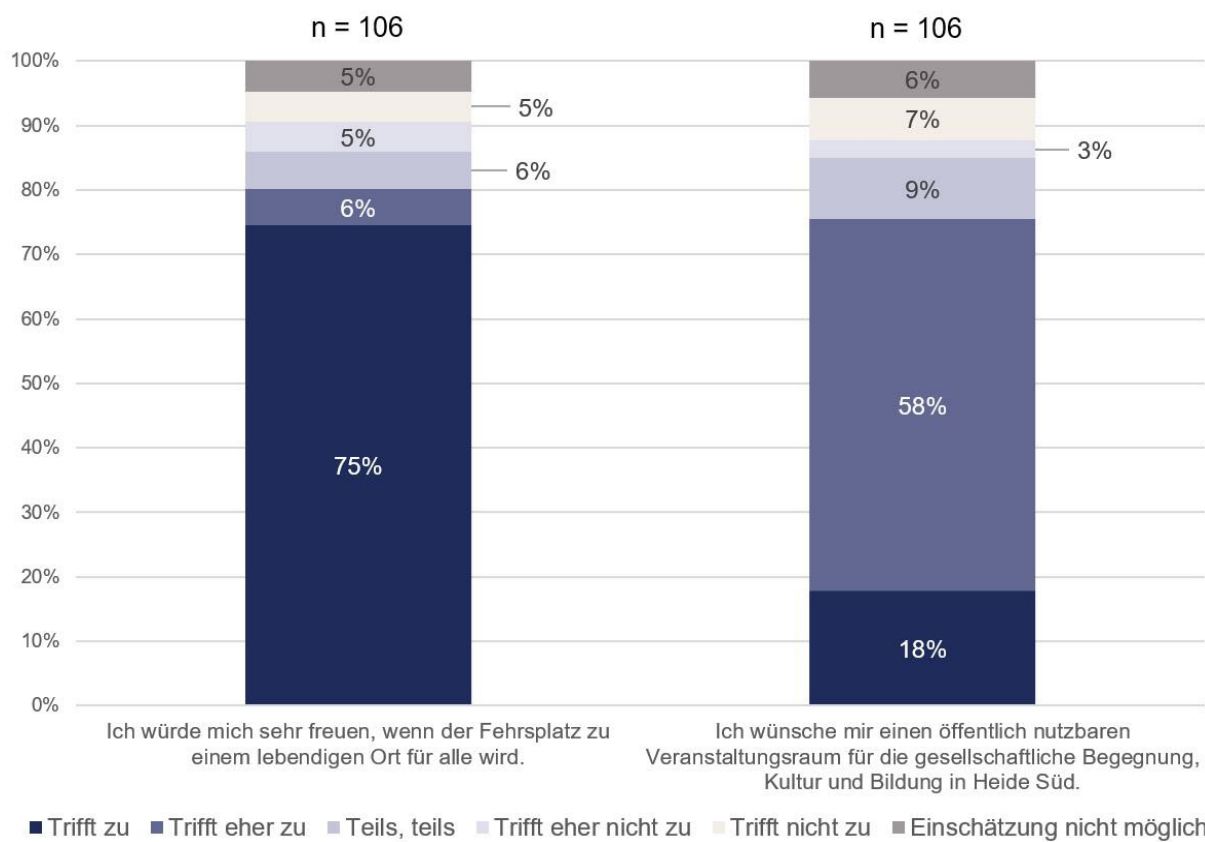


Abbildung 18: Einschätzungen zum Themenbereich Wünsche

## PLATZ FÜR ANREGUNGEN, WÜNSCHE UND KRITIK

Im letzten Teil des Fragebogens konnten die Beteiligten weitere Anregungen, Wünsche und Kritik abgeben. Die folgende Liste gibt die Anmerkungen nach Themenbereichen sortiert wieder. Hierbei wurden originale Kommentare geteilt, wenn einzelne Teile einzelnen Themenbereichen zugeordnet werden konnten. Trotzdem sind die Kommentare in unveränderter Wortwahl wiedergegeben.

### 15. Platz für Ihre Anregungen, Wünsche und Kritik

Soziale Infrastruktur
Wochenmarkt und Kinderveranstaltungen auf dem Fehrsplatz

Grün- und Freiräume
Für mich wäre der Kaiser-Wilhelm-Platz besser geeignet.
Wir haben uns in der Straße einen kleinen Park, wo auch ein Basketballkorb steht. Denn müsste man vielleicht mal modernisieren, dann hätten die Jugendlichen auch eine Freizeitmöglichkeit, sich dort auszutoben. Sonst ist der Park schön.
Wünsche: Hundekot-Beutel Automaten, fehlende öffentliche Abfallbehälter, unsere Grünflächen werden als Hundetoiletten missbraucht.
Wir planen solchen Raum in der Auferstehungskirche, Timm-Kröger-Straße 43.
Mehr öffentliche schön gestaltete Freiflächen, mehr Mülleimer, Aufsteller von Hundekotbeutelspender, Schaffung eines Hunderauslaufplatzes, Sanierung von und Schaffung neuer Kinderspielplätzen.
Einen konkreten Wunsch hätte ich: Nachdem nun der letzte Rest Grünfläche an der Klaus-Harms-Straße bebaut wird, bitte nicht auch noch den sogenannten "Park an der Bahn", die Fläche hinter dem Sausewind-Parkplatz, bekannt u.a. durch das "Einheitsbuddeln" und die Diskussion um die Basketballfläche, zubetonieren!

Erschließung und Mobilität
Es ist angenehm, mit dem Fahrrad die Johann-Hinrich-Fehrs-Straße zu befahren.
Es ist aber seltsam, dass hier eine Fahrradstraße geschaffen wurde angesichts der Tatsache, dass beiderseits (sehr) breite Bürgersteige vorhanden sind.
Ich fahre oft auf dem meistens leeren Bürgersteig, um den Autoverkehr nicht zu behindern.
Als älterer Radfahrer fühle ich mich auf den neuen Radstreifen auf der Fahrbahn sehr unwohl und unsicher. Ich benutze sie nicht. Das Fahren auf den Bürgersteig, mit Rücksicht auf Fußgänger war entspannter und man hatte keine Angst von einem Auto angefahren zu werden. Nicht alles neue ist gut.
Die Straßenbeleuchtung ist in der dunklen Jahreszeit (für Radfahrer) nicht ausreichend (Fritz-Reuter-Straße)
Mehr Parkraum für Anwohner
30 km/h Zone wird wenig beachtet, es wird zu schnell gefahren in Heide Süd. Lilly-Wolff-Straße ist zugeparkt. Hermann-Löns-Straße ist zugeparkt - trotzdem "Rennbahn". Es müssten in der Hermann-Löns-Straße "Bumper" alle 100m angebracht werden.
Der Pflegezustand der Straßen und Bürgersteige ist desolat. Auf den Bürgersteigen gibt es viele Stolperfallen, die Rinnsteine werden nicht gereinigt obwohl dafür Gebühren erhoben werden. Hinweise auf diesen Zustand werden nicht zur Kenntnis genommen !!!
Ausreichend PKW Stellplätze, aber bitte weg von der Straße besonders im Westermoorweg und der Lilly-Wolff Straße. Hier herrschen Katastrophale Zustände in beiden Straßen!!!! Denn es steht überwiegend nur eine Fahrspur zu Verfügung ausweichen ist teils unmöglich mit dem PKW und Einsicht od. Rücksicht ist für viele ein Fremdwort. ZB. werden Radfahrer geschnitten oder komplett ignoriert.

Weiteres
keine gegenderten Fragebögen und wenn dann schon richtig geschrieben.
Wer soll ein Schreiben und/oder einen Fragebogen einer öffentlichen Stelle ernstnehmen, der in der Gendersprache einer ideologisierten Blase gehalten ist? Das können Sie sich da hinstecken, wo auch tagsüber die Sonne nicht scheint... Ich habe mich beteiligt, weil die Stadt mich darum gebeten hat. Ich erwarte rein gar nichts von diesem Prozess. Die Spielmöglichkeiten z.B. auf dem Spielplatz hinter

dem Kindergarten Sausewind sind kontinuierlich verschlechtert worden - es wäre ein schlechter Witz, die nun mit Fördergeldern wieder herzustellen.

# Eigentümer:innenbefragung im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen nach § 141 BauGB in der Stadt Heide

## Untersuchungsgebiet Heide Süd

Die Daten der Selbstauskunft werden gem. § 138 Absatz 2 Bürgergesetzbuch nur im Zusammenhang mit den vorbereitenden Untersuchungen anonymisiert verwendet und der ausgefüllte Fragebogen wird nicht veröffentlicht. Es ist sichergestellt, dass Ihre Daten streng vertraulich behandelt werden.

### Angaben zu Ihrem Eigentum: Gebäude oder Gebäudeeinheit

Sollte auf Ihrem Grundstück kein Gebäude stehen, benötigen wir diese Angaben nicht.

#### 1. Bitte geben Sie die Adresse Ihres Gebäudes bzw. Ihrer Gebäudeeinheit an.

Straße \_\_\_\_\_ Hausnr. \_\_\_\_\_

#### 2. Nutzen Sie Ihr Eigentum selbst oder vermieten Sie es?

Selbstgenutztes  
Eigentum ☐

Selbstgenutztes Eigentum  
und Vermietung ☐

Ausschließlich  
Vermietung ☐

#### 3. Wie viele Wohnungen und Gewerbeeinheiten hat Ihr Eigentum?

Bitte die Anzahl der Wohnungen bzw. Gewerbeeinheiten eintragen, nicht die Quadratmetergröße.

\_\_\_ Wohnungen mit unter 40 m<sup>2</sup>

\_\_\_ Gewerbeeinheiten mit unter 40 m<sup>2</sup>

\_\_\_ Wohnungen mit 40 bis 59 m<sup>2</sup>

\_\_\_ Gewerbeeinheiten mit 40 bis 59 m<sup>2</sup>

\_\_\_ Wohnungen mit 60 bis 79 m<sup>2</sup>

\_\_\_ Gewerbeeinheiten mit 60 bis 79 m<sup>2</sup>

\_\_\_ Wohnungen mit 80 bis 99 m<sup>2</sup>

\_\_\_ Gewerbeeinheiten mit 80 bis 99 m<sup>2</sup>

\_\_\_ Wohnungen mit 100 m<sup>2</sup> und mehr

\_\_\_ Gewerbeeinheiten mit 100 m<sup>2</sup> und mehr

#### 4. Wie viele Wohnungen, bezogen auf die Zimmerzahl ohne Bad und Küche, hat Ihr Eigentum?

Bitte die Anzahl der Wohnungen eintragen, nicht die Zimmerzahl.

\_\_\_ Wohnungen mit 1 Zimmer

\_\_\_ Wohnungen mit 4 und mehr Zimmern

\_\_\_ Wohnungen mit 2 bis 3 Zimmern

#### 5. Gibt es in Ihrem Gebäude Leerstand?

Ja, das Gebäude steht  
vollständig leer ☐

Ja, das Gebäude steht  
teilweise leer ☐

Nein, es gibt keinen  
Leerstand ☐

Wenn ja: Was sind die Gründe für den Leerstand und haben Sie Pläne für ihn?

#### 6. Ist Ihr Gebäude barrierefrei?

z. B. keine Stufen/Schwellen, ausreichend breite Flure und Türen für Rollstühle, niveaugleiche Dusche

Ja ☐

Teilweise ☐

Nein ☐

**7. Welcher Energieträger wird für die Wärmeversorgung genutzt? (Mehrfachnennung möglich)**

Fernwärme ☐ Erdgas ☐ Flüssiggas ☐ Strom ☐  
Heizöl ☐ Holzpellets ☐ Wärmepumpe ☐ Sonstiges ☐ \_\_\_\_\_

**8. Wie alt ist der Heizkessel in Ihrem Gebäude?**

Unter 15 Jahre ☐ 15 bis 25 Jahre ☐ Über 25 Jahre ☐

**Angaben zum Zustand Ihres Gebäudes/Ihrer Gebäudeeinheit**

*Sollte auf Ihrem Grundstück kein Gebäude stehen, benötigen wir diese Angaben nicht.*

**9. Wie beurteilen Sie den Zustand Ihres Gebäudes/Ihrer Gebäudeeinheit?**

Sanierung notwendig ☐ Kleinere Maßnahmen notwendig ☐ Keine Maßnahmen notwendig ☐

**10. Was sind aus Ihrer Sicht sinnvolle Maßnahmen für Ihr Gebäude? (Mehrfachnennung möglich)**

Fassade sanieren ☐ Dach instandsetzen ☐  
Wohnfläche anpassen (Anbau, Rückbau) ☐ Fenster erneuern ☐  
Sanitäranlagen erneuern ☐ Wärmedämmung verbessern ☐  
Heizungsanlage erneuern ☐ Elektroinstallationen erneuern ☐  
Wohnungsgrundrisse ändern ☐ Sonstiges ☐ \_\_\_\_\_

**11. Haben Sie an Ihrem Gebäude bereits bauliche Instandsetzungen oder Modernisierungen durchgeführt?**

Umfassende Maßnahmen bereits durchgeführt ☐ Kleinere Maßnahmen bereits durchgeführt ☐ Bisher keine Maßnahmen durchgeführt ☐

**Und/Oder planen Sie an Ihrem Gebäude bauliche Instandsetzungen oder Modernisierungen?**

Umfassende Maßnahmen geplant ☐ Kleinere Maßnahmen geplant ☐ Keine Maßnahmen geplant ☐

**12. Wenn Sie keine Maßnahmen durchgeführt haben oder planen: Was sind Ihre Gründe dafür? (Mehrfachnennung möglich)**

Altershalber ☐ Zu hoher Zeitaufwand ☐ Finanzmittel begrenzt ☐  
Geplante Maßnahme ist baurechtlich nicht möglich ☐ Kein Sanierungsbedarf (z. B. Neubau) ☐ Mangelnde Information ☐  
Wirtschaftlich nicht sinnvoll ☐ Sonstiges ☐ \_\_\_\_\_

**13. Können Sie sich grundsätzlich vorstellen, nach zusätzlicher Beratung und Information unter Einsatz von Fördermitteln im Rahmen des Sanierungsverfahrens, mit Ihrem Gebäude mitzuwirken (bspw. Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen durchzuführen)?**

Ja ☐ Bedingt ☐ Nein ☐

## Angaben zum Untersuchungsgebiet

### 14. Stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Untersuchungsgebiet zu?

	Einschätzung nicht möglich	Trifft zu	Trifft eher zu	Teils, teils	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
Für Familien steht ein vielfältiges Wohnungsangebot in Heide Süd zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auch für kleinere Haushalte, wie beispielsweise für junge Erwachsene und Senior:innen, steht ein ausreichendes und barrierefreies Wohnungsangebot zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für Kinder stehen attraktive und zeitgemäße Spielmöglichkeiten zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich nutze die öffentlichen Plätze und Freiräume in Heide Süd und halte mich dort gerne auf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich auf den öffentlichen Plätzen und in den Freiräumen sicher.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zu Fuß kann ich mich in Heide Süd barrierearm und sicher fortbewegen, auch wenn ich einen Kinderwagen oder Rollator nutze.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fahrradfahren ist in Heide Süd einfach und gefahrlos möglich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt ausreichend öffentliche Parkplätze.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt keine Lärmbelastung durch den Verkehr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Versorgung mit Hausärzt:innen ist gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Versorgung mit Fachärzt:innen ist gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich würde mich sehr freuen, wenn der Fehrsplatz zu einem lebendigen Ort für alle wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich wünsche mir einen öffentlich nutzbaren Veranstaltungsraum für die gesellschaftliche Begegnung, Kultur und Bildung in Heide Süd.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Platz für Ihre Anregungen, Wünsche und Kritik

15.

Bitte geben Sie den ausgefüllten Fragebogen bis zum **15.08.2021** entweder im Rathaus Heide (z. Hd. Frau Stephanie Franke) ab oder senden ihn als Scan/abfotografiert via E-Mail an: [andrea.otto@dsk-big.de](mailto:andrea.otto@dsk-big.de)

Oder postalisch an:

**DSK-BIG**  
PROJEKT- UND STADTENTWICKLUNG

BIG Städtebau GmbH  
Andrea Otto  
Drehbahn 7  
20354 Hamburg

Die Daten werden vertraulich behandelt und nur im Rahmen der Voruntersuchung genutzt.

**Vielen Dank für Ihre Mitwirkung!**





# **BETEILIGUNG TRÄGER ÖFFENTLICHER BELANGE**

Vorbereitende Untersuchungen  
mit integriertem städtebaulichen Entwicklungskonzept //  
Stadt Heide - Heide Süd

Beteiligung vom 05.02.2021 - 15.03.2021 und 27.09.2022 - 08.11.2022



TöB	Abteilung	Schreiben, FAX bzw. E-Mail vom	Stellungnahme	Ergebnis der Prüfung
Abwasserzweckverband Region Heide		09.02.2021	Gern teilen wir Ihnen mit, dass wir in dem Untersuchungsgebiet bis Ende 2025 lediglich die Erneuerung einer Schmutzwasser Pumpstation in der Hermann-Löns-Straße vorgesehen haben.	Abgegebene Hinweise sind in den Bericht eingeflossen und im weiteren Verfahren zu berücksichtigen.
AG-29				
Amt KLG Eider für die Nachbargemeinden Süderheistedt, Gaushorn, Barkenholm				
Amt KLG Heider Umland für die Nachbargemeinden Hemmingstedt, Lieth, Nordhastedt, Lohe-Rickelshof, Wöhrden, Ostrohe, Weddingstedt, Wesseln, Nordenwöhrden, Stelle-Wittenwurth, Neuenkirchen		02.03.2021	Seitens des Amtes Heider Umland und der dazugehörigen Gemeinden bestehen keine Bedenken.	-
Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein		05.02.2021	Wir können zurzeit keine Auswirkungen auf archäologische Kulturdenkmale gem. § 2 (2) DSchG in der Neufassung vom 30.12.2014 durch die Umsetzung der vorliegenden Planung feststellen. Daher haben wir keine Bedenken und stimmen den vorliegenden Planunterlagen zu. Darüber hinaus verweisen wir auf § 15 DSchG: Wer Kulturdenkmale entdeckt oder findet, hat dies unverzüglich unmittelbar oder über die Gemeinde der oberen Denkmalschutzbehörde mitzuteilen. Die Verpflichtung besteht ferner für die Eigentümerin oder den Eigentümer und die Besitzerin oder den Besitzer des Grundstücks oder des Gewässers, auf oder in dem der Fundort liegt, und für die Leiterin oder den Leiter der Arbeiten, die zur Entdeckung oder zu dem Fund geführt haben. Die Mitteilung einer oder eines der Verpflichteten befreit die übrigen. Die nach Satz 2 Verpflichteten haben das Kulturdenkmal und die Fundstätte in unverändertem Zustand zu erhalten, soweit es ohne erhebliche Nachteile oder Aufwendungen von Kosten geschehen kann. Diese Verpflichtung erlischt spätestens nach Ablauf von vier Wochen seit der Mitteilung.	Abgegebene Hinweise sind in den Bericht eingeflossen und im weiteren Verfahren zu berücksichtigen.

TöB	Abteilung	Schreiben, FAX bzw. E-Mail vom	Stellungnahme	Ergebnis der Prüfung
			Archäologische Kulturdenkmale sind nicht nur Funde, sondern auch dingliche Zeugnisse wie Veränderungen und Verfärbungen in der natürlichen Bodenbeschaffenheit. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.	
		27.09.2022	Unsere Stellungnahme vom 05.02.2021 zu den vorbereitenden Untersuchungen der Stadt Heide für das Untersuchungsgebiet „Heide Süd“ ist weiterhin gültig.	-
Autokraft GmbH				
AWD - Abfallwirtschaft Dithmarschen mbH		28.09.2022	Seitens der Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH spricht auf Grundlage der eingesehenen Unterlagen nichts gegen die Ausführung der geplanten Maßnahmen.	-
BUND Dithmarschen				
Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr	Referat Infra I 3	08.02.2021	Durch die oben genannte und in den Unterlagen näher beschriebene Planung werden Belange der Bundeswehr berührt, jedoch nicht beeinträchtigt. Vorbehaltlich einer gleichbleibenden Sach- und Rechtslage bestehen zu der Planung seitens der Bundeswehr als Träger öffentlicher Belange keine Einwände. Hinweis: Das Plangebiet befindet sich u.a. im Zuständigkeitsbereich des militärischen Flugplatzes Schleswig-Hohn nach § 18 a LuftVG. Aufgrund der Lage des Plangebietes ist mit Lärm - und Abgasemissionen durch den Flugbetrieb des militärischen Flugplatzes Schleswig-Hohn zu rechnen. Diese sind jedoch bestandsgegeben. Ich weise darauf hin, dass Beschwerden und Ersatzansprüche, welche sich auf diese Emissionen beziehen, nicht anerkannt werden können. Sollte ferner eine maximale Bauhöhe von 30 m über Grund (einschließlich untergeordneter Gebäudeteile) überschritten werden, ist das eine erneute Beteiligung im weiteren Verfahren zwingend erforderlich.	-
		28.09.2022	Durch die genannte und in den Unterlagen näher beschriebene Planung werden Belange der Bundeswehr berührt, jedoch nicht beeinträchtigt. Vorbehaltlich einer gleichbleibenden Sach- und Rechtslage bestehen zu der Planung seitens der Bundeswehr als Träger öffentlicher Belange keine Einwände. Unsere Stellungnahme vom 08.02.2021 bleibt weiterhin aufrecht erhalten.	-
Bundesanstalt für Immobilienaufgaben				
Bundesnetzagentur	Referat Richtfunk			

TöB	Abteilung	Schreiben, FAX bzw. E-Mail vom	Stellungnahme	Ergebnis der Prüfung
Deich- und Hauptsielverband Dithmarschen		15.02.2021	<p>Der Deich- und Hauptsielverband Dithmarschen und der ihm angeschlossene Sielverband Nordermiele (19) haben gegen den vorgenannten Plan keine Bedenken, wenn nachstehende Auflagen eingehalten werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbandsanlagen sind nicht unmittelbar betroffen</li> <li>• Für den Fall, dass die infolge von Bebauung erhöhten Abflussspenden aus Oberflächenwasser die Leistungsfähigkeit der vorhandenen Verbandsanlagen überschreiten, weise ich im Vorwege darauf hin, dass die planerischen und baulichen Maßnahmen an den Verbandsanlagen zu Lasten des Antragstellers gehen.</li> </ul> <p>Hinweis auf Anhang: Gewässerplan-Ausschnitt Sielverband Nordermiele (19) - Stadt Heide "Heide Süd" Vorbereitende Untersuchungen mit integriertem städtebaulichen Entwicklungskonzept (IEK)</p>	Abgegebene Hinweise sind in den Bericht eingeflossen und im weiteren Verfahren zu berücksichtigen.
		04.10.2022	<p>Der Deich- und Hauptsielverband Dithmarschen und der ihm angeschlossene Sielverband Nordermiele (19) haben gegen den vorgenannten Plan keine Bedenken wenn nachstehende Auflagen eingehalten werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beachtung der Stellungnahme vom 15.02.2021</li> </ul>	-
Deutsche Bahn AG	DB Immobilien	16.02.2021	<p>Die DB AG, DB Immobilien, als von der DB Netz AG bevollmächtigtes Unternehmen, übersendet Ihnen hiermit folgende Gesamtstellungnahme als Träger öffentlicher Belange zum o.g. Verfahren.</p> <p>Gegen die o.g. vorbereitenden Untersuchungen bestehen bei Beachtung und Einhaltung der nachfolgenden Bedingungen/Auflagen und Hinweise aus Sicht der DB AG und ihrer Konzernunternehmen keine Bedenken.</p> <p>Durch das Vorhaben dürfen die Sicherheit und der Betrieb des Eisenbahnverkehrs auf der angrenzenden Bahnstrecke nicht gefährdet oder gestört werden.</p> <p>Durch den Eisenbahnbetrieb und die Erhaltung der Bahnanlagen entstehen Emissionen (insbesondere Luft- und Körperschall, Abgase, Funkenflug, Abriebe z.B. durch Bremsstäube, elektrische Beeinflussungen durch magnetische Felder etc.), die zu Immissionen an benachbarter Bebauung führen können.</p> <p>Gegen die aus dem Eisenbahnbetrieb ausgehenden Emissionen sind erforderlichenfalls von der Gemeinde oder den einzelnen Bauherren auf eigene Kosten geeignete Schutzmaßnahmen vorzusehen bzw. vorzunehmen.</p> <p>Einer Ableitung von Abwasser, Oberflächenwasser auf oder über Bahngrund bzw. durch einen Bahndurchlass oder einer Zuleitung in einen Bahnseitengraben muss ausgeschlossen werden.</p> <p>Der Eintrag von Niederschlagswasser aus versiegelten Flächen in Grenzflächen zur Bahn darf zu keiner Vernässung der Bahnanlagen (Untergrund) führen.</p>	Abgegebene Hinweise sind im weiteren Verfahren zu berücksichtigen.

TöB	Abteilung	Schreiben, FAX bzw. E- Mail vom	Stellungnahme	Ergebnis der Prüfung
			<p>Alle Neuanpflanzungen im Nachbarbereich von Bahnanlagen, insbesondere Gleisen, müssen den Belangen der Sicherheit des Eisenbahnbetriebes entsprechen. Zu den Mindestpflanzabständen ist die DB Konzernrichtlinie (Ril) 882 „Handbuch Landschaftsplanung und Vegetationskontrolle“ zu beachten und über folgende Bestelladresse zu erwerben:</p> <p>DB Kommunikationstechnik GmbH Medien- und Kommunikationsdienste Informationslogistik, Kriegsstraße 136 76133 Karlsruhe Tel. 0721 / 938-5965, Fax 0721 / 938-5509, dzd-bestellservice@deutschebahn.com</p> <p>Die gesamte Richtlinie kann nur als Gesamtwerk bestellt werden. Der Großteil des Regelwerks beschäftigt sich mit verschiedenen Aspekten zu Bepflanzungen an Bahnstrecken. Die derzeit aktuellen Bestellkosten bitten wir bei der DB Kommunikationstechnik GmbH zu erfragen.</p> <p>Bei Bauausführungen unter Einsatz von Bau- / Hubgeräten (z.B. (Mobil-) Kran, Bagger etc.) ist das Überschwenken der Bahnfläche bzw. der Bahnbetriebsanlagen mit angehängten Lasten oder herunterhängenden Haken verboten.</p> <p>Bei Planung von Lichtzeichen und Beleuchtungsanlagen (z.B. Baustellenbeleuchtung, Parkplatzbeleuchtung, Leuchtwerbung aller Art etc.) in der Nähe der Gleise oder von Bahnübergängen etc. hat der Bauherr sicherzustellen, dass Blendungen der Triebfahrzeugführer ausgeschlossen sind und Verfälschungen, Überdeckungen und Vortäuschungen von Signalbildern nicht vorkommen.</p> <p>Es wird darauf hingewiesen, dass auf oder im unmittelbaren Bereich von DB Liegenschaften jederzeit mit dem Vorhandensein betriebsnotwendiger Kabel, Leitungen oder Verrohrungen gerechnet werden muss. Ggf. sind im Baubereich vor Baubeginn entsprechende Suchschlitze von Hand auszuführen.</p> <p><u>Ergänzender Hinweis zur Eisenbahnstrecke 1210 Elmshorn – Westerland:</u> mittelfristig ist die Elektrifizierung der Strecke geplant. Für ggf. zu planende Lärmschutzmaßnahmen im Bereich Heide sollten entsprechende Flächen neben dem Bahnkörper freigehalten werden (ggf. auch nicht-DB-eigene Flächen). Die ebenfalls seitens nah.sh untersuchte Elektrifizierung des Streckenabschnitts Itzehoe – Westerland sollte nicht durch die vorgesehene Sanierungsmaßnahme verhindert werden. Auch hierfür sind entsprechende Flächen neben dem Bahnkörper freizuhalten.</p> <p>Wir bitten um Zusendung des Abwägungsergebnisses und uns an dem weiteren Verfahren zu beteiligen.</p>	



TöB	Abteilung	Schreiben, FAX bzw. E- Mail vom	Stellungnahme	Ergebnis der Prüfung
		28.09.2022	<p data-bbox="674 331 1890 387">Gegen die o.g. vorbereitenden Untersuchungen bestehen bei Beachtung und Einhaltung der nachfolgenden Bedingungen/Auflagen und Hinweise aus Sicht der DB AG und ihrer Konzernunternehmen keine Bedenken.</p> <p data-bbox="674 419 1890 475">Durch das Vorhaben dürfen die Sicherheit und der Betrieb des Eisenbahnverkehrs auf der angrenzenden Bahnstrecke nicht gefährdet oder gestört werden.</p> <p data-bbox="674 507 1890 595">Durch den Eisenbahnbetrieb und die Erhaltung der Bahnanlagen entstehen Emissionen (insbesondere Luft- und Körperschall, Abgase, Funkenflug, Abriebe z.B. durch Bremsstäube, elektrische Beeinflussungen durch magnetische Felder etc.), die zu Immissionen an benachbarter Bebauung führen können.</p> <p data-bbox="674 627 1890 770">Die Deutsche Bahn AG sowie die auf der Strecke verkehrenden Eisenbahnverkehrsunternehmen sind hinsichtlich vorgenannter Einwirkungen durch den Eisenbahnbetrieb sowie durch Instandhaltungsmaßnahmen (z.B. Schleifrückstände beim Schienenschleifen) von allen Forderungen freizustellen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass aus Schäden und Beeinträchtigungen, die auf den Bahnbetrieb zurückzuführen sind, keine Ansprüche gegenüber der DB AG sowie den auf der Strecke verkehrenden Eisenbahnverkehrsunternehmen geltend gemacht werden können.</p> <p data-bbox="674 802 1890 858">Gegen die aus dem Eisenbahnbetrieb ausgehenden Emissionen sind erforderlichenfalls von der Gemeinde oder den einzelnen Bauherren auf eigene Kosten geeignete Schutzmaßnahmen vorzusehen bzw. vorzunehmen.</p> <p data-bbox="674 890 1890 946">Die Standsicherheit und Funktionstüchtigkeit der Bahnanlagen (insbesondere Bahndamm, Kabel- und Leitungsanlagen, Signale, Oberleitungsmasten, Gleise etc.) sind stets zu gewährleisten.</p> <p data-bbox="674 978 1890 1121">Einer Ableitung von Abwasser, Oberflächenwasser auf oder über Bahngrund bzw. durch einen Bahndurchlass oder einer Zuleitung in einen Bahnseitengraben muss ausgeschlossen werden. Der Eintrag von Niederschlagswasser aus versiegelten Flächen in Grenzflächen zur Bahn darf zu keiner Vernässung der Bahnanlagen (Untergrund) führen. Bahneigene Durchlässe und Entwässerungsanlagen dürfen in ihrer Funktion nicht beeinträchtigt werden. Ein Zugang zu diesen Anlagen für Inspektions-, Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen ist sicherzustellen.</p> <p data-bbox="674 1153 1890 1359">Alle Neuanpflanzungen im Nachbargelände von Bahnanlagen, insbesondere Gleisen, müssen den Belangen der Sicherheit des Eisenbahnbetriebes entsprechen. Abstand und Art von Bepflanzungen müssen so gewählt werden, dass diese z.B. bei Windbruch nicht in die Gleisanlagen fallen können. Diese Abstände sind durch geeignete Maßnahmen (Rückschnitt u.a.) ständig zu gewährleisten. Der Pflanzabstand zum Bahnbetriebsgelände ist entsprechend der Endwuchshöhe zu wählen. Soweit von bestehenden Anpflanzungen Beeinträchtigungen des Eisenbahnbetriebes und der Verkehrssicherheit ausgehen können, müssen diese entsprechend angepasst oder beseitigt werden. Bei Gefahr in Verzug behält sich die Deutsche Bahn das Recht vor, die Bepflanzung auf Kosten des Eigentümers zurückzuschneiden bzw. zu entfernen. Wir bitten deshalb, entsprechende Neuanpflanzungen in unmittelbarer Bahnnahe von vornherein auszuschließen.</p>	Abgegebene Hinweise sind im weiteren Verfahren zu berücksichtigen.

TöB	Abteilung	Schreiben, FAX bzw. E-Mail vom	Stellungnahme	Ergebnis der Prüfung
			<p>Bei Bauausführungen unter Einsatz von Bau- / Hubgeräten (z.B. (Mobil-) Kran, Bagger etc.) ist das Überschwenken der Bahnfläche bzw. der Bahnbetriebsanlagen mit angehängten Lasten oder herunterhängenden Haken verboten.</p> <p>Bei Planung von Lichtzeichen und Beleuchtungsanlagen (z.B. Baustellenbeleuchtung, Parkplatzbeleuchtung, Leuchtwerbung aller Art etc.) in der Nähe der Gleise oder von Bahnübergängen etc. hat der Bauherr sicherzustellen, dass Blendungen der Triebfahrzeugführer ausgeschlossen sind und Verfälschungen, Überdeckungen und Vortäuschungen von Signalbildern nicht vorkommen.</p> <p>Es wird darauf hingewiesen, dass auf oder im unmittelbaren Bereich von DB Liegenschaften jederzeit mit dem Vorhandensein betriebsnotwendiger Kabel, Leitungen oder Verrohrungen gerechnet werden muss. Ggf. sind im Baubereich vor Baubeginn entsprechende Suchschlitze von Hand auszuführen.</p> <p><u>Ergänzender Hinweis zur Eisenbahnstrecke 1210 Elmshorn – Westerland:</u> mittelfristig ist die Elektrifizierung der Strecke geplant. Für ggf. zu planende Lärmschutzmaßnahmen im Bereich Heide sollten entsprechende Flächen neben dem Bahnkörper freigehalten werden (ggf. auch nicht-DB-eigene Flächen). Die ebenfalls seitens NAH.SH untersuchte Elektrifizierung des Streckenabschnitts Itzehoe - Westerland sollte nicht durch die vorgesehene Sanierungsmaßnahme verhindert werden. Auch hierfür sind entsprechende Flächen neben dem Bahnkörper freizuhalten.</p> <p>Wir bitten um Zusendung des Abwägungsergebnisses und uns an dem weiteren Verfahren zu beteiligen.</p>	
Deutsche Post AG				
Deutsche Telekom Technik GmbH		08.02.2021	<p>Die Telekom Deutschland GmbH (nachfolgend Telekom genannt) - als Netzeigentümerin und Nutzungsberechtigte i. S. v. § 68 Abs. 1 TKG - hat die Deutsche Telekom Technik GmbH beauftragt und bevollmächtigt, alle Rechte und Pflichten der Wegesicherung wahrzunehmen sowie alle Planverfahren Dritter entgegenzunehmen und dementsprechend die erforderlichen Stellungnahmen abzugeben.</p> <p>Zu der o. g. Planung nehmen wir wie folgt Stellung: Gegen die o.a. Planung haben wir keine Bedenken, wir bitten aber folgenden Hinweis zu beachten: Sämtliche Änderungen an Anlagen der Telekom Deutschland GmbH, die aufgrund von Baumaßnahmen in einem förmlich festgelegten Entwicklungs-/Sanierungsgebiet durch damit zusammenhängende Arbeiten erforderlich werden, werden kostenpflichtig und somit dem Veranlasser in Rechnung gestellt.</p> <p>Falls aufgrund von Sanierungsarbeiten Änderungen an Anlagen der Telekom erforderlich werden sollten, bitten wir um zeitgerechte Information, damit unsere Arbeiten ebenfalls zeitgerecht durchgeführt werden können. Eigene Maßnahmen seitens der Telekom sind zurzeit nicht geplant.</p>	Abgegebene Hinweise sind im weiteren Verfahren zu berücksichtigen.

TöB	Abteilung	Schreiben, FAX bzw. E-Mail vom	Stellungnahme	Ergebnis der Prüfung
		29.09.2022	<p>Gegen die o.a. Planung bestehen unsererseits keine Bedenken.</p> <p>Wir möchten erklärend darauf hinweisen, dass die Deutsche Telekom Technik in ihrem Netzausbau durch zum Teil kurzfristige zentrale Vorgaben der Telekom Deutschland GmbH und durch Kundenaufträge bedarfsgerecht gesteuert wird. Somit können leider keine Aussagen über damit verbundene Bauvorhaben getroffen werden, ohne dass konkrete Baumaßnahmen aufgrund des ISEK in der Stadt Kellinghusen bekannt sind.</p> <p>Sämtliche Änderungen an Anlagen der Telekom Deutschland GmbH, die aufgrund von Baumaßnahmen in einem förmlich festgelegten Entwicklungs-/Sanierungsgebiet und damit zusammenhängende Arbeiten erforderlich werden, sind erstattungspflichtig und werden somit dem Veranlasser in Rechnung gestellt.</p> <p>Falls aufgrund von Sanierungsarbeiten Änderungen an Anlagen der Telekom erforderlich werden sollten, bitten wir um zeitgerechte Information, damit unsere Arbeiten ebenfalls zeitgerecht durchgeführt werden können.</p>	Abgegebene Hinweise sind im weiteren Verfahren zu berücksichtigen.
Eider-Treene-Verband				
Entwicklungsagentur Region Heide				
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Heide				
Handwerkskammer Flensburg				
Industrie- und Handelskammer Flensburg		12.03.2021	Wir haben die Unterlagen geprüft: Zur oben genannten Vorbereitenden Untersuchung gibt es unsererseits keine Bedenken.	-
		03.11.2022	Wir haben die Unterlagen geprüft: Zur oben genannten vorbereitenden Untersuchung gibt es unsererseits keine Bedenken.	-
Kreis Dithmarschen		08.03.2021	<p>Die Durchführung der vorbereitenden Untersuchungen im Zuge der Umsetzung des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ inklusive der Erarbeitung eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes wird von Seiten des Kreises begrüßt.</p> <p>Die nachfolgenden Anregungen und Hinweise der Fachbehörden bitte ich im weiteren Verfahren zu beachten.</p> <p><b>Hinweise der unteren Naturschutzbehörde</b></p>	Abgegebene Hinweise sind in den Bericht eingeflossen und im weiteren Verfahren zu berücksichtigen.

TöB	Abteilung	Schreiben, FAX bzw. E- Mail vom	Stellungnahme	Ergebnis der Prüfung
			<p>Gemäß der vorliegenden Abgrenzung des zukünftigen Entwicklungsgebietes liegt das Gebiet im baurechtlichen Innenbereich. Somit sind etwaige Baumaßnahmen nicht mit naturschutzrechtlichen Eingriffen verbunden.</p> <p>Grundsätzlich bestehen gegen das dargestellte, angestrebte Sanierungsgebiet <b>keine Bedenken</b>. Ich bitte um Berücksichtigung folgender Hinweise:</p> <p>Auch für die Durchführung von Umgestaltungs- und Sanierungsmaßnahmen im Innenbereich gilt der besondere Artenschutz gemäß den Bestimmungen des § 44 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) in der Fassung vom 29. Juli 2009 (BNatSchG). Hier im Innenbereich können z.B. Quartiere von Fledermäusen betroffen sein.</p> <p>Gesetzlich geschützte Biotope gemäß § 30 (2) BNatSchG in Verbindung mit § 21 (1) Landesnaturschutzgesetz (LNatSchG) in der Fassung vom 27.05.2016 dürfen nicht zerstört oder erheblich beeinträchtigt werden. Dieses gilt auch für den Innenbereich. Es könnten Knicks und, falls vorhanden, Alleen betroffen sein.</p> <p>Es befinden sich Ausgleichspflanzungen an zwei Standorten im Untersuchungsgebiet (im Umfang von 6 und 52 Bäumen). Die Pflanzungen von 52 Bäumen (unter dem AKZ 680.14/02/00917-3 / Stadt Heide) sind bisher nicht durchgeführt worden. Die Ausgleichspflanzungen müssen erhalten bleiben bzw. wenn dieses nicht möglich ist wiederum ausgeglichen werden.</p> <p><b>Hinweise der unteren Bodenschutzbehörde</b> Es sind in dem Gebiet und unmittelbar angrenzend an dem Gebiet folgende Altlasten und Altablagerungen bekannt:</p> <p><u>Meldorfer Straße 183 - 189</u> Das Grundstück wurde als altlastverdächtige Fläche (gemäß § 2 Abs. 6 Bundes-Bodenschutzgesetz – BBodSchG) eingestuft.</p> <p>Es wurde eine Tankstelle und Autoreparaturwerkstatt über einen langen Zeitraum betrieben. Ebenfalls wurde der Standort als Altablagerung für Bauschutt und Gartenabfälle genutzt.</p> <p>Altstandorte sind Grundstücke ehemaliger Gewerbe- und Industriebetriebe, auf denen mit umweltgefährdenden Stoffen umgegangen worden ist.</p> <p>Das bedeutet, für dieses Grundstück besteht der Verdacht schädlicher Bodenveränderungen oder sonstiger Gefahren für den Einzelnen oder die Allgemeinheit.</p> <p><u>Meldorfer Straße 105</u> Anhand der im Rahmen der Altlasten-Erfassung ermittelten Informationen wurden für das Grundstück eine sogenannte Erstbewertung durchgeführt. Als Ergebnis wurde dabei festgestellt, dass nach Aktenlage unter den gegebenen Umständen gegenwärtig keine Gefährdung von</p>	

TöB	Abteilung	Schreiben, FAX bzw. E-Mail vom	Stellungnahme	Ergebnis der Prüfung
			<p>dem Grundstück ausgeht. Es ist somit nicht als altlastverdächtige Fläche oder Altlast nach § 2 Abs. 5 bzw. 6 Bundes-Bodenschutzgesetz (BBodSchG) einzustufen.</p> <p>Die Fläche wird gemäß § 5 Abs. 3 Landesbodenschutz- und Altlastengesetz (LBodSchG) mit der besonderen Kennzeichnung A2 (Archiv A2) archiviert.</p> <p>Bei der Aufstellung oder Änderung von Flächennutzungsplänen, Bebauungsplänen u. ä. wird die Fläche ggf. noch einmal zu prüfen und unter Umständen neu zu bewerten sein, wenn z. B. eine sensiblere Nutzung der Fläche vorgesehen ist. Nach § 2 Abs. 1 S. 1 LBodSchG sind Sie verpflichtet, derartige Maßnahmen oder Änderungen der unteren Bodenschutzbehörde mitzuteilen.</p>	
	26.10.2022		<p>Die nachfolgenden Anregungen und Hinweise der Fachbehörden bitte ich im weiteren Verfahren zu beachten.</p> <p><b>Hinweise der unteren Naturschutzbehörde</b>  Gemäß der vorliegenden Abgrenzung des zukünftigen Entwicklungsgebietes liegt das Gebiet im baurechtlichen Innenbereich. Somit sind etwaige Baumaßnahmen nicht mit naturschutzrechtlichen Eingriffen verbunden.  Grundsätzlich bestehen gegen das dargestellte, angestrebte Sanierungsgebiet keine Bedenken.</p> <p>Ich bitte, mit dem Verweis auf die bereits am 02.03.2021 erfolgte, erste Stellungnahme in diesem Verfahren, um Berücksichtigung folgender Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auch für die Durchführung von Umgestaltungs- und Sanierungsmaßnahmen im Innenbereich gilt der besondere Artenschutz gemäß den Bestimmungen des § 44 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) in der Fassung vom 29.Juli 2009 (BNatSchG). Hier im Innenbereich können z.B. Quartiere von Fledermäusen betroffen sein.</li> <li>• Gesetzlich geschützte Biotop gemäß § 30 (2) BNatSchG in Verbindung mit § 21 (1) Landesnaturschutzgesetz (LNatSchG) in der Fassung vom 27.05.2016 dürfen nicht zerstört oder erheblich beeinträchtigt werden. Dieses gilt auch für den Innenbereich. Es könnten Knicks und, falls vorhanden, Alleen betroffen sein.</li> <li>• Es befinden sich Ausgleichspflanzungen an zwei Standorten im Untersuchungsgebiet. Die Ausgleichspflanzungen müssen erhalten bleiben bzw. wenn dieses nicht möglich ist wiederum ausgeglichen werden.</li> <li>• Sofern ortsbildprägende Gehölze wie bspw. im Bereich des Fehrsplatzes vom Vorhaben betroffen sein sollten, so ist ein gesonderter Antrag auf Baumbeseitigung bei der unteren Naturschutzbehörde des Kreises Dithmarschen (Fachdienst Bau, Naturschutz und Regionalentwicklung) zu stellen.</li> </ul> <p><b>Untere Denkmalschutzbehörde</b>  Aus Sicht der unteren Denkmalschutzbehörde des Kreises Dithmarschen bestehen z.Z. keine Bedenken gegen die o. a. Maßnahme.</p>	Abgegebene Hinweise sind im weiteren Verfahren zu berücksichtigen.

TöB	Abteilung	Schreiben, FAX bzw. E-Mail vom	Stellungnahme	Ergebnis der Prüfung
			<p>In dem Untersuchungsgebiet befindet sich die Auferstehungskirche in der Tim-Kröger-Straße 43. Diese steht unter Kontrollbedarf. Zu etwaige Umbauplanungen des Kirchengebäudes in ein Multifunktionshaus wurde bereits mit dem Landesamt für Denkmalpflege Kontakt aufgenommen. Weitere Absprachen mit diesem, u.a. auch für einzelne Maßnahmen im Umgebungsschutzbereich der Kirche, werden im weiteren Planungsverlauf notwendig sein.</p> <p>Weitere Bau- und Kulturdenkmale sind nicht betroffen.</p>	
Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein		15.03.2021	Durch die geplante VU im Untersuchungsgebiet werden nach aktuellem Stand keine denkmalpflegerischen Belange berührt.	Abgegebene Hinweise sind in den Bericht eingeflossen.
Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein		28.09.2022	Die von der unteren Forstbehörde zu vertretenden öffentlichen Belange sind durch die o.a. Planungen nicht berührt.	-
Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein	Außenstelle Südwest Technischer Umweltschutz Technischer Umweltschutz	15.03.2021	Immissionsschutzrechtliche Bedenken oder Hinweise sind von hier nicht mitzuteilen. Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.	-
Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein	Untere Forstbehörde	05.02.2021	Die von der unteren Forstbehörde zu vertretenden öffentlichen Belange sind durch die o.a. Planungen nicht berührt.	-
Landesbetrieb Straßenbau und				



TöB	Abteilung	Schreiben, FAX bzw. E-Mail vom	Stellungnahme	Ergebnis der Prüfung
Verkehr Schleswig-Holstein – Niederlassung Itzehoe				
Landeskriminalamt	Sachgebiet 323	11.02.2021	<p>In der o. a. Gemeinde/Stadt sind Kampfmittel nicht auszuschließen. Vor Beginn von Tiefbaumaßnahmen wie z. B. Baugruben/Kanalisation/Gas/Wasser/Strom und Straßenbau ist die o. a. Fläche/Trasse gem. Kampfmittelverordnung des Landes Schleswig-Holstein auf Kampfmittel untersuchen zu lassen.</p> <p>Die Untersuchung wird auf Antrag durch das Landeskriminalamt Dezernat 33, Sachgebiet 331 Mühlenweg 166 24116 Kiel durchgeführt.</p> <p>Bitte weisen Sie die Bauräger darauf hin, dass sie sich frühzeitig mit dem Kampfmittelräumdienst in Verbindung setzen sollten, damit Sondier- und Räummaßnahmen in die Baumaßnahmen einbezogen werden können.</p>	Abgegebene Hinweise sind im weiteren Verfahren zu berücksichtigen.
		20.10.2022	<p>in der o. a. Gemeinde/Stadt sind Kampfmittel nicht auszuschließen. Vor Beginn von Tiefbaumaßnahmen wie z. B. Baugruben/Kanalisation/Gas/Wasser/Strom und Straßenbau ist die o. a. Fläche/Trasse gem. Kampfmittelverordnung des Landes Schleswig-Holstein auf Kampfmittel untersuchen zu lassen.</p> <p>Die Untersuchung wird auf Antrag durch das Landeskriminalamt Dezernat 33, Sachgebiet 331 Mühlenweg 166 24116 Kiel durchgeführt.</p> <p>Bitte weisen Sie die Bauräger darauf hin, dass sie sich frühzeitig mit dem Kampfmittelräumdienst in Verbindung setzen sollten, damit Sondier- und Räummaßnahmen in die Baumaßnahmen einbezogen werden können.</p>	-
Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein		03.03.2021	Aus agrarstruktureller Sicht bestehen zu der o.a. Planung keine Bedenken bzw. Anregungen.	-

TöB	Abteilung	Schreiben, FAX bzw. E-Mail vom	Stellungnahme	Ergebnis der Prüfung
Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein	Abteilung Landesplanung und ländliche Räume, IV 6			
Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein	Abt. IV 52 Städtebau und Ortsplanung, Städtebaurecht			
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein	Abteilung VII 4 – Verkehr und Straßenbau	15.03.2021	<p>Gegen die vorbereitenden Untersuchungen „Heide Süd“ der Stadt Heide bestehen in verkehrlicher und straßenbaulicher Hinsicht keine Bedenken, wenn folgende Punkte berücksichtigt werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Alle baulichen Veränderungen an der Bundesstraße 5 (B 5) sind mit dem Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein (LBV.SH), Standort Itzehoe abzustimmen. Außerdem dürfen für den Straßenbausträger der Bundesstraße keine zusätzlichen Kosten entstehen.</li> <li>2. Ich gehe davon aus, dass bei der Prüfung der Notwendigkeit bzw. der Festlegung von Schallschutzmaßnahmen die zu erwartende Verkehrsmenge auf der B 5 berücksichtigt wird und die Bebauung ausreichend vor Immissionen geschützt ist. Immissionsschutz kann vom Baulastträger der Bundesstraße nicht gefordert werden.</li> </ol> <p>Die Stellungnahme bezieht sich im straßenbaulichen und straßenverkehrlichen Bereich nur auf Straßen des überörtlichen Verkehrs.</p> <p>Das Referat <b>ÖPNV, Eisenbahnen</b> meines Hauses nimmt wie folgt Stellung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Marschbahn ist von Itzehoe bis Westerland derzeit nicht elektrifiziert. Der Bund fördert Elektrifizierungen von Bahnstrecken seit 2020 mit 90%. Daher wurde die NAH.SH beauftragt, eine Machbarkeitsstudie für eine Elektrifizierung der Marschbahn durchzuführen. Nach Vorliegen dieser Studie soll mit den Vorplanungen zur Elektrifizierung der Marschbahn begonnen werden.</li> </ul>	Abgegebene Hinweise sind in den Bericht eingeflossen und im weiteren Verfahren zu berücksichtigen.
Naturschutzbund Schleswig-Holstein		14.10.2022	Seitens der NABU-KG Dithmarschen werden keine Korrekturen oder Ergänzungen zum Entwurf für die vorbereitenden Untersuchungen vorgebracht.	-
Polizeidirektion Itzehoe	SG 1.3 z.H. Herm Raupach			

TöB	Abteilung	Schreiben, FAX bzw. E-Mail vom	Stellungnahme	Ergebnis der Prüfung
Schleswig-Holstein Netz AG, DN-WM Netzentwerfer Meldorf – Projektleitung Strom Netze/Stationen		09.02.2021	<p>Im angefragten Bereich befinden sich Leitungen der Schleswig-Holstein Netz AG.</p> <p>Beigefügt erhalten Sie Pläne mit den Energieleitungen im angefragten Bereich für Ihre Planungszwecke. Wichtig für Sie: Alle Angaben zur Lage und Verlegungstiefe sind heute aktuell und könnten sich zum Zeitpunkt der Bauarbeiten bereits geändert haben. Deshalb ist es wichtig, dass Sie die Pläne nicht an Dritte wie z. B. eine Baufirma weitergeben. Vor Beginn der Baumaßnahmen muss die Baufirma bitte separat eine aktualisierte Leitungsauskunft von uns einholen.</p> <p>Hinweis auf Anhang: Pläne der Energieleitungen im angefragten Bereich + Merkblatt zum Schutz von Energieleitungen + Formular Leistungsanfrage</p>	Abgegebene Hinweise sind in den Bericht eingeflossen und im weiteren Verfahren zu berücksichtigen.
Stadt Heide	FD 21 – Öffentliche Sicherheit			
Stadt Heide	FD 32 - Bauordnung	11.02.2021	<p>Lage des Grundstückes: Heide, Johann-Hinrich-Fehrs-Straße, Timm-Kröger-Straße, Meldorfer Straße, Heimweg, Franz-Bockel-Straße, Klaus-Harms-Straße, Lilly-Wolff-Straße, Fritz-Reuter-Straße, Struckweg, Hermann-Löns-Straße, Arnold-Ebel-Straße, Fehrsplatz, Gorch-Fock-Straße, Westermoorweg</p> <p>Aus der Sicht der Bauaufsicht nehme ich wie folgt Stellung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Da noch keine konkreten Planungen vorliegen, sind die Auswirkungen auf den Bereich Bauaufsicht zur Zeit nicht erkennbar – ich bitte daher um weitere Beteiligung</li> <li>• Alle für uns noch nicht abgeschlossenen Bauvorhaben können Sie aus der anliegenden Liste entnehmen (auch wenn vermutlich davon ein großer Teil für Sie nicht relevant ist), ebenso einen Lageplan für die Neubebauung Klaus-Harms-Str (B-Plan 5, 2. Änderung). Uns wird nur der Bauzustand (Baubeginn, Fertigstellung) mitgeteilt, jedoch keine Zeitpläne, daher kann ich keine Auskunft zum zeitlichen Rahmen geben</li> <li>• Hinweis: Teile des Untersuchungsgebietes liegen im Bereich B-Plan 5 incl. 1. und 2. Änderung. Die Grundstücke entlang der Meldorfer Str. befinden sich im Bereich der Werbeanlagensatzung</li> </ul> <p>Für weitere Fragen stehe ich telefonisch oder per Mail gerne zur Verfügung.</p> <p>Hinweis auf Anhang: Lageplan gesamt (Klaus-Harms-Straße) und Liste Zusammenstellung laufender, noch nicht abgeschlossener Bauvorhaben im Untersuchungsgebiet</p>	Abgegebene Hinweise sind in den Bericht eingeflossen und im weiteren Verfahren zu berücksichtigen.
		08.12.2022	<p>im Rahmen der TÖB-Beteiligung zu den vorbereitenden Untersuchungen haben Sie die Bauaufsicht der Stadt Heide um Stellungnahme gebeten. Grundsätzlich wurden die Untersuchungen in einem großen (städttebaulichen) Maßstab vorgenommen, so dass konkrete Auswirkungen für den Bereich der Bauaufsicht für mich nicht erkennbar sind. Nach Durchsicht der Unterlagen möchte ich jedoch auf folgende Punkte hinweisen:</p> <p>- In den Unterlagen sind Flächen für potentielle Neubebauung dargestellt – dazu möchte ich darauf hinweisen, dass dies nicht automatisch bedeutet, dass hier Baurecht herrscht:</p>	Einreichung der Stellungnahme nach Ablauf der Frist. Abgegebene Hinweise sind im

TöB	Abteilung	Schreiben, FAX bzw. E-Mail vom	Stellungnahme	Ergebnis der Prüfung
			<ul style="list-style-type: none"> <li>Im östlichen Teil des Plangebietes liegt der Geltungsbereich des B-Planes Nr. 5 mit 1. Und Änderung <a href="https://www.heide.de/rat-haus-buergerservice/bauprojekte-und-stadtentwicklung.html">https://www.heide.de/rat-haus-buergerservice/bauprojekte-und-stadtentwicklung.html</a> der hier den Rahmen vorgibt. Insbesondere die dargestellte Potentialfläche zwischen Klaus-Harms-Str. und Bahnanlagen ist bereits hochbaulich überplant mit einer mehrgeschossigen Wohnbebauung für Mehrfamilienhäusern (z.T. wurde ein Bauantrag im Baufreistellungsverfahren gestellt, z.T. sind die Gebäude bereits im Bau)</li> <li>Im westlichen Teil gibt es keine Bebauungspläne, d.h., es ist zunächst zu prüfen, ob es sich um Außenbereichsinseln im Innenbereich oder um unbeplante Innenbereiche handelt (-&gt; Bauvorhaben müssen sich einfügen nach § 34 BauGB – hier ist eine Einzelfallprüfung - insbesondere bei Grundstücken in 2. Reihe oder bei Blockinnenbereichen – erforderlich).</li> <li>Ggf. ist die Aufstellung eines Bebauungsplanes erforderlich.</li> </ul>	weiteren Verfahren zu berücksichtigen.
Stadt Heide	FD 33 - Tiefbau			
Stadt Heide	Gleichstellungsstelle	08.11.2022	<p>Habe Ihre umfangreiche Arbeit durchgesehen und im Rahmen der mir zur Verfügung stehen Zeit quasi nichts zur Beanstandung gefunden. Wenn ich es so zum Ausdruck bringen darf. Bitte um Entschuldigung dafür, denn ich sehe sehr viel Arbeit in Ihren Unterlagen.</p> <p>Folgende Anmerkung habe ich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wie soll ein „Wir-Gefühl“ innerhalb des Sanierungsgebiets entstehen?</li> <li>Können Kunstprojekte im öffentlichen Raum angedacht werden?</li> </ul> <p>Ich kenne es beispielsweise aus dem WK I -III in Neuruppin (Wohngebiet-typische DDR Plattenbauten mit 8000 EW.), dort ist es im Rahmen der Städtebauförderung und des Quartiersmanagements gelungen eine relativ hohe Wohnqualität zu erreichen. Es gibt dort ein Mehrgenerationenhaus mit Beratung und Freizeitangeboten, aber auch „Smilies“ im öffentlichen Raum und gute Beispiele für Farbgestaltung/Wandmalereien und Fassadenmalerei.</p> <p>Das ist auf Heide-Süd nicht gänzlich übertragbar, aber meine Anregung geht in Richtung: Kunst und Farbe im Quartier. Was ist möglich um das Lebensgefühl zu positiveren? Schilder mit Danke oder Motive ähnlich wie die von Niki de Saint Phalle...</p>	Abgegebene Hinweise sind in den Bericht eingeflossen und im weiteren Verfahren zu berücksichtigen.
Stadtwerke Heide GmbH				
Vodafone GmbH , Vodafone Deutschland GmbH		08.11.2022	<p>Wir teilen Ihnen mit, dass die Vodafone GmbH / Vodafone Deutschland GmbH gegen die von Ihnen geplante Maßnahme keine Einwände geltend macht.</p> <p>In Ihrem Planbereich befinden sich Telekommunikationsanlagen unseres Unternehmens. Bei objektkonkreten Bauvorhaben im Plangebiet werden wir dazu eine Stellungnahme mit entsprechender Auskunft über unseren vorhandenen Leitungsbestand abgeben.</p> <p>Hinweis auf weitere Dokumente: Kabelschutzanweisungen, Zeichenerklärungen</p>	-

TöB	Abteilung	Schreiben, FAX bzw. E- Mail vom	Stellungnahme	Ergebnis der Prüfung
Vodafone Kabel Deutschland GmbH		05.02.2021	In dem Gebiet sind zum heutigen Zeitpunkt keine Erweiterungs- oder Sanierungsarbeiten vorgesehen.	Abgegebene Hin- weise sind in den Bericht eingeflos- sen.